

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Jörn Reher**

**Fußball in Deutschland in der  
sportlichen Krise. Eine Analy-  
se der Nachwuchsarbeit - am  
Fallbeispiel Berlin**

**2022**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Fußball in Deutschland in der sportlichen Krise. Eine Analyse der Nachwuchsarbeit - am Fallbeispiel Berlin**

Autor/in:

**Herr Jörn Reher**

Studiengang:

**Angewandte Medien**

Seminargruppe:

**AM19wJ2-B**

Erstprüfer:

**Prof. Dr. Detlef Gwosc**

Zweitprüfer:

**Jesper Schwarz**

Einreichung: Berlin, 2. August 2022

# **BACHELOR THESIS**

---

## **Football in Germany in a sporting crisis. An analysis of youth development – with Berlin as a case study**

author:

**Mr. Jörn Reher**

course of studies:

**Angewandte Medien**

seminar group:

**AM19wJ2-B**

first examiner:

**Prof. Dr. Detlef Gwosc**

second examiner:

**Jesper Schwarz**

---

## **Bibliografische Angaben**

Reher, Jörn

Fußball in Deutschland in der sportlichen Krise. Eine Analyse der Nachwuchsarbeit - am Fallbeispiel Berlin

Football in Germany in a sporting crisis. An analysis of youth development – with Berlin as a case study

55 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences, Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2022

## **Abstract**

Fußball hat in Deutschland historisch eine sehr große Bedeutung. Die Signifikanz der Sportart wird im ersten Teil der Arbeit anhand des historischen und des aktuellen Stellenwerts betont, um zu verdeutlichen, warum die aktuelle sportliche Krise des deutschen Fußballs ein gesellschaftlich relevantes Thema ist. Um die Parallelen zu der Entwicklung des deutschen Fußballs seit 2014 hervorzuheben, wird der letzte schwierige Zeitraum von 1998 bis 2004 besonders in Betracht gezogen. Daraufhin wird beschrieben, wie der deutsche Fußball seit dem Gewinn der vierten Weltmeisterschaft 2014 immer mehr in eine Krise gerutscht und woran die sportliche Problemsituation festzumachen ist. Im Anschluss werden die Gründe für die rückläufige Entwicklung im Fußball in Deutschland erläutert. In diesem Kontext werden Aussagen von Fußball-Experten und direkten Verantwortlichen des Deutschen Fußball Bundes konkret einbezogen. Nachfolgend wird das System des Nachwuchsfußballs in Deutschland erläutert. In diesem Zusammenhang werden unter anderem wichtige Begriffe, wie das Talent im Sport und Nachwuchsleistungszentren im Fußball, definiert. Basierend darauf werden Kriterien und Voraussetzungen für erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Fußball festgelegt und deren Messbarkeit bestimmt. Abschließend wird die Nachwuchsförderung in Berlin analysiert und bewertet. Dabei stehen insbesondere die beiden Berliner Bundesligisten, Hertha BSC und der 1. FC Union Berlin, im Fokus. Unter anderem wird in diesem Zusammenhang eine Auswertung des Erfolges der Nachwuchsarbeit in den Jahrgängen 1993 bis 2003 für alle Bundesliga-Vereine der Saison 2022/2023 vorgenommen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>II</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>IV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>V</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Methodik und Forschungsstand</b> .....	<b>3</b>
2.1 Methodik .....	3
2.2 Forschungsstand.....	4
<b>3 Theoretische Grundlage: Die Bedeutung des Fußballs in Deutschland</b> .....	<b>7</b>
3.1 Wie der Fußball nach Deutschland kam .....	7
3.2 Fußball im Schatten der Kriege: Die Jahre 1914 bis 1945.....	8
3.3 Die Nachkriegs-Entwicklung: Das Wunder von Bern 1954 und die Gründung der Bundesliga 1963 als Meilenstein zur Professionalisierung .....	10
3.4 Die Jahre 1972 bis 1998: Dreimal Europa- und zweimal Weltmeister.....	12
3.5 Die Krise des deutschen Fußballs von 1998 bis 2004 .....	13
3.6 Der Aufschwung des deutschen Fußballs von 2006 bis 2014.....	15
3.7 Wichtige Kennzahlen des deutschen Fußballs .....	16
<b>4 Entwicklung der sportlichen Krise im Fußball in Deutschland seit 2014</b> .....	<b>19</b>
4.1 Darstellung der Entwicklung des deutschen Fußballs seit 2014 – Merkmale der Krise.....	19
4.2 Gründe für die sportliche Krise des Fußballs.....	25
4.2.1 Der krisengeplagte DFB.....	25
4.2.2 Expertenmeinungen und Daten zur Krise des deutschen Fußballs	27
<b>5 Nachwuchsarbeit im deutschen Fußball</b> .....	<b>35</b>
5.1 Nachwuchsfußball in Deutschland.....	35
5.2 Kriterien für erfolgreiche Nachwuchsarbeit.....	41
5.3 Messbarkeit guter Nachwuchsarbeit.....	42
<b>6 Fallbeispiel Berlin</b> .....	<b>45</b>
6.1 Nachwuchsförderung in Berlin.....	45
6.2 Herausforderungen im Berliner Nachwuchsfußball.....	49

---

<b>7 Zusammenfassung und Fazit.....</b>	<b>53</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>VI</b>
<b>8 Anlagen.....</b>	<b>XXXIV</b>
8.1 Auswertung Nachwuchsarbeit der 18 Bundesliga-Vereine (und HSV) XXXIV	
8.1.1 Durchschnittswerte aller Bundesliga-Vereine (ohne HSV) in allen Kriterien (Wert in Klammern ohne Union und Leipzig, die jeweils 0 bei allem haben) XXXIV	
8.1.2 Anzahl Spieler, die die Kriterien erfüllen.....	XXXV
8.1.3 Erstliga-Einsätze insgesamt.....	XXXV
8.1.4 Erstliga-Einsätze für den Ausbildungsverein .....	XXXVI
8.1.5 Ablösesummen, die der Ausbildungsverein für Transfers von Jugendspielern erhalten hat .....	XXXVI
8.1.6 Insgesamt Spiele in allen Nationalmannschaften der Jugendspieler nach Vereinen sortiert .....	XXXVII
8.1.7 Insgesamt Spiele nur in der deutschen Nationalmannschaft der Jugendspieler nach Vereinen sortiert .....	XXXVIII
8.2 Übersicht aller Vereine im Detail .....	XXXIX
<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>LVII</b>

---

## Abkürzungsverzeichnis

ARD = Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland

AWA = Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse

DFB = Deutscher Fußball Bund

DFL = Deutsche Fußball Liga

EM = Europameisterschaft

FA = The Football Association

FIFA = Fédération Internationale de Football Association

NLZ = Nachwuchsleistungszentrum

OK = Organisationskomitee (der WM 2006)

RAE = Relativer Alterseffekt

UEFA = Union of European Football Associations

U-Nationalmannschaften = U steht für Unter, also das Spielalter unter einer bestimmten Altersgrenze

WDR = Westdeutscher Rundfunk

WM = Weltmeisterschaft

ZDF = Zweites Deutsches Fernsehen

---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 (DFB, 2022g).....	17
Abbildung 2 (Zubayr, Haddad, & Hartmann, 2022).....	18
Abbildung 3 (DFL, 2020c).....	30
Abbildung 4 (DFB-Akademie, 2022b).....	39



# 1 Einleitung

13. Juli 2014, Maracanã Stadion, Rio de Janeiro, Brasilien: Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft spielt im Weltmeisterschafts-Finale 2014 gegen Argentinien. Es läuft die 113. Spielminute, André Schürrle flankt auf Mario Götze, Götze vollendet schön zum 1:0 – wenige Minuten später ist das WM-Finale 2014 vorbei. Deutschland ist Weltmeister (DFB, 2014a).

27. Juni 2018, Kasan-Arena in Kasan, Russland. Deutschland trifft als amtierender Weltmeister im letzten Vorrundenspiel der Weltmeisterschaft 2018 auf Südkorea. Deutschland muss gewinnen, um das Achtelfinale zu erreichen. Stattdessen schockt Südkorea Deutschland mit dem Tor zum 1:0 in der 90.+3. Minute – und der Ex-Bundesliga-Star Heung Min Son legt sogar noch das 2:0 in der 90.+6. Minute nach. Kurz darauf ist es amtlich: Titelverteidiger Deutschland scheidet bei der WM 2018 in der Vorrunde aus. Und das in einer vermeintlich einfachen Gruppe mit Mexiko, Schweden und Südkorea (DFB, 2018f).

Diese zwei Beispiele, beziehungsweise diese zwei Weltmeisterschaften, zeigen, wie nah Erfolg und Misserfolg beieinander liegen können. War Deutschland 2014 noch im Fußball-Olymp, herrschte nach der WM 2018 plötzlich Krise vor. Insbesondere, weil Deutschland zuvor noch nie in der Gruppenphase einer Weltmeisterschaft ausgeschieden war.

Seit dieser Weltmeisterschaft 2018 haben die direkt beteiligten Verantwortlichen und Experten<sup>1</sup> die Krise des deutschen Fußballs erkannt. Bis dahin konnte sich der DFB inklusive Manager Oliver Bierhoff und dem damaligen Bundestrainer Joachim Löw noch mit der WM 2014 schmücken, hinzu kamen der Sieg im Confederations-Cup und die gewonnene Europameisterschaft der U21-Nationalmannschaft im Jahr 2017. Der Confederations-Cup ist ein Pokal, der jeweils ein Jahr vor der Weltmeisterschaft ausgetragen wird. Daran dürfen die sechs Kontinentalmeister, der amtierende Weltmeister und der Gastgeber der kommenden WM teilnehmen.

2013 standen zudem mit dem FC Bayern und Borussia Dortmund erstmals zwei deutsche Mannschaften im Champions-League-Finale. Der deutsche Fußball schien dominant zu sein – und musste sich wegen des Verlaufs der Weltmeisterschaft 2018 unerwartet den Tatsachen stellen.

Im Sommer 2022 würde normalerweise die nächste Weltmeisterschaft stattfinden. Da diese jedoch nach Katar vergeben wurde und die Temperaturen dort im Sommer zu heiß sind, wurde sie in den Winter 2022 verschoben (DFB, 2021j). Deshalb konnte zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Arbeit

---

<sup>1</sup> In dieser Arbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum genutzt. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten sind dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

---

noch kein Turnier mit dem neuen Bundestrainer Hansi Flick beurteilt werden. Die letzten Jahre unter Jogi Löw waren aber alles andere als erfolgreich. Das alleine an Löw festzumachen, wäre jedoch zu einfach.

Deutschland steckt im Fußball seit mehreren Jahren in einer Talentkrise. Diese These bestätigt sich im Laufe dieser Arbeit immer wieder. Spannend ist das insbesondere, weil sich dieser Vorgang zum zweiten Mal wiederholt. 1990 war Deutschland Weltmeister geworden und 1996 Europameister. Darauf folgten enttäuschende Jahre, die im Ausscheiden in der Vorrunde bei den Euro-Europameisterschaften 2000 und 2004 gipfelten. Daraufhin wurden viele Veränderungen in der Nachwuchsarbeit des Fußballs angestoßen. Die Folgen dieser konsequenten Vorgehensweise waren erfolgreiche Jahre, bei denen die deutsche Nationalmannschaft jeweils mindestens das Halbfinale bei Europa- und Weltmeisterschaften erreichte. Der Höhepunkt war der Sieg bei der Weltmeisterschaft 2014.

In dieser Arbeit soll aufgezeigt werden, wie der deutsche Fußball in die Krise rutschen konnte und woran diese konkret festgemacht werden kann. Zuvor wird beschrieben, wie sich der Fußball in Deutschland historisch entwickelt hat und woran der hohe Stellenwert des Fußballs in Deutschland festgemacht werden kann. Im anschließenden Teil wird das System Deutschlands im Nachwuchsfußball erklärt und analysiert. Die Ergebnisse werden auf das Bundesland Berlin angewandt, das als Praxisbeispiel dient. Die Vorgehensweise wird im folgenden Methodik-Teil genauer erläutert.

## 2 Methodik und Forschungsstand

Um die Vorgehensweise in dieser Arbeit besser zu verstehen, wird zunächst die Methodik zur Untersuchung der Forschungsfrage beschrieben. Außerdem wird der aktuelle Forschungsstand aufgezeigt, um die Relevanz des Themas hervorzuheben.

### 2.1 Methodik

Das grundsätzliche Ziel dieser wissenschaftlichen Abhandlung ist, die Nachwuchsarbeit in Deutschland anlässlich der sportlichen Krise zu untersuchen. Dabei soll zunächst klar herausgearbeitet werden, woran festzumachen ist, dass sich der Fußball in Deutschland in den letzten Jahren in einer Krise befindet. Daraufhin werden diverse Gründe für die sportliche Krise erläutert. Zusätzlich werden zahlreiche Meinungen von direkt Beteiligten und Experten einbezogen. Anschließend wird die Nachwuchsarbeit im deutschen Fußball genau erklärt und analysiert. Dabei werden auch Kriterien für gute Nachwuchsarbeit und die Messbarkeit dieser festgelegt. Diese werden dann auf das Bundesland Berlin angewandt, mit besonderem Fokus auf die beiden Bundesligisten der Stadt, Hertha BSC und Union Berlin.

Im ersten Teil wird die historische Entwicklung des deutschen Fußballs dargestellt. Das Ziel dieser Vorgehensweise ist die Relevanz des Fußballs in der Gesellschaft und somit die Relevanz des gewählten Themas darzustellen. Dazu gehört, wie der Fußball überhaupt nach Deutschland kam und wie sich der Fußball in den Kriegsjahren von 1914 bis 1945 entwickelte. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Diskussion um die Bezahlung der Spieler.

Außerdem werden immer wieder wichtige Kennzahlen für die steigende Popularität des Fußballs benannt. Ein wichtiges Kriterium sind hierbei die wachsenden Zuschauerzahlen. Daraufhin werden die Jahre 1945 bis 1972 betrachtet, die mit dem „Wunder von Bern“ 1954 und der Gründung der Bundesliga zwei sehr wichtige Meilensteine auf dem Weg zum modernen Fußball in Deutschland enthielten. Im nächsten Teil werden kurz die grundsätzlich sehr erfolgreichen Jahre 1972 bis 1998 beschrieben. Besonders ausführlich wird auf die Phase von 1998 bis 2004 eingegangen, weil der Deutsche Fußball hier schon einmal in einer Krise steckte. Dort werden auch die konsequenten Maßnahmen, die der DFB damals zur Verbesserung der Situation beschloss, erklärt. Der anschließende Erfolg von 2006 bis 2014 bestätigt die These, dass diese Veränderungen dringend notwendig gewesen waren. Zudem dient der große Erfolg in diesen acht Jahren auch als Beispiel dafür, dass der DFB möglicherweise erneut an vielen Stellschrauben in der Nachwuchsarbeit drehen muss.

Für das gesamte Kapitel werden viele Informationen direkt vom Deutschen Fußball Bund (DFB) entnommen, außerdem spielt das kicker-Fachmagazin, das im nächsten Abschnitt eingeführt wird, eine wichtige Rolle. Auch die Union of European Football Associations (UEFA), der europäische

Fußballverband, wird als Quelle verwendet. Zum Abschluss des Kapitels soll die Dominanz des Fußballs im deutschen Sport unterstrichen werden, dafür werden unter anderem Mitgliederzahlen der größten Verbände der jeweiligen Sportarten verglichen und eine Umfrage der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) ausgewertet.

Im Anschluss wird die sportliche Krise konkret beschrieben. Dabei wird der Fokus insbesondere auf die deutsche Nationalmannschaft und den deutschen Vereinsfußball gelegt. Daraufhin werden die Gründe für die Krise erläutert. Hierbei spielt insbesondere der seit 2015 von Krisen, Skandalen und Machtkämpfen geprägte DFB eine wichtige Rolle. Die Krise im Nachwuchsfußball ist jedoch besonders bedeutsam für diese Arbeit. Um sie konkret zu dokumentieren, werden Verantwortliche des DFB und Experten des deutschen Fußballs zitiert. Unter anderem werden in diesem Teil der Arbeit Aussagen von Bundestrainer Hansi Flick, des Geschäftsführers der Nationalmannschaften und Akademie Oliver Bierhoff, des langjährigen U21-Nationalmannschafts-Trainers Stefan Kuntz, des aktuellen U21-Nationalmannschaftstrainers Antonio Di Salvo und des sportlichen Leiters der Nationalmannschaften Joti Chatzialexiou berücksichtigt. Zudem werden langjährigen Experten und wichtigen Persönlichkeiten des deutschen Fußballs zur Nachwuchsarbeit zitiert, unter anderem Matthias Sammer, Michael Zorc, Rudi Völler und Mehmet Scholl. Dabei werden bereits viele Merkmale guter beziehungsweise schlechter Nachwuchsarbeit benannt und teilweise konkrete Verbesserungsvorschläge unterbreitet. In diesem Kapitel dient der DFB ebenfalls häufig selbst als Quelle, zudem spielen Fachmedien wie der kicker und BILD Sport eine wichtige Rolle.

Basierend auf dem Abschluss des vorherigen Kapitels wird das System der Nachwuchsarbeit im folgenden Kapitel genauer beschrieben. Dafür werden die grundsätzlichen Strukturen des deutschen Nachwuchsfußballs erklärt und die wichtigsten Begriffe definiert. Zudem werden Kriterien und Merkmale guter Nachwuchsarbeit festgelegt. Diese werden beim Praxisbeispiel Berlin angewendet. Dabei soll auch der Aufbau des Nachwuchsfußball-Systems in Berlin betrachtet werden. Insbesondere steht dabei die Talenteausbildung der beiden Bundesliga-Vereine der Stadt, Hertha BSC und Union Berlin, im Mittelpunkt. Anhand der zuvor aufgestellten Kriterien soll die Nachwuchsarbeit dieser Klubs bewertet werden. Abschließend folgen Zusammenfassung und Fazit.

## 2.2 Forschungsstand

Grundsätzlich ist der deutsche Fußball aufgrund seiner hohen Relevanz in der Gesellschaft ein sehr präsent Thema. Entsprechend wird Fußball immer wieder in Fachwerken und Abschlussarbeiten thematisiert. Da in der vorliegenden Arbeit vor allem die Nachwuchsarbeit in Deutschland im Vordergrund steht, wird der Forschungsstand insbesondere für diesen Bereich beschrieben.

In den vergangenen Jahren haben sich mehrere (ehemalige) Studenten der Hochschule Mittweida in ihrer Bachelorarbeit mit der Nachwuchsarbeit im deutschen Fußball befasst. Von einer sportlichen Krise in Deutschland war allerdings in diesen wissenschaftlichen Abhandlungen mehrheitlich

noch nichts zu lesen. Dieser Untersuchungs-Teil ist in den anderen Arbeiten wenig ausgeprägt, zudem wurde bisher Berlin noch nicht als Fallbeispiel genutzt. Vielfach thematisiert wurden hingegen in den anderen Bachelorarbeiten die grundsätzliche Struktur des Nachwuchsfußballs in Deutschland. Häufig wurden diese grundsätzliche Talentförderung und deren Effizienz auf ein bestimmtes Bundesland angewandt oder spezielle Vereine auf die Probe gestellt. Da der Aspekt, wie der Nachwuchsfußball in Deutschland grundsätzlich aufgestellt ist und wie die Nachwuchsförderung funktionieren soll, schon öfter thematisiert wurde, wird dieser Teil in der vorliegenden Arbeit verhältnismäßig etwas kürzer gehalten. Im Folgenden werden zunächst zur thematischen Einordnung einige andere Bachelorarbeiten kurz vorgestellt.

Nico Müller schrieb 2019 seine Bachelorarbeit mit der Thesenformulierung „Die Jugend- und Talentförderung der deutschen Fußball-Landesverbände: eine vergleichende Analyse von Verbänden unter besonderer Berücksichtigung physischer, entwicklungspsychologischer sowie pädagogischer Aspekte“. Dabei thematisiert er insbesondere die Talentförderstrukturen des DFB und bewertet die Förderkonzepte der Landesverbände aus Bayern und Niedersachsen (Müller, 2019). Ähnlich ist die Bachelorarbeit von Leo Dietz von 2014 einzuordnen. Seine Bachelorarbeit trägt den Namen: „Die Talentförderung der Fußball-Landesverbände in Deutschland: eine kritische Betrachtung am Beispiel des Bayerischen Fußball-Verbandes“. Er stellt vor allem die Talentförderungsstrukturen in Deutschland in den Mittelpunkt und wie diese bei den Vereinen umgesetzt werden (Dietz, 2014).

Nico Gräser schrieb seine Bachelorarbeit 2016 zu dem Thema „Eine Effizienzanalyse der Nachwuchsarbeit in der Fußball-Bundesliga - Dargestellt am Beispiel ausgewählter Vereine der letzten fünf Jahre“. Dabei steht insbesondere die Effizienz der Nachwuchsförderung im Vordergrund, also wie erfolgreich die Nachwuchsarbeit anhand verschiedener Messzahlen ist (Gräser, 2016). Auch Alexander Kraft schrieb 2018 seine Bachelorarbeit zu dem Thema „Nachwuchsarbeit im deutschen Profifußball“. Dabei stellte er die Nachwuchsarbeit auf Vereins- und Verbandsebene mit besonderer Berücksichtigung der Nachwuchsleistungszentren in den Mittelpunkt (Kraft, 2018).

Außerdem ist eine Masterarbeit mit der These „Scouting und Nachwuchsförderung im deutschen Profifußball“ aus dem Jahr 2018 vorhanden (Mehdibehesht, 2018). Auch eine Bachelorarbeit mit dem Titel „Nachwuchsförderung in Deutschland - eine Analyse des Status-Quo sowie von Optimierungspotentialen und Trends im modernen Profifußball“ aus dem Jahr 2020 ist verfügbar. Darin werden die Nachwuchsleistungszentren besonders beleuchtet, anschließend wird die „Arbeit des DFB und BFV“ bewertet. Als Fallbeispiel dient die TSG Hoffenheim (Schmiedel, 2020). Die Bachelorarbeit mit dem Thema „Die Relevanz der fußballerischen Ausbildung in Nachwuchsleistungszentren – Eine Analyse der Nachwuchsförderung des deutschen Fußballs“ enthält einige Parallelen zu dieser Arbeit. Im Abstract der Abhandlung wird die schwache Weltmeisterschaft 2018 als Anlass für die Arbeit angegeben, außerdem wird der Zusammenhang zwischen guter Nachwuchsarbeit und den Ergebnissen der deutschen Nationalmannschaft hergestellt (Blaga, 2019). Zudem gibt es mehrere Arbeiten, die sich mit der Nachwuchsförderung im Fußball und der Anwendung davon auf einen oder zwei bestimmte(n) Fußballverein(e) beschäftigen. Dazu gehört das

Fachwerk von Marc Weiß aus dem Jahr 2014: „Professionelle Fußballförderung - Am Beispiel eines deutschen und eines österreichischen Vereins“. Er thematisiert dabei insbesondere den Talentbegriff und das Nachwuchs-Konzept des DFB seit der misslungenen Europameisterschaft 2000. Seine Praxisbeispiele sind der 1. FC Nürnberg und Rapid Wien (Weiß, 2014).

Roman Laczkowski schrieb 2015 seine Bachelorarbeit zu dem Thema „Die ‚Knappenschmiede‘ des FC Schalke 04 als Beispiel für die Nachwuchsarbeit in deutschen Bundesligavereinen im Fußball - können die Erfolge der ‚Knappenschmiede‘ auf die Neustrukturierung der Nachwuchsarbeit durch den DFB zurückgeführt werden?“. Er beschreibt darin die Vorgaben des DFB für die Nachwuchsarbeit im Fußball und bezieht sich im Anschluss sehr konkret auf die Nachwuchsarbeit des FC Schalke 04 (Laczkowski, 2015). Alexander Besruskow verfasste seine Bachelorarbeit 2014 zu dem Thema „Der europäische Profifußball im Jugendwahn - Risiken und Auswirkungen einer kontinuierlich steigenden Nachwuchsförderung im Profifußball am Beispiel der TSG 1899 Hoffenheim und des SV Sandhausen“. Thematisiert werden in dieser Arbeit die Strukturen des Fußballs in Deutschland und die Talente-Förderung durch den DFB. Anschließend werden der SV Sandhausen und die TSG Hoffenheim als Beispiele verwendet (Besruskow, 2014).

Zudem ist in der Fachliteratur ein Buch von Raphael Honigstein zum Erfolg des deutschen Fußballs von 2006 bis 2014 vorhanden. Der Titel lautet: „Der vierte Stern: Wie sich der deutsche Fußball neu erfand“ (Honigstein, 2016). Das Buch von Dietrich Schulze-Marmeling ist hingegen eine aktuelle Publikation, welche die aktuelle Krise des deutschen Fußballs generell unter Bezugnahme auf die Nachwuchsförderung beschreibt. In diesem Werk werden viele der Themen, die auch im Mittelpunkt der vorliegenden Arbeit stehen, thematisiert (Schulze-Marmeling, *Ausgespielt? Die Krise des deutschen Fussballs*, 2019). Dietrich Schulze-Marmeling ist generell ein in der Branche anerkannter Autor, der regelmäßig fachspezifische Fußballbücher schreibt (Schulze-Marmeling, *Dietrich Schulze-Marmeling*, 2022).

Einige Bachelorarbeiten hatten also bereits die Nachwuchsförderung in Deutschland zum Thema, im Werk von Tim Emanuel Blaga wird ebenfalls die Krise des deutschen Fußballs als Anlass für die wissenschaftliche Forschung verwendet. Das Werk von Schulze-Marmeling weist in der Fachliteratur die wohl größten Ähnlichkeiten zu den in diesem Werk behandelten Themen auf. Grundsätzlich lässt sich also auch anhand des Forschungsstands erkennen, dass sich der deutsche Fußball in der Krise befindet und der Anlass für die vorliegende Arbeit aktuell ist. Im Gegensatz zu den anderen Facharbeiten sollen die Merkmale und Gründe für die sportliche Krise des Fußballs in Deutschland noch deutlicher herausgearbeitet und mehr Expertenmeinungen einbezogen werden. Außerdem wird mit Berlin ein neues Fallbeispiel verwendet.

## 3 Theoretische Grundlage: Die Bedeutung des Fußballs in Deutschland

Die Sportart Fußball ist in der Bundesrepublik Deutschland von sehr großer Bedeutung. Das zeigen verschiedenste Kennzahlen, die im folgenden Kapitel detailliert aufgeschlüsselt werden. Dabei wird zunächst auf die Historie des Fußballs und darauf, wann und wie dieser nach Deutschland kam, eingegangen. Im Anschluss werden die wichtigsten Ergebnisse und Ereignisse im deutschen Fußball seit der Massenverbreitung der Sportart eingeordnet. Darauf folgend werden wichtige Daten benannt, die zeigen, welchen Stellenwert der Fußball in der Bundesrepublik einnimmt.

### 3.1 Wie der Fußball nach Deutschland kam

Die Entstehung des Fußballsports geht auf die englischen Public Schools zurück. Im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert wurde die Sportart in Großbritannien nach und nach beliebt. Die Spiele an den Schulen folgten aber im Gegensatz zum heutigen Fußball keinem festen Rahmen. Stattdessen waren sie nur informell organisiert und hatten keine klar festgelegten Regeln. Die jeweiligen Vorgaben für die Spiele wurden nur mündlich überliefert. Nahezu alles war erlaubt, von Treten über Schlagen bis hin zu Werfen. Außerdem wurden auch die Hände zum Spielen benutzt, eine klare Abgrenzung zwischen Rugby und Fußball war noch nicht vorgenommen worden. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts änderte sich das. In den 30er und 40er Jahren wurden Regeln erstmals schriftlich festgelegt, jedoch vorerst nur auf lokaler Ebene. 1845 wurde beschlossen, die Regeln festzuhalten. So entstanden „The Laws of Football as Played in Rugby School“. Bestimmt wurden unter anderem Abseits, in welchem Maße körperliche Auseinandersetzungen erlaubt waren und wie der Ball kontrolliert und weitergespielt werden durfte. Dadurch wurde der Vorläufer des Fußballs vor allem weniger brutal. 1849 wurden die Regeln in Eton schriftlich festgehalten. Entscheidend war, dass erstmals überhaupt die Nutzung der Hände verboten wurde. So wollten sich die Schüler von Eton vom Rugby abheben. Auf diese Weise entstand der erste richtige Vorläufer des modernen Fußballs (Dunning, 1998).

Sehr wichtig für die weitere Entwicklung des Fußballs waren auch die Cambridge Rules von 1848. In diesen wurden unter anderem klare Regeln dafür festgelegt, wann der Ball im Aus ist, wie das Spiel nach einem Tor fortgesetzt wird und welche körperlichen Angriffe (Festhalten, Schubsen, Bein stellen) verboten sind (Cambridge Rules 1848, o.J.).

Die Cambridge Rules waren die Grundlage für die Regeln des weltweit ersten Fußballverbands: Die Football Association (FA), der wichtigste Fußballverband in England. 1863 wurde die FA gegründet. Ein Dutzend Londoner und vorstädtische Vereine wollten ein eindeutiges, gemeinsames Regelwerk für das Spiel festlegen. Dazu kam es schließlich am Abend des 26. Oktober 1863. Es war ein weiterer Schritt auf dem Weg zum modernen Fußball (FA, 2022).

Ungefähr elf Jahre später, 1874, kam der Fußball erstmals nach Deutschland (Hoffmeister, 2004). Prof. Dr. Konrad Koch war der Pionier für die Entwicklung des Fußballs in Deutschland. Gemeinsam mit seinem Kollegen August Hermann führte er Fußball in deutschen Schulen ein. August Hermann zeichnete sich dafür verantwortlich, einen Fußball aus England zu besorgen. Dieser wurde zunächst ohne jeglichen Kommentar den Schülern zum Spielen gegeben (Hoffmeister, 2004). 2011 erschien ein Kinofilm über Konrad Koch in den deutschen Kinos. Dieser trägt den Titel „Der ganz große Traum“ (Grobler, 2011). Dies zeigt, welche große Bedeutung Koch in der Entwicklung des deutschen Fußballs spielte und warum seine Geschichte bis heute relevant ist.

Es dauert allerdings noch mehr als 25 Jahre, bis der Fußball in Deutschland langsam gesellschaftlich relevant wurde. Zu dominant war das Turnen. Ein weiterer Pionier des Fußballs im Land ist Walther Bensemann. Viele Jahre lang reiste er durch ganz Deutschland, um den Fußball populärer zu machen. Nach und nach gelang ihm das. Seine Arbeit gipfelte im ersten (inoffiziellen) Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen England. Dieses Duell fand am 23. November 1899 statt und endete mit 13:2 für die Engländer. Generell setzte sich Bensemann insbesondere für internationale Spiele ein (Beyer B., 2020). Bensemann gründete am 14. Juli 1920 den Kicker. Dieses Sportmagazin gehört im ersten Quartal 2022 mit einer Druckauflage von 138.977 (Montag) (IVW, 2022a) und 127.308 (Donnerstag) (IVW, 2022b) nach wie vor zu den wichtigsten Sportzeitschriften in ganz Deutschland.

Bensemann war auch an der Gründung des Deutschen Fußball Bunds (DFB) mitbeteiligt. Dazu kam es am 28. Januar 1900. Die Idee dazu hatten sechs Vereinsvertreter auf dem Allgemeinen Deutschen Sportfest in Leipzig im Juli 1899 (DFB, 2020k). Bis der erste deutsche Meister feststand, vergingen allerdings noch mehr als drei Jahre: Der VfB Leipzig gewann das Finale der Saison 1902/1903 am 31. Mai 1903 in Altona mit 7:2 gegen den DFC Prag (DFB, 2022e).

## **3.2 Fußball im Schatten der Kriege: Die Jahre 1914 bis 1945**

Auch in den Jahren bis 1914 wurden regelmäßig Meisterschaften ausgetragen. Der Erste Weltkrieg sorgte dann für eine Zwangspause im Fußball (DFB, 2022e). Welche Bedeutung der Sport trotzdem hatte, zeigte sich in der Zeit des Weihnachtsfriedens 1914. Damals ließen die verfeindeten britischen, französischen und deutschen Soldaten weitestgehend die Waffen ruhen und kamen im Sinne der Weihnacht friedlich zusammen. Dabei wurden unter anderem auch viele fußballähnliche Spiele ausgetragen. Diese waren meist sehr unorganisiert und somit nicht mit den Fußballspielen um Meisterschaften zu vergleichen. Dennoch sorgte auch der Fußball dafür, dass die Soldaten kurzzeitig ihre Konflikte hinter sich ließen und einfach miteinander spielten (Grant, 2017).

Erst 1919/1920 wurde die Deutsche Meisterschaft im Fußball wieder ausgespielt. Dass der Fußball bei den Menschen langsam immer populärer wurde, zeigten die steigenden Zuschauerzahlen.



Beim Finale um die Deutsche Meisterschaft zwischen dem SC Union Oberschöneweide und dem Hamburger SV (0:3) 1923 waren 64 000 Zuschauer anwesend (DFB, o.J.d). Das war für damalige Verhältnisse sensationell viel. 1932 durchbrach zudem der DFB die Millionengrenze bei den Mitgliedern (Eggers, 2018).

Trotz des wachsenden Bevölkerungsinteresses waren die Fußballspieler nach wie vor nur als Amateure aktiv. Berufsspieler waren seitens des DFB verboten. Das musste auch Sepp Herberger, der spätere Weltmeistertrainer 1954, erfahren. 1921 nahm er 10 000 Reichsmark für einen Wechsel zum Mannheimer Topklub Phönix an. Infolgedessen wurde er im November 1921 lebenslang gesperrt. Im März 1922 wurde diese Sperre auf ein Jahr reduziert. Dennoch zeigt dieses Beispiel, wie hart der DFB damals gegen Berufsfußballer vorging. Grundsätzlich sorgte dieses Vorgehen dafür, dass vielerorts nicht erlaubte Handgelder gezahlt wurden (DFB, 2022q).

Ein weiteres Beispiel dafür ist der Fall des FC Schalke 04 1930. Insgesamt 14 Stammspieler des Vereins wurden zunächst dauerhaft gesperrt, weil der Verein ihnen zu hohe Handgelder gezahlt hatte. Dieser Skandal war auch in der Presse ein großes Thema. Unter dem Druck der Medien gab der DFB nach und erlaubte den Spielern, nach einem Jahr wieder anzutreten (kicker, 2020d) (Schalke 04, o.J.).

Wenige Jahre später erfolgte 1933 die Machtübernahme der Nationalsozialisten. Dieser Vorgang leitete auch im Fußball Veränderungen ein. SA-Mitglied Hans von Tschammer und Osten wurde am 28. April 1933 Reichskommissar und Sportführer. Infolgedessen wurden die Landes- und Fachverbände durch 15 Fachämter innerhalb des „Reichsbund für Leibesübungen“ ausgetauscht. Nur diese neuen Fachämter hatten die Befugnis, nationale Meisterschaften auszurichten. Somit hatte der DFB faktisch seine Macht verloren. Bestätigt wurde dies am 9. Juli auf einem außerordentlichen Bundestag des DFB. Dem damaligen DFB-Präsident Felix Linnemann wurde einstimmig vorgegeben, den DFB in die nationalsozialistische Ordnung zu integrieren. Der DFB bestand im Anschluss zunächst weiter, wurde aber 1940 aufgelöst (Meyer, 2020).

Die Olympischen Spiele 1936 sollten der Propaganda der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter Partei dienen. Die deutsche Nationalmannschaft erfüllte diese Erwartungen allerdings nicht, weil sie bereits im Viertelfinale gegen Norwegen (0:2) ausschied (Baumgart, 2020). Die Deutsche Meisterschaft wurde trotz des Krieges (1939-1945) noch bis einschließlich 1944 ausgetragen (DFB, 2022e).

### **3.3 Die Nachkriegs-Entwicklung: Das Wunder von Bern 1954 und die Gründung der Bundesliga 1963 als Meilenstein zur Professionalisierung**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dauert es bis zur Saison 1947/1948, ehe wieder eine Deutsche Meisterschaft ausgespielt wurde. Der 1. FC Nürnberg gewann im Endspiel 1948 mit 2:1 gegen den 1. FC Kaiserslautern. Dieses Fußballspiel verfolgten 75 000 Zuschauer. Das große Interesse zeigte, wie wichtig den Menschen der Fußball nach dem Krieg war (DFB, 1948).

Der DFB gründete sich erst am 21. Januar 1950 offiziell neu. Die Rückkehr des Verbands war aber bereits im Juli 1949 von den führenden Fußballfunktionären der Landesverbände beschlossen worden. 1950 war auch das Jahr, in dem der DFB das Vertragsspielerstatut einführte. Die genauen Angaben darüber, wie viel Spieler nun verdienen durften, schwankten. Allerdings reicht das verdiente Geld nicht alleine zum Lebensunterhalt. Die Spieler mussten nach wie vor offiziell einem Beruf nachgehen (DFB, o.J.c).

Infolge der Neugründung des DFB durfte Deutschland wieder Länderspiele austragen. Bei der ersten Partie der deutschen Nationalmannschaft nach acht Jahren waren etwa 102 000 Zuschauer anwesend. Das Interesse der Menschen am Fußball war riesig (DFB, 2020j).

Die Aufmerksamkeit für den Fußball nahm weiter zu, als die deutsche Nationalmannschaft 1954 sensationell das Wunder von Bern schaffte und Weltmeister wurde. 1950 war die Nationalmannschaft noch in Folge des Zweiten Weltkriegs von der WM ausgeschlossen worden (DFB, 2020d). Bei der WM 1954 in Bern verlor die Mannschaft in der Gruppenphase noch mit 3:8 gegen die Ungarn. Trainer Sepp Herberger ließ dabei allerdings die Ersatzspieler auflaufen. Deutschland erreichte trotzdem das Viertelfinale, besiegte dort Jugoslawien mit 2:0 und gewann auch im Halbfinale gegen Österreich (6:1). Im Finale warteten erneut die Ungarn. Die Nationalmannschaft gewann sensationell mit 3:2. Dieser Erfolg war nicht nur sportlich sehr bedeutsam, sondern auch für die ganze Nation sehr wichtig. Der DFB bezeichnet den Triumph als „erstes freudiges Gemeinschaftserlebnis für die Menschen im Nachkriegsdeutschland“ (Muras, WM-Serie: Das Wunder von Bern 1954, 2010).

Die wachsende Bedeutung des Fußballs, unter anderem dank des Wunders von Bern, spiegelte sich auch in den Mitgliederzahlen des DFB wieder. Vom Jahr 1954 zum Jahr 1955 stieg die Anzahl der Mitglieder von 1,625 auf 1,7 Millionen. Besonders auffällig: Die Zahl der Mannschaften steigerte sich um fast 5 000, von 54 858 auf 59 850 (DFB, 2021d).

Auch innerhalb Europas wurde Fußball populärer. In der Saison 1955/1956 wurde erstmals der Europapokal der Landesmeister ausgespielt. Die Idee für diesen Wettbewerb kam von dem französischen Journalisten Gabriel Hanot, der zuerst einen Vorschlag für diesen Pokal in der Zeitung

„L'Equipe“ veröffentlicht hatte. Real Madrid gewann das erste Finale 1956 mit 4:3 gegen Stade Reims. Der Wettbewerb war offiziell unter dem Namen der Europäischen Fußball Union UEFA ausgetragen worden (L'Equipe, o.J.) (UEFA, 2010).

Bis 1992 war der Europapokal der Landesmeister der wichtigste Vereins-Wettbewerb in Europa. Es gab insgesamt nur zwei deutsche Sieger: Der FC Bayern München (1974, 1975 und 1976) und der Hamburger SV (1983) (UEFA, o.J.b). In der Saison 1990/1991 wurde der Europapokal der Landesmeister letztmals in der bewährten Form im K.O.-System ausgetragen. Das bedeutete, dass der Verlierer jedes Spiels automatisch ausgeschieden war (UEFA, o.J.c). In der Spielzeit 1991/1992 fand erstmals eine Gruppenphase mit zwei Gruppen statt, deren Gewinner dann im Finale aufeinandertrafen (UEFA, o.J.d). Zur Saison 1992/1993 wurde der Wettbewerb in Champions League umbenannt (UEFA, o.J.e). Unter diesem Namen wird nach wie vor jährlich Europas beste Fußball-Vereinsmannschaft ermittelt. Seit 1997 können sich regelmäßig mehrere Mannschaften aus einem Land für die Champions League qualifizieren (UEFA, o.J.f). Das war der Startschuss für die Einführung der „Fünf-Jahres-Regel“, von der UEFA als „Verbands-Klubkoeffizienten“ bezeichnet. Über diese Werte wird bestimmt, wie viele Vereine eines Landes an der Champions League und den weiteren europäischen Wettbewerben teilnehmen dürfen (UEFA, 2022c).

Für den deutschen Fußball war indes die Gründung der Bundesliga zur Saison 1963/1964 sehr wichtig. Nach vielen Diskussionen wurde diese am 28. Juli 1962 auf dem DFB-Bundestag beschlossen. Zuvor wurde die deutsche Meisterschaft über fünf deutsche Oberligen und anschließende Finalrunden ermittelt. Diese Zeit war 1963 endgültig vorbei. Die Einführung der Bundesliga wurde mit 103:26 Stimmen angenommen (DFB, 2022r).

Eine ebenfalls wichtige Rolle in der Entwicklung der Popularität des Fußballs nahmen und nehmen die Medien ein. Im Laufe der 1960er Jahre kam mit dem Fernseher ein besonders wichtiges Medium dazu. Zu dieser Zeit wurde Fernsehen immer mehr zum Massenmedium (Beyer A. , 2016). Dazu passend gab es die ersten Sportzusammenfassungen der Bundesliga im Fernsehen. Die ARD-Sportschau wurde erstmals am 4. Juni 1961 ausgestrahlt. Allerdings gab es in den ersten sechs Wochen keinerlei Fußball-Berichterstattung. Zudem wurde die Sendung erst zum Start der Bundesliga 1963 auf den Samstag verschoben (ARD, 2022). Das aktuelle Sportstudio ging zum Start der Fußball-Bundesliga am 24. August 1963 auf Sendung. Seit mittlerweile knapp 59 Jahren wird im Sportstudio ununterbrochen über die Bundesliga berichtet (ZDF, 2013). Diese beiden Sendungen sorgten dafür, dass die Fußball-Interessierten nicht mehr zwingend ins Stadion gehen mussten, um die wichtigsten Szenen eines Spiels zu sehen. Stattdessen war es möglich, die Sendungen zuhause vor dem Fernseher anzuschauen und die Tore trotzdem nicht zu verpassen.

Die Spieler der Vereine durften auch in der Bundesliga weiterhin keine Vollprofis sein, da 1962 der entsprechende Antrag dazu mit 49:80 Stimmen klar abgelehnt wurde. Knapp angenommen wurde hingegen die Einführung des Lizenzspielers (DFB, 2022r). Die Vertragssituation der Spieler änderte sich erst in der Folge des Bundesliga-Skandals 1971. Am 6. Juni 1971 wurde der Eklat durch

Tonbandaufnahmen des Präsidenten der Offenbacher Kickers, Horst-Gregorio Canellas, enthüllt. In der Saison 1970/1971 wurden zahlreiche Spiele manipuliert. Über eine halbe Million D-Mark an Schmiergeldern sollen im Spiel gewesen sein. Wiederholt hatten Spieler Geld angenommen, um Begegnungen extra zu verlieren. Diese Vorgänge sorgten für einen nie dagewesen Zuschauerschwund in der Bundesliga. In der Saison 1972/1973 betrug der Schnitt pro Spiel gerade einmal 16 372 (Kaiser, 2020). Der DFB reagierte auf den Bundesliga-Skandal, indem er am 15. April 1972 durch einen Beiratsbeschluss jegliche Gehaltsobergrenzen für Bundesliga-Profis aufhob. Von nun an konnten die Saläre frei verhandelt werden (Muras, Themenwoche Tradition - Als alle Fussballer noch Amateure waren..., 2014) (DFB, o.J.c).

### **3.4 Die Jahre 1972 bis 1998: Dreimal Europa- und zweimal Weltmeister**

In den folgenden Jahren war die deutsche Nationalmannschaft sehr erfolgreich. 1972 wurde die Bundesrepublik Deutschland durch ein 3:0 gegen die UdSSR Europameister (DFB, 1972). 1974 gewann die Mannschaft durch ein 2:1 gegen die Niederlande die Weltmeisterschaft (DFB, 1974). 1980 gelang der BRD durch ein 2:1 gegen Belgien im Finale erneut der Sieg bei der Europameisterschaft (DFB, 1980).

Die Bundesliga wurde in den 1970er Jahren zwar von Bayern München (Meister 1969, 1972, 1973, 1974) und Borussia Mönchengladbach (Meister 1970, 1971, 1975, 1976 und 1977) dominiert, mehr als drei Meisterschaften am Stück gelangen den Mannschaften jedoch nie. Dies schaffte bis 2016, als die Bayern erstmals vier Titel in Serie gewannen, keine deutsche Mannschaft (DFB, 2022s). Die konstante Entwicklung und Steigerung der Beliebtheit des Fußballs in Deutschland war auch weiterhin an den zunehmenden Mitgliederzahlen des DFB zu erkennen. 1970 gehörten noch 2,794 Millionen zum Verband, 1980 4,321 Millionen (DFB, 2021d).

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Deutschen Fußballgeschichte war der WM-Sieg 1990. Durch ein 1:0 im Finale gegen Argentinien wurde Deutschland zum dritten Mal Weltmeister (DFB, 1990). Etwa 28,66 Millionen Zuschauer verfolgten in Deutschland dieses Finale (Schlüter, 2010) – eine damalige Rekordquote, die erneut zeigte, welch hohen Stellenwert der Fußball im Leben der Menschen in Deutschland einnahm.

Lange Zeit blieb der Zuschauerschnitt pro Bundesliga-Spiel von 27 052 aus der Saison 1964/1965 unerreicht. Erst in der Saison 1994/1995 wurde dieser mit durchschnittlich 27 702 Fans pro Begegnung übertroffen. Zuvor unterlag der Wert stets Schwankungen, der Tiefstwert war wie bereits zuvor erwähnt 1972/1973 16 387 in der Saison nach publik werden des Bundesliga-Skandals (DFB, 2022p). 1996 gewann die deutsche Nationalmannschaft zum dritten Mal die Europameisterschaft. Im Finale wurde die Tschechische Republik mit 2:1 durch das „Golden Goal“ von Oliver Bierhoff besiegt (DFB, 1996). Dass in der Bundesliga immer wieder Überraschungen möglich wa-

ren, zeigte die Meisterschaft des 1. FC Kaiserslautern 1998. Der Verein war erst in der Saison zuvor aufgestiegen. Das Kunststück, als Aufsteiger auf Anhieb Meister zu werden, gelang vorher und nachher keiner Mannschaft mehr in der Bundesliga (DFB, 2022s).

### 3.5 Die Krise des deutschen Fußballs von 1998 bis 2004

Allerdings folgten auf die Erfolge Krisenjahre des deutschen Fußballs. Das lässt sich an verschiedenen Kennzahlen feststellen. So verzeichnete der DFB vom Jahr 1999 zu 2000 erstmals seit Datenerfassung 1950 einen Mitgliederschwund. 1999 waren es noch 6,31 Millionen, 2000 dann 6,255 Millionen, was einem Verlust von knapp 55 000 Mitgliedern entspricht (DFB, 2021d). Außerdem fielen die durchschnittlichen Zuschauerzahlen der Bundesliga vom damaligen Rekordwert 31 112 (1998) auf 28 421 (2001) zurück (DFB, 2022p). Die deutsche Nationalmannschaft konnte nicht an die Erfolge der 70er, 80er und 90er Jahre anknüpfen. Bezeichnend dafür war die Europameisterschaft 2000, als Deutschland nach einem 1:1 gegen Rumänien (DFB, 2000b), einem 0:1 gegen England (DFB, 2000c) und einem 0:3 gegen Portugal (DFB, 2000d) abgeschlagen als Letzter in der Gruppenphase ausschied. Der „kicker“ bezeichnete den Auftritt Deutschlands als „rat- und hilflos“ (kicker, 2000).

Der DFB nahm bereits zwei Jahre zuvor die erste Modernisierungsmaßnahme vor. Beim 80. Bundestag am 24. Oktober 1998 (DFB, 2022j) wurde beschlossen, dass „eine Kapitalgesellschaft [...] eine Lizenz für die Lizenzligen und damit die Mitgliedschaft in der DFL Deutsche Fußball Liga erwerben [kann], wenn ein Verein mehrheitlich an ihr beteiligt ist, der über eine eigene Fußballabteilung verfügt und der im Zeitpunkt, in dem sie sich erstmals für eine Lizenz bewirbt, sportlich für die Teilnahme an einer Lizenzliga qualifiziert ist.“ (DFB, 2016b).

Der SPIEGEL bezeichnete diese Erneuerung damals als „Revolution“ und „radikalsten Kurswechsel“ (SPIEGEL, 1998) seit Einführung der Bundesliga. Zuvor konnten Fußballvereine nur durch Ticketverkäufe, Merchandising und Fernseh- und Werberechte Geld verdienen (SPIEGEL, 1998). Allerdings legte der DFB in seiner Satzung auch fest, dass Vereine mehrheitlich an der Kapitalgesellschaft beteiligt sein müssen (in Fachkreisen häufig als „50+1 Regel“ bezeichnet) (DFB, 2016b). Dennoch waren durch diesen Schritt erstmals für Bundesliga-Vereine die Ausgliederung der Profiabteilung und daraus entstehende finanzielle Profite möglich.

In der Saison 2021/2022 waren gerade einmal drei eingetragene Vereine (Union Berlin, SC Freiburg, FSV Mainz 05) in der Bundesliga vertreten, während sieben Klubs eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (Borussia Dortmund, FC Augsburg, Hertha BSC, Arminia Bielefeld, 1. FC Köln, VfL Bochum, SpVgg Greuther Fürth), fünf Vereine eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RB Leipzig, VfL Wolfsburg, Bayer 04 Leverkusen, Borussia Mönchengladbach und TSG 1899 Hoffenheim) sowie drei Klubs eine Aktiengesellschaft (FC Bayern München, SG Eintracht Frankfurt, VfB Stuttgart) hatten. Insgesamt sieben der Bundesliga-

Vereine 2021/2022 halten 100 Prozent der Anteile, agieren also ohne Investoren: Borussia Mönchengladbach, 1. FC Köln, FSV Mainz 05, SC Freiburg, SpVgg Greuther Fürth, VfL Bochum und Union Berlin (kicker, 2021a). Diese Werte rechtfertigen die damalige Bezeichnung des Spiegels („Bundesliga-Revolution“) im Nachhinein deutlich, da sehr viele Bundesliga-Vereine mittlerweile nicht mehr als eingetragene Vereine organisiert sind.

Die eigentliche Reaktion auf die sportlich äußerst misslungene Europameisterschaft 2000 erfolgte in den Monaten und Jahren danach. Am 30. September 2000 wurde auf einem außerordentlichen DFB-Bundestag in Mainz eine grundsätzliche Strukturreform beschlossen. Die Vereine der 1. und 2. Bundesliga erhielten als eigener Verband eine statuarisch und juristisch abgesicherte Selbstständigkeit (DFB, 2000a). Dieser eigene Verband ist als Deutsche Fußball Liga (DFL) bekannt. Am 18. Dezember 2000 fand die entscheidende Abstimmung statt: Die 36 Vereine der 1. und 2. Bundesliga entschieden sich für die Gründung des neuen Ligenverbandes. Die DFL war beschlossen und wurde förmlich zum 1. Juli 2001 gegründet (DFL, o.J.b).

Zudem kam es bald zu einer weiteren Reform, die langfristig auch die Qualität der deutschen Spieler und Talente verbessern sollte. Zur Saison 2001/2002 wurden Nachwuchsleistungszentren verpflichtend. Auf diesen Begriff wird in einem späteren Kapitel ausführlicher eingegangen, grundsätzlich dienen Nachwuchsleistungszentren aber der bestmöglichen Nachwuchs- und Talentförderung der Vereine (DFB, 2000e). Es folgte eine „radikale Umstrukturierung der Nachwuchsförderung“. Diese wurde am 28. Februar 2001 von der DFL für alle Bundesliga-Vereine beschlossen. Für die 2. Liga folgte 2002 ebenfalls eine Vorgabe. In diesem Zusammenhang wurden auch die Junioren-Bundesliga und ein deutschlandweites Netzwerk für Stützpunkttraining eingeführt (DFL, o.J.a).

Die deutsche Nationalmannschaft erreichte 2002 das WM-Finale. Diese Leistung war aber vor allem dem überragenden Torhüter Oliver Kahn zuzuschreiben. Er wurde später mit über 25 Prozent der Stimmen zum Spieler des Turniers gewählt. Diese Ehre war zuvor keinem Torhüter erteilt worden. Der deutschen Nationalmannschaft gelang außer in zwei Gruppenspielen gegen Saudi-Arabien (8:0) und Kamerun (2:0) nie mehr als ein Tor in einem Spiel, in der K.o.-Phase gewann Deutschland gegen Paraguay, die USA und Südkorea jeweils mit 1:0. Am Ende wurde Deutschland Zweiter, weil das Finale gegen Brasilien mit 0:2 verloren wurde. Spielerisch konnte die Nationalmannschaft jedoch nicht überzeugen (DFB, 2002).

Diese These wurde durch die erneut schwache Leistung bei der Europameisterschaft 2004 bestätigt. Nach dem 1:1 gegen die Niederlande, dem 0:0 gegen Lettland und dem 1:2 gegen Tschechien stand am Ende der Vorrunde das vorzeitige Aus. Dennoch war die Stimmung im Land weniger negativ als noch 2000, weil mit Lukas Podolski, Bastian Schweinsteiger und Philipp Lahm sehr talentierte Spieler eine wichtige Rolle in der Mannschaft spielten. Die veränderte Nachwuchsstrategie zeigte ihre erste Wirkung (DFB, 2020h).

### **3.6 Der Aufschwung des deutschen Fußballs von 2006 bis 2014**

Darauf folgte die für die deutsche Nationalmannschaft und den deutschen Fußball generell sehr erfolgreiche Weltmeisterschaft 2006. Diese wurde in Deutschland ausgetragen. Das von Jürgen Klinsmann erneuerte Team erreichte den dritten Platz. Durch die Gruppenphase marschierte die Mannschaft mit Siegen gegen Costa Rica (4:2), Polen (1:0) und Ecuador (3:0). Auch das Achtelfinale gegen Schweden (2:0) verlief ohne Probleme. Spätestens nach dem Viertelfinale gegen Argentinien (5:3 nach Elfmeterschießen) war die Euphorie riesig im Land. Der Traum vom Titel endete im Halbfinale bitter mit dem 0:2 nach Verlängerung gegen Italien – erst in der 119. Minute war das 0:1 gefallen. Durch das 3:1 gegen Portugal wurde der dritte Platz erreicht. Die deutsche Nationalmannschaft wurde im ganzen Land gefeiert. Jedes Spiel dieser WM war ausverkauft, was zeigt, wie groß die Euphorie war (Muras, WM 2006: Das deutsche Sommermärchen, 2014). Zudem hatte das WM-Halbfinale 2006 die damals höchste Zuschauerzahl aller Zeiten vor dem Fernseher. Insgesamt hatten 29,66 Millionen Menschen eingeschaltet (Quotenmeter, 2021).

Die Fußball-Euphorie in Deutschland spiegelte sich auch im Anstieg der DFB-Mitgliederzahlen wieder. Von 2006 zu 2007 gab es einen Sprung von knapp 140 000 von 6,351 Millionen auf 6,49 Millionen Mitglieder. Ein solch starkes Wachstum hatte der DFB seit 1996 nicht mehr vermeldet (DFB, 2021d). Auch die folgende Europameisterschaft 2008 verlief sehr erfolgreich für die deutsche Nationalmannschaft. Zum Auftakt wurde Polen (2:0) besiegt, im Anschluss verlor das Team zwar gegen Kroatien (1:2), durch ein 1:0 gegen Österreich wurde aber das Viertelfinale erreicht. Dort gewann die Mannschaft mit 3:2 gegen Portugal, mit ebendiesem Ergebnis wurde die Türkei im Halbfinale besiegt. Erst im Finale war gegen Spanien (0:1) Schluss (DFB, 2020f).

In der anschließenden Bundesliga-Saison 2008/2009 war wieder einmal das sehr große Zuschauer-Wachstum auffällig. 41 904 Personen besuchten durchschnittlich die Bundesliga-Spiele, was zum damaligen Zeitpunkt ein neuer Rekord war. Das Interesse am Fußball nahm stetig zu (DFB, 2022p).

Die Deutsche U21-Nationalmannschaft wurde 2009 durch ein 4:0 im Finale gegen England Europameister (DFB, 2009a). Die insbesondere durch die Nachwuchsleistungszentren und anderen strukturellen Veränderungen verbesserte Jugendarbeit machte sich immer mehr bezahlt. Gleich vier der U21-Europameister spielten bei der WM 2010 ebenfalls eine tragende Rolle: Manuel Neuer, Jerome Boateng, Sami Khedira und Mesut Özil (DFB, 2018e). Hinzu kam mit Thomas Müller ein damals 20-jähriger Shooting-Star, der mit fünf Treffern WM-Torschützenkönig wurde. Obwohl Deutschland im Halbfinale gegen Spanien mit 0:1 ausschied, hatte die Nationalmannschaft für Begeisterung gesorgt. Zuvor wurden England (4:1) und Argentinien (4:0) deutlich besiegt, letztlich war immerhin Platz drei das Ergebnis. Mit einem Durchschnittsalter von 24,9 Jahren hatte Bundestrainer Joachim Löw die jüngste deutsche Mannschaft seit 1934 nominiert. Das machte viel Mut für

die Zukunft. (DFB, 2018e) (DFB, 2020a). Außerdem wurde erneut der Rekord für die höchste TV-Einschaltquote übertroffen. Beim Halbfinale gegen Spanien sahen 31 Millionen Menschen im deutschen Fernsehen zu (Quotenmeter, 2021).

Die zunehmende Fußball-Begeisterung im Land war erneut auch an den weiter steigenden Zuschauerzahlen in den Stadien und Mitgliederzahlen des DFB zu erkennen. In der Saison 2011/2012 hatte die Bundesliga einen Zuschauerschnitt von 45 116 pro Spiel. Dieser Wert stellt bis heute einen Rekord dar (DFB, 2022p).

Die Mitgliederzahl des DFB stieg bis 2012 auf 6,8 Millionen (DFB, 2021d). Die EM 2012 brachte der deutschen Nationalmannschaft nicht den erwünschten Titel. Nach drei Siegen in der Gruppenphase und dem 4:2 gegen Griechenland im Viertelfinale unterlag die Mannschaft im Halbfinale Italien mit 1:2. Erneut stellte Deutschland die jüngste Mannschaft im Turnier – ein Beleg dafür, wie gut die Nachwuchsarbeit funktionierte (DFB, 2020i).

Ein weiterer Höhepunkt der deutschen Dominanz im Fußball war das Champions-League-Finale 2013. Mit Borussia Dortmund und dem FC Bayern bestritten erstmals zwei deutsche Teams das Endspiel um die europäische Krone gegeneinander. In der Startelf der Dortmunder standen sieben deutsche (National-) Spieler, in der Startelf der Bayern fünf. Die Bayern gewannen das Spiel mit 2:1 (UEFA, 2013).

Dieses sportlich hochwertige Finale war der Vorbote für die Weltmeisterschaft 2014. Mit einer immer noch jungen, aber schon etwas erfahreneren Mannschaft wurde die Nationalmannschaft Weltmeister. Durch ein 4:0 gegen Portugal, ein 2:2 gegen Ghana und ein 1:0 gegen die USA erreichte Deutschland souverän das Achtelfinale. Dort hatte die Mannschaft Schwierigkeiten, gewann aber gegen Algerien mit viel Mühe mit 2:1 nach Verlängerung. Im Viertelfinale wurde dann Frankreich mit 1:0 besiegt. Im Halbfinale gewann die deutsche Mannschaft sensationell mit 7:1 gegen Gastgeber Brasilien. Im Finale wurde durch das 1:0 nach Verlängerung gegen Argentinien endlich der ersehnte Titel gewonnen. Der deutsche Fußball hatte seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die ganze Nation war im Fußball-Fieber, das belegt auch die erneute Rekord-Einschaltquote von 34,65 Millionen Zuschauern beim WM-Finale 2014 (DFB, 2020b).

### **3.7 Wichtige Kennzahlen des deutschen Fußballs**

Warum die Bundesliga und die deutsche Nationalmannschaft in den Jahren seit 2014 trotz oder gerade wegen dieses Erfolges nach und nach in eine sportliche Krise gerutscht sind, wird im weiteren Verlauf der Arbeit aufgeschlüsselt. Dennoch zeigt ein Blick auf Fakten und Zahlen, wie beliebt der Fußball in Deutschland nach wie vor ist. Die Mitgliederzahlen des DFB sind trotz der seit März 2020 in Deutschland wütenden Corona-Pandemie auf einem stabilen Niveau von über sieben Millionen geblieben. In der aktuellen Statistik sind 7 171 232 Mitglieder aufgelistet (DFB, 2022g).



## DFB-MITGLIEDERSTATISTIK 2021/2022

Stichtage der Datenerhebung:

Spiele, Spieler\*innen, Erstregistrierungen, Schiedsrichter\*innen: 30.05.2022

Vereine, Mitglieder und Trainer\*innen-Ausbildung: 31.12.2021

Mannschaftszahlen: 01.10.2021

[Hier gelangen Sie zu den Statistiken der Vorjahre](#)



Abbildung 1 (DFB, 2022g)

Damit ist der DFB nach wie vor mit großem Abstand der größte deutsche Sportverband. Zum Vergleich: Der Sportverband mit den zweitmeisten Mitgliedern ist der Deutsche Turner Bund (DTB) mit insgesamt 4 684 888 Mitgliedern (DTB, 2022). Das sind 2,5 Millionen Mitglieder weniger, als der DFB hat. Die nächstgrößeren Verbände sind der Deutsche Alpenverein mit 1,4 Millionen Mitgliedern (DAV, 2022), der Deutsche Tennis Bund mit 1,38 Millionen Mitgliedern (DTB, 2021) und der Deutsche Schützenbund mit 1,31 Millionen Mitgliedern (DSB, 2021). Diese vergleichsweise niedrigen Werte belegen, welche große Dominanz der Fußball in Deutschland innehat.

Auch die Zuschauerzahlen blieben in der Bundesliga bis zum Beginn der Corona-Pandemie konstant bei durchschnittlich über 40 000 pro Spiel. Die anderen drei größten Profiligen in Deutschland, die easyCredit Basketball Bundesliga GmbH (easyCredit BBL), die Deutsche Eishockey Liga GmbH & Co. KG (DEL) und die Handball-Bundesliga GmbH (LIQUI MOLY HBL) (Initiative Profisport Deutschland, o.J.) konnten nicht einmal ansatzweise mithalten, sie erreichten alle drei einen Zuschauerschnitt von unter 10 000 (Liqui Moly HBL, 2019) (sport.de, 2019) (Stadionwelt, 2019).

Diese Unterschiede im Interesse für die jeweiligen Sportarten zeigt sich in der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) vom Jahr 2022. In dieser Umfrage mit 23 000 Personen wurden

die Teilnehmer auch nach ihrem Interesse für unterschiedliche Sportarten befragt. Dabei gaben insgesamt 57,6 Prozent der Befragten an, an Fußball interessiert zu sein. Das ist mit Abstand der Höchstwert – den nächstbesten Wert erreichte Leichtathletik mit 38,7 Prozent (Institut für Demoskopie Allensbach, 2021).

Wie präsent der Fußball auch im Fernsehen ist, zeigt sich immer besonders deutlich, wenn Europa- oder Weltmeisterschaften stattfinden. Im Jahr 2021 wurde die Europameisterschaft ausgetragen. In der Rangliste der meistgesehenen Einzelsendungen des Jahres 2021 sind acht der zehn meistgesehenen Sendungen Spiele der Europameisterschaft. Allein die ersten sieben höchsten Einschaltquoten wurden alle mit Fußball-Übertragungen erzielt (Zubayr, Haddad, & Hartmann, 2022).

98

Camille Zubayr/Denise Haddad/Lea Hartmann  
Media  
Perspektiven  
3/2022

Tabelle 5  
Rangreihe der meistgesehenen Einzelsendungen des Jahres 2021  
Zuschauer ab 3 Jahren, Sendungslänge mindestens 15 Min.

Rangplatz	Sender	Sendung	Datum	Zuschauer in Mio	Marktanteil in %
1.	Das Erste	Fußball-EM: England – Deutschland	29.06.21	27,491	76,3
2.	ZDF	Fußball-EM: Deutschland – Ungarn	23.06.21	25,720	71,1
3.	ZDF	Fußball-EM: Frankreich – Deutschland	15.06.21	22,550	67,1
4.	ZDF	Fußball-EM: Italien – England	11.07.21	20,984	64,2
5.	Das Erste	Fußball-EM: Portugal – Deutschland	19.06.21	20,219	75,6
6.	ZDF	Fußball-EM: England-Dänemark	07.07.21	15,576	55,7
7.	Das Erste	Fußball-EM 2020: Italien – Spanien	06.07.21	14,621	52,0
8.	ZDF	Wetten, dass..?	06.11.21	14,462	45,9
9.	Das Erste	Tatort: Rhythm and Love	02.05.21	14,371	39,6
10.	Das Erste	Fußball-EM: Belgien – Portugal	27.06.21	12,894	43,9

Quelle: AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit GfK, Marktstandard TV.

Abbildung 2 (Zubayr, Haddad, & Hartmann, 2022)

Auch in den sozialen Medien wie Instagram ist eine ähnliche Fußball-Dominanz zu erkennen. Sieben der zehn meistgefolgten deutschen Instagram-Nutzerkonten gehören Fußballern – Toni Kroos (34,2 Millionen), Mesut Özil (24,4 Millionen), Bastian Schweinsteiger (13,3 Millionen), Manuel Neuer (11,7 Millionen), Marco Reus (6, 11,7 Millionen), Thomas Müller (8, 10,9 Millionen) und Mario Götze (7, acht Millionen) (Instagram, 2022). Diese deutschen Profispieler sind nur einige von vielen Beispielen dafür, wie präsent der Fußball im Social-Media-Bereich ist.

Der Fußball ist in Deutschland also traditionell und heutzutage nach wie vor omnipräsent und für viele Menschen von sehr großer Bedeutung. Umso bitterer ist die aktuelle Krise, in die der Sport im Land nach und nach seit der Weltmeisterschaft 2014 gerutscht ist. Wie es dazu kommen konnte und welche Gründe genau für die sportliche Krise verantwortlich sind, wird im nächsten Kapitel analysiert.

## **4 Entwicklung der sportlichen Krise im Fußball in Deutschland seit 2014**

Das Jahr 2014 war der jüngste Höhepunkt des deutschen Fußballs: Deutschland war zum vierten Mal nach 1954, 1974 und 1990 Weltmeister geworden. Auf diesen großen Erfolg folgte allerdings auch ein großer Umbruch in der deutschen Nationalmannschaft. Mit Philipp Lahm, Miroslav Klose und Per Mertesacker beendeten drei Spieler ihrer Länderspielkarriere, die seit zehn oder mehr Jahren immer wieder oder durchgehend eine wichtige Rolle einnahmen. Alle drei haben über 100 Länderspiele absolviert (DFB, 2014b). Nach der Europameisterschaft 2016 folgte mit Bastian Schweinsteiger der nächste Führungsspieler der deutschen Nationalmannschaft, der seine Länderspielkarriere beendete (DFB, 2016c). Auch Lukas Podolski verabschiedete sich, wenngleich sein sportlicher Wert in den Jahren seit 2010 gesunken war (DFB, 2016a).

Personell erfuhr die deutsche Nationalmannschaft also einige sehr einschneidende Veränderungen. Das war allerdings bei Weitem nicht der einzige Grund, warum Fußball-Deutschland bei der Weltmeisterschaft 2018 in Russland seinen Tiefpunkt erlebte. Das Aus in der Gruppenphase mit den Gegnern Mexiko, Schweden und Südkorea war hochpeinlich für die ganze Nation. BILD bezeichnet das Aus als „größte Blamage der deutschen WM-Geschichte“ (BILD, 2018). Die Personalentscheidungen im Deutschen Fußball Bund und generell Skandale und Zerstrittenheit im Verband trugen einen großen Teil zur Krise des deutschen Fußballs bei.

Im folgenden Kapitel werden die Entwicklungen im deutschen Fußball seit 2014 analysiert, im Anschluss werden die Gründe genauer erläutert, insbesondere basierend auf Expertenmeinungen beziehungsweise den Aussagen direkt Beteiligter. Auch der deutsche Vereinsfußball spielt dabei eine wichtige Rolle.

### **4.1 Darstellung der Entwicklung des deutschen Fußballs seit 2014 – Merkmale der Krise**

Zunächst einmal wird die Entwicklung der deutschen Fußballnationalmannschaft genauer betrachtet. Die großen Veränderungen begannen wie beschrieben nach der Weltmeisterschaft 2014 mit dem Rücktritt von drei sehr wichtigen Spielern. Bei der Europameisterschaft 2016 wurde das Halbfinale erreicht, dort war das Turnier jedoch vorzeitig durch ein 0:2 gegen Frankreich beendet (DFB, o.J.e). Im Jahr darauf konnte sogar der Confederations-Cup gewonnen werden. Die Gegner auf dem Weg zum Titel waren mit Australien, Chile, Kamerun, Mexiko und erneut Chile aber nicht sehr namhaft (DFB, o.J.j).

Das große Erwachen folgte bei der Weltmeisterschaft 2018. Die deutsche Mannschaft schied in der Gruppe mit Schweden, Mexiko und Südkorea als Tabellenletzter mit drei Punkten und 2:4

Toren aus (DFB, 2020). Dieser Misserfolg hatte sich in den vorherigen Länderspielen angedeutet. Die letzte Partie vor Beginn der Weltmeisterschaft wurde zwar mit 2:1 gegen Saudi-Arabien gewonnen, davor blieb die Mannschaft jedoch fünfmal sieglos (0:0 gegen England, 2:2 gegen Frankreich, 1:1 gegen Spanien, 0:1 gegen Brasilien, 1:2 gegen Österreich) (DFB, o.J.f). Störquellen abseits des Platzes sorgten für Unruhe, beispielsweise das vieldiskutierte Treffen der deutschen Nationalspieler Ilkay Gündogan und Mesut Özil mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan inklusive veröffentlichter Fotos im Mai 2018 (DFB, 2018d).

Bei der Weltmeisterschaft 2018 verlor Deutschland zum Beginn enttäuschend 0:1 gegen Mexiko, gewann aber im Anschluss glücklich mit 2:1 gegen Schweden durch das Siegtor von Toni Kroos in der fünften Minute der Nachspielzeit. Darauf folgte das Spiel gegen Südkorea, das Deutschland gewinnen musste, jedoch durch zwei Treffer in der Nachspielzeit mit 0:2 verlor (DFB, 2020). Erneut musste der Titelverteidiger frühzeitig die Heimreise antreten. Ein vorzeitiges Ausscheiden in der Gruppenphase als Titelverteidiger war zuvor auch Frankreich (2002), Italien (2010) und Spanien (2014) widerfahren. Die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft war jedoch noch nie zuvor in der Gruppenphase einer Weltmeisterschaft ausgeschieden. (FIFA, 2022)

Das Ausscheiden in der Gruppenphase bei der EM 2000 und der EM 2004 führte jeweils zu personellen Konsequenzen für den Bundestrainer. Sowohl Erich Ribbeck (2000) als auch Rudi Völler (2004) gaben nach den blamablen Leistungen ihren Posten auf. Viele erwarteten nach dem peinlichen Aus bei der Weltmeisterschaft 2018 also den Rücktritt von Bundestrainer Joachim Löw – dieser blieb jedoch aus. Stattdessen gab der DFB nur knapp eine Woche nach dem Ende des Turniers bekannt, dass Joachim Löw weiterhin Bundestrainer bleibt. Löw selbst sagte dazu: „Ich bin sehr dankbar für das Vertrauen, das der DFB weiterhin geschlossen in mich setzt [...]. Es war mir wichtig, nach ein paar Tagen, in denen ich mir viele Gedanken gemacht habe, persönlich mit der DFB-Spitze zusammenzukommen. Auch meine Enttäuschung ist nach wie vor riesig. Aber ich möchte nun auch mit ganzem Einsatz den Neuaufbau gestalten.“ (DFB, 2018b).

Knapp zwei Monate später, Ende August 2018, folgte eine Analyse von Löw. Er sagte unter anderem: „Auf Strecke gesehen in einer Meisterschaft ist Ballbesitzfußball nach wie vor wichtig. In einem K.o.-Turnier muss man diese Spielweise aber anpassen. Das war meine größte Fehleinschätzung, dass wir mit diesem dominanten Spiel zumindest die Vorrunde überstehen. Das war fast schon arrogant, ich wollte das auf die Spitze treiben und noch weiter perfektionieren.“ (DFB, 2018c).

In den ersten Spielen nach der Weltmeisterschaft 2018 wurde zunächst trotz des angekündigten Umbruchs ein „Weiter so“ umgesetzt. Für weiteren Wirbel sorgte der Rücktritt von Mesut Özil aus der deutschen Nationalmannschaft, weil er dem DFB offen Rassismus vorwarf. Unter anderem schrieb er: „Ich bin Deutscher, wenn wir gewinnen, aber ich bin ein Immigrant, wenn wir verlieren.“ (Özil, 2018).

Özil war also zurückgetreten, aber abgesehen vom verletzten Sami Khedira standen viele Weltmeister von 2014 nach wie vor hoch in der Gunst von Löw. Insgesamt wurden 2018 noch drei Länderspielphasen ausgetragen, bei denen jeweils zwei Spiele anstanden. Nur zwei der sechs Spiele wurden gewonnen: Die bedeutungslosen Tests gegen Peru (2:1) und Russland (3:0) (DFB, o.J.g). In der neu gegründeten Nations League sammelte Deutschland hingegen nur zwei Punkte in vier Spielen. Das bedeutete den sportlichen Abstieg aus der Liga A in die Liga B (DFB, 2021e). Hoffnungen für den sportlichen Neustart machten diese enttäuschenden Ergebnisse nicht.

Auch Joachim Löw sah nun den Anlass für Veränderungen. Vor den ersten Länderspielen des Jahres 2019 teilte der Bundestrainer mit, dass er in Zukunft grundsätzlich auf die (damaligen) Bayern-Stars Mats Hummels, Jerome Boateng und Thomas Müller verzichten werde. Löw erklärte diese Maßnahme so: „Im Jahr der Qualifikation zur Europameisterschaft 2020 senden wir damit ein deutliches Signal der Erneuerung: Die jungen Nationalspieler erhalten den nötigen Raum zur vollen Entfaltung. Sie müssen nun die Verantwortung übernehmen.“ (DFB, 2019a).

Offen blieb die Frage, warum er diese Umbruchs-Maßnahmen erst im März 2019 und nicht direkt nach der Weltmeisterschaft 2018 ergriff. Naheliegender erscheint, dass Löw zunächst die Hoffnung hatte, dass die deutsche Nationalmannschaft auch mit einem Großteil der Weltmeister von 2014 wieder erfolgreich werden könnte. Aufgrund der schlechten Ergebnisse im zweiten Halbjahr 2018 geriet er aber unter Druck und traf deshalb diese Maßnahme. Die Entscheidung sorgte für viele Diskussionen, insbesondere deren Endgültigkeit. Zu diesem Vorgang passt das Wort „Aktionismus“ – vor allem, weil Löw zwei Jahre später zurückrudern sollte und Müller sowie Hummels doch wieder in die Nationalmannschaft berief.

Immerhin gelang die Qualifikation für die Europameisterschaft 2020 recht souverän. Mit sieben Siegen aus acht Spielen schloss Deutschland die Qualifikationsgruppe C als Tabellenerster ab (DFB, o.J.h). Es folgten der Beginn der Corona-Pandemie und die Absage der Länderspiele im März 2020 (DFB, 2020g). Die Europameisterschaft 2020 wurde wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr in den Sommer 2021 verschoben (UEFA, 2020).

Erst im September 2020 fanden wieder Länderspiele statt. In den ersten sieben Länderspielen des Jahres musste die Nationalmannschaft zumindest keine Niederlage hinnehmen (drei Siege/vier Unentschieden). Dann folgte der nächste große Knall: In Spanien verlor die Mannschaft im November 2020 mit 0:6. So hoch hatte die deutsche Nationalmannschaft seit 1931 (0:6 gegen Österreich) nicht mehr verloren, eine höhere Niederlage kassierte Deutschland sowieso nur einmal (1909 gegen England, 0:9) (kicker, 2020a). Entsprechend verheerend fiel das Presse-Echo aus (Süddeutsche Zeitung, 2020). Bundestrainer Löw sagte nach dem Spiel: „Es war ein rabenschwarzer Tag, da hat gar nichts funktioniert. Heute sind wir absolut zurückgeworfen worden. Wir müssen analysieren und dann sehen, wo wir die Hebel ansetzen können. Das war heute eine große Enttäuschung. In jeglicher Beziehung war heute alles schlecht.“ (DFB, 2020e). Die BILD-Zeitung titelte sogar: „JETZT WACKELT JOGI!“ (Falk, Niedderer, Verhoff, & Altschäffli, 2020). Allerdings hielt Löw

wie schon so oft zuvor an seinem Amt fest. Und gleich in der nächsten Länderspielphase im März 2021 folgte erneut eine Blamage: In der WM-Qualifikation verlor die deutsche Nationalmannschaft gegen Fußball-Zwerg Nordmazedonien (damals Weltranglistenplatz 65) mit 1:2 (DFB, 2021f). In einem BILD-Voting stimmten von über 270 000 Teilnehmern 87 Prozent dafür, dass Jogi Löw sofort zurücktritt. Zudem glaubten 68 Prozent von über 75 000 Teilnehmern, dass die deutsche Nationalmannschaft bei der EM 2021 in der Gruppenphase oder im Achtelfinale ausscheidet (BILD, 2021). Auch in ähnlichen Umfragen von anderen Sportberichterstatern wurde vermehrt der Rücktritt des Bundestrainers gefordert. Das Ergebnis war jedoch das gleiche wie stets zuvor: Löw blieb. Seit Anfang März 2021 war schon klar, dass Löw nach der Europameisterschaft 2021 sein Amt niederlegen würde. Eigentlich lief sein Vertrag noch bis zur Weltmeisterschaft 2022 (DFB, 2021c). Doch selbst die EM 2021 trauten ihm viele nicht mehr zu, wie das BILD-Voting gut belegte.

Die Europameisterschaft 2021 begann mit einer 0:1-Niederlage gegen Frankreich, ehe ein überraschender 4:2-Sieg gegen Portugal folgte. Im letzten Spiel gegen Ungarn musste jedoch lange gezittert werden, Deutschland lag mit 1:2 hinten. Erst das Tor zum 2:2 von Leon Goretzka in der 84. Minute brachte die Nationalmannschaft gerade so in die nächste Runde. Im Achtelfinale war dann durch das 0:2 gegen England das Turnier vorbei (DFB, 2022i). Die letzten beiden großen Wettbewerbe der Ära Löw endeten also mit zwei Tiefpunkten: Bei einer Weltmeisterschaft schied Deutschland noch nie in der Vorrunde aus, bei den drei vorherigen Europameisterschaften in der Ära Löw kam die Mannschaft zweimal ins Halbfinale, einmal ins Finale.

Im Anschluss an die Europameisterschaft übernahm der ehemalige Löw-Assistent (2006 bis 2014) Hansi Flick als Deutscher Bundestrainer. Flick ist seit dem 1. August 2021 im Amt. Unter seiner Leitung hat die deutsche Nationalmannschaft bisher keines von 13 Spielen verloren – insgesamt feierte das Team neun Siege bei vier Unentschieden. Die deutsche Nationalmannschaft qualifizierte sich souverän (sieben Siege aus sieben Spielen) für die Weltmeisterschaft 2022. Vor dem 5:2-Sieg gegen Italien spielt das Team 2022 jedoch viermal 1:1-Unentschieden, was kleinere Sorgen hervorrief. Der furiose Abschluss der Länderspielsaison 2021/2022 mit dem 5:2 gegen Italien gab jedoch neuen Grund zum Optimismus (DFB, o.J.k). Im Winter 2022 darf sich Hansi Flick mit der deutschen Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Katar erstmals bei einem großen Turnier beweisen. Die letzten Jahre der Ära Löw und der Nationalmannschaft insgesamt waren jedoch eine große Enttäuschung. Löw trug sicherlich dazu bei, allerdings hat der deutsche Fußball auch grundlegende Probleme. Darauf wird im nächsten Teil-Kapitel genauer eingegangen.

Die deutsche U21-Nationalmannschaft ist die letzte Junioren-Nationalmannschaft vor dem Senioren-Bereich. Im besten Fall sollen in dieser die Talente und Stars der zukünftigen deutschen Nationalmannschaft ausgebildet werden. Ein gutes Beispiel dafür war die U21-Europameisterschaft 2009, die im vorherigen Kapitel erwähnt wurde. Deshalb stellt sich die Frage, wie erfolgreich die U21 in den Jahren seit 2014 war.

Bei der Europameisterschaft 2015 scheiterte die U21 im Halbfinale an Portugal, die Niederlage fiel mit 0:5 drastisch aus. Aufgestellt waren dort zwei Spieler, die sich mittlerweile in der deutschen Nationalmannschaft etabliert haben: Joshua Kimmich und Marc-André ter Stegen (allerdings nur zweiter Torwart) (DFB, 2015d). Die U21-Europameisterschaft 2017 konnte Deutschland durch das 1:0 im Finale gegen Spanien gewinnen. Allerdings etablierte sich mit Serge Gnabry nur einer der Finalspieler langfristig auch in der deutschen Nationalmannschaft (DFB, 2017). Bei der Europameisterschaft 2019 erreichte die deutsche U21 das Finale, verlor da aber mit 1:2 gegen Spanien. Auch aus dieser Mannschaft konnten sich aber nicht viele Spieler in der deutschen Nationalmannschaft etablieren. Lediglich Lukas Klostermann und Jonathan Tah spielen immer wieder mal eine Rolle (DFB, 2019b). Die U21 konnte 2019 dank eines 1:0 gegen Portugal erneut die Europameisterschaft gewinnen. Dort standen einige Spieler auf dem Platz, die aktuell schon eine Rolle spielen in der Nationalmannschaft und in der Zukunft zu wichtigen Stützen aufsteigen könnten. Dazu gehören Lukas Nmecha, David Raum, Florian Wirtz (aktuell mit Kreuzbandriss verletzt) und Karim Adeyemi. Vor dem Turnier hatten nur die wenigsten mit dem Sieg gerechnet – dieser war in großen Teilen auch ein Verdienst des Trainers Stefan Kuntz (mittlerweile Nationaltrainer der Türkei) (DFB, 2021i).

Das Abschneiden der deutschen U21-Nationalmannschaft war in den letzten Jahren zwar sehr gut, eine goldene Generation, wie die U21-EM 2009 sie hervorbrachte, entstand allerdings nicht. Zudem ist zu beachten, dass die U17- und U19-Nationalmannschaften in den letzten Jahren sehr schwach abschnitten. Einmal im Jahr findet in diesen Altersklassen die EM statt (außer in den Corona-Jahren 2020 und 2021). 2009 hatte neben der U21 auch die U17 die Europameisterschaft gewonnen, zudem holte die U19 2018 den Titel. Seitdem konnte diese beiden Mannschaften nur noch einen einzigen Titel erringen: Die U19 im Weltmeisterschafts-Jahr 2014 bei der Europameisterschaft. Die U17 war 2015 noch einmal im Finale, ansonsten kam das deutsche Team nie über das Halbfinale hinaus. Die deutsche U19 konnte sich die letzten drei Male (2018, 2019 und 2022) nicht einmal für die EM qualifizieren. (DFB, 2022o) (DFB, 2022n). Diese Werte der beiden jüngeren U-Nationalmannschaften zeigen auf, wie sehr sich der deutsche Nachwuchsfußball in der Krise befindet. Mehrere Verantwortliche bestätigen, dass die Qualität in den Junioren-Nationalmannschaften nachgelassen hat. Genaue Details dazu werden im nächsten Teil-Kapitel geschildert.

Ausschlaggebend für die Krise des deutschen Fußballs ist aber auch der deutsche Vereinsfußball. 2013 war dieser mit dem Champions-League-Finale zwischen Bayern und Dortmund auf dem Höhepunkt. In den Jahren zuvor kämpften genau diesen beiden Mannschaften um die Meisterschaft, Dortmund gewann 2011 und 2012 den Titel (DFB, 2022s). Darauf folgt jedoch das große Manko: 2012 war das letzte Jahr, als der Deutsche Meister im Fußball nicht FC Bayern München hieß. Seitdem gewann Bayern zehnmal in Folge die Deutsche Meisterschaft (DFB, 2022s). Eine solche Dominanz erlebte die Bundesliga in ihrer Geschichte zuvor noch nie. Die längsten Meisterschaftsserien waren jeweils drei Titel hintereinander. Bayern schaffte dies dreimal (1972-1974, 1985-1987 und 1999-2001), Gladbach einmal (1975-1977) (DFB, 2022s). Die seit 2013 vorherrschende Lan-

geweile in der Meisterschaft schadet dem Interesse an der Liga, vor allem auch im Ausland. Die einzige Saison der letzten zehn Jahre, in der die Meisterschaft wirklich bis zum Schluss spannend blieb, war die Spielzeit 2018/2019, als die Bayern unter Trainer Niko Kovac schwächelten und Dortmund unter Lucien Favre aufblühte (kicker, 2019).

Auch im internationalen Vergleich schnitt die Bundesliga seit 2013 verhältnismäßig schlecht ab. 2008 hatte Deutschland Frankreich überholt und war Vierter im Länder-Koeffizienten der UEFA, der darüber entscheidet, wie viele europäische Startplätze für die jeweilige europäische Liga vergeben werden (UEFA, o.J.a). Dabei werden für das Abschneiden der Vereine in den europäischen Wettbewerben Punkte vergeben. Für die Fünf-Jahres-Wertung werden immer die vergangenen fünf Jahre herangezogen. 2010 wurde auch Italien überholt, so dass Deutschland auf Platz drei stand (UEFA, o.J.a). Der Rückstand zu Spanien und England war allerdings mit 13 000 / 16 000 Punkten noch sehr groß. Nach der Saison 2012/2013 war Deutschland nur noch etwa 3 000 Punkte hinter England und 8 000 Punkte hinter Spanien (UEFA, o.J.a). Im Anschluss an die Saison 2015/2016 konnte Deutschland England überholen und stand vorerst auf Platz zwei der UEFA-5-Jahres-Wertung. Nach der Saison 2016/2017 rutschte Deutschland wieder auf Platz vier ab (UEFA, o.J.a). Dort steht Deutschland auch nach der Saison 2021/2022 noch immer (UEFA, o.J.a).

2016/2017 und 2020/2021 kam Borussia Dortmund ins Champions-League-Viertelfinale, 2015/2016 erreichte der VfL Wolfsburg das Viertelfinale und 2019/2020 kam RB-Leipzig ins Halbfinale. Ansonsten schafften jeweils nur die Bayern den Einzug in die letzten drei Runden. Die Münchner konnten nach 2013 auch 2020 die Champions League gewinnen, das Aus im Viertelfinale 2022 gegen Villarreal entsprach jedoch nicht dem Anspruch der Bayern (UEFA, 2022a).

In der Europa League erreichten Wolfsburg (2015), Borussia Dortmund (2016), Schalke (2017) und RB Leipzig (2018) das Viertelfinale. Eintracht Frankfurt marschierte 2019 sensationell bis ins Halbfinale und scheiterte erst im Elfmeterschießen an Chelsea, zudem kam Bayer Leverkusen 2020 bis ins Viertelfinale. 2022 gewann Frankfurt die Europa League, nachdem auf dem Weg unter anderem überraschend Barcelona besiegt wurde (UEFA, 2022b).

Insgesamt ist die europäische Bilanz der europäischen Teams der letzten acht Jahre, also seit dem Gewinn der Weltmeisterschaft, enttäuschend. Einzig die Bayern können dauerhaft in der Champions League mithalten, selbst Borussia Dortmund scheitert immer wieder in der Gruppenphase oder im Achtelfinale. In der Europa League enttäuschte die Bundesliga jahrelang regelmäßig, die einzige Ausnahme stellt Eintracht Frankfurt mit dem Halbfinale 2019 und dem Titelgewinn 2022 dar. Eintracht Frankfurt ist der erste deutsche Sieger der Europa League seit Schalke 1997 (damals hieß der Wettbewerb noch UEFA-Cup) (UEFA, 2022b).

Viele verschiedene Gründe sind für die insgesamt eher schwachen Bilanzen der deutschen Nationalmannschaft und der Vereine seit 2014 vorhanden. Diese werden im nachfolgenden Kapitel genauer erläutert.



## 4.2 Gründe für die sportliche Krise des Fußballs

Warum der deutsche Fußball in der Krise ist – das ist eine Frage, die eine komplexe Antwort erfordert, da diverse Faktoren dafür verantwortlich sind. Bei der Bezeichnung Krise ist zu berücksichtigen, dass sich die Situation im Fußball auch sehr schnell wieder ändern kann und oft vermeintliche Kleinigkeiten über Erfolg und Misserfolg entscheiden.

### 4.2.1 Der krisengeplagte DFB

Ein Grund für die Krise ist die Entwicklung des Deutschen Fußball Bundes. Dieser befindet sich seit mehreren Jahren in der Krise, ausschlaggebend dafür sind allerlei Skandale und schlechte Entscheidungen. Zudem wurde sich möglicherweise zu sehr auf dem Erfolg von 2006 bis 2014 ausgeruht. Das könnte allerdings auch daran gelegen haben, dass die Führungsebene sich mehr mit den eigenen Problemen auseinandersetzen musste, als die Entwicklung des deutschen Fußballs voranzutreiben.

Die Krise im DFB begann zeitlich passend zur langsam schlechter werdenden sportlichen Entwicklung im Jahr 2015. Der „SPIEGEL“ veröffentlichte Mitte Oktober diesen Jahres einen Artikel, in dem von Bestechungszahlungen seitens des DFB berichtet wurde. Die Vergabe der Weltmeisterschaft 2006 nach Deutschland stand dabei im Mittelpunkt. Die Entscheidung über die Ausrichtung der WM wurde durch ein Votum des Fifa-Exekutivkomitees getroffen. Deutschland gewann dabei mit 12:11 Stimmen. Der Vorwurf, der im SPIEGEL-Artikel vom 15. Oktober 2015 erhoben wird, ist folgender: Das Deutsche Bewerbungskomitee soll eine „schwarze Kasse“ eingerichtet haben, in die 10,3 Millionen Schweizer Franken vom damaligen Adidas-Chef Robert Louis-Dreyfus eingezahlt wurden. Das Organisationskomitee (OK) des DFB mit Chef Franz Beckenbauer soll dieses Darlehen genutzt haben, um die vier asiatischen Vertreter im Fifa-Exekutivkomitee zu bestechen. Alle vier asiatischen Vertreter stimmen infolgedessen im Juli 2000 für Deutschland. Louis-Dreyfus soll anderthalb Jahre vor der WM 6,7 Millionen Euro seines Darlehens zurückgefordert haben, die der DFB unauffällig zurückzahlen wollte. Dabei wurde angegeben, dass die 6,7 Millionen Euro für eine angebliche Fifa-Eröffnungsgala im Berliner Olympiastadion überwiesen wurden (SPIEGEL, 2015).

Der DFB reagierte am 16. Oktober 2015 auf die Vorwürfe und stritt sie nahezu komplett ab, insbesondere, dass Mitglieder des Fifa-Exekutivkomitees für ihre Stimmenvergabe gekauft worden seien. Der Verband musste allerdings eingestehen, dass es im April 2005 eine Zahlung des OKs der WM 2006 gab; diese betrug wie vom SPIEGEL beschrieben 6,7 Millionen Euro. Außerdem schrieb der DFB, dass „die [Zahlung] möglicherweise nicht dem angegebenen Zweck (FIFA-Kulturprogramm) entsprechend verwendet wurde“ (DFB, 2015b).

Der damalige DFB-Präsident Wolfgang Niersbach (von März 2012 – November 2015 im Amt) erklärte die Vorwürfe für unzutreffend. Niersbach war zuvor von 2001-2006 der Vizepräsident des

Deutschen OKs für die WM 2006 (DFB, 2015e). Er sagte über die kolportierten Schwarzen Kassen: „Das kann ich absolut und kategorisch ausschließen. Ich kann versichern, dass es im Zusammenhang mit der Bewerbung und Vergabe der WM 2006 definitiv keine "Schwarzen Kassen" beim DFB, dem Bewerbungskomitee noch dem späteren OK gegeben hat.“ Und über die angeblich gekaufte WM 2006 ließ er verlauten: „Ganz sicher nicht. Das kann ich allen Fußball-Fans versichern. [...] Nochmal: die WM war nicht gekauft.“ (DFB, 2015a). Auch der OK-Chef Franz Beckenbauer wies die Vorwürfe eindeutig zurück: „Es wurden keine Stimmen gekauft, um den Zuschlag für die Fußballweltmeisterschaft 2006 zu bekommen.“ (BILD, 2015). Dennoch musste Wolfgang Niersbach sein Amt als DFB-Präsident am 09. November 2015 unter dem Druck der Öffentlichkeit niederlegen (DFB, 2015c).

Die Betrugs-Vorwürfe erhärteten sich daraufhin und die ehemaligen DFB-Präsidenten Theo Zwanziger und Wolfgang Niersbach mussten vor Gericht. Das Strafverfahren begann jedoch erst am 9. März 2020, der Vorwurf lautete Betrug (DFB, 2020j). Im April 2020 wurde das Verfahren des Bundesstrafgerichts Schweiz jedoch wegen Verjährung eingestellt (DFB, 2020c).

Auch wenn der Sommermärchen-Skandal letztlich zu keinerlei Verurteilungen führte, sorgte er für eine große Krise im DFB. Der Ruf war nachhaltig ruiniert und über der für das ganze deutsche Land so erfolgreichen Weltmeisterschaft lag fortan ein Schatten. Zudem beschäftigte das Thema den Verband und die Öffentlichkeit für etwa dreieinhalb Jahre.

Der DFB wurde allerdings auch in den Jahren nach Bekanntwerden der möglichen Bestechung bei der Vergabe der WM 2006 von Skandalen verfolgt. Mesut Özil warf dem DFB-Präsidenten Reinhard Grindel (DFB-Präsident von April 2016 bis April 2019 (DFB, 2021g)) nach der historisch schlechten WM 2018 offen Rassismus vor. Özil schrieb: „Ich spreche jetzt nicht wegen Grindel, sondern weil ich es möchte. Ich werde nicht länger der Sündenbock sein für seine Inkompetenz und Unfähigkeit, seinen Job gut zu machen. Ich weiß, dass er mich nach dem Foto [mit Erdogan] aus der Mannschaft haben wollte, und er hat seine Meinung auf Twitter ohne nachzudenken oder Rücksprache veröffentlicht, aber Joachim Löw und Oliver Bierhoff haben mich unterstützt und mir den Rücken gestärkt. In den Augen von Grindel und seinen Unterstützern bin ich Deutscher, wenn wir gewinnen, aber ein Migrant, wenn wir verlieren.“ (Özil, 2018).

Grindel wurde infolgedessen vielfach Rassismus und ein schlechter Umgang mit dem damaligen Foto von Özil und Gündogan mit dem türkischen Präsidenten Erdogan vorgeworfen. Grindel musste zusätzlich damit umgehen, dass ihm nach der völlig missratenen WM die im Mai 2018 erfolgte Vertragsverlängerung mit dem damaligen Bundestrainer Jogi Löw bis 2022 (DFB, 2018a) als voreilig vorgeworfen wurde (kicker, 2019). Diese Ausweitung des Kontrakts war vermutlich auch ein Grund dafür, warum Grindel trotz der katastrophalen Weltmeisterschaft unbedingt an Löw festhalten wollte – alles andere hätte seine eigene Position verschlechtert. Dies ist ein Beispiel von vielen Fällen, wo den handelnden Personen im DFB die eigene Position wichtiger war als das größere Wohl des Fußballs in Deutschland.

Grindel musste letztlich zurücktreten, weil Compliance-Vorwürfe gegen ihn aufkamen. Er soll Zusatzeinnahmen in Höhe von 78 000 Euro verschwiegen haben. Zudem nahm er eine Luxusuhr an (kicker, 2019). Dies gab er selbst zu, auch wenn er behauptete, nicht zu wissen, dass er damit etwas tat, was er unterlassen sollte (Grindel, 2019). Der Image-Schaden für den DFB war erneut sehr groß und der Sport stand mal wieder im Hintergrund.

Fritz Keller wurde im September 2019 neuer DFB-Präsident. Er war zuvor Präsident des SC Freiburg. Die Hoffnungen waren groß, dass mit ihm endlich eine langfristige Lösung für die DFB-Spitze gefunden wurde. Doch daraus wurde nichts, weil sich Fritz Keller nahtlos an seine Vorgänger als nächster Skandal-Präsident einreihen sollte. Am 17. Mai 2021 trat er schließlich zurück (DFB, 2021b).

In die Amtszeit von Keller fiel auch eine Razzia beim DFB. 2020 ermittelte die Staatsanwaltschaft wegen des „Verdachts der fremdnützigen Hinterziehung von Körperschafts- und Gewerbesteuern in besonders schweren Fällen“. Betroffen davon seien „sechs ehemalige bzw. gegenwärtige Verantwortliche des DFB“ (kicker, 2020e).

Kellers Rücktritt im Mai 2021 stellte den nächsten Tiefpunkt in der Führungskrise des DFB dar. Zuvor hatte es einen langen Machtkampf zwischen Führungspersonen beim DFB gegeben, unter anderem waren neben Keller der damalige Generalsekretär Friedrich Curtius und Vizepräsident Peter Peters sowie Rainer Koch beteiligt. Darauf folgte die Aussage, die Keller letztlich zum Rücktritt zwang. Keller verglich Rainer Koch bei einer Präsidiumssitzung am 23. April 2021 mit Nazi-Richter Roland Fraiser. Keller wollte zunächst an seinem Amt festhalten, musste aber unter dem großen Druck seitens der Landes- und Regionalverbände sowie der Öffentlichkeit doch zurücktreten (kicker, 2021c).

Am 11. März 2022 wurde Bernd Neuendorf neuer DFB-Präsident (DFB, 2022h). Die weitere Entwicklung unter seiner Führung bleibt abzuwarten.

## **4.2.2 Expertenmeinungen und Daten zur Krise des deutschen Fußballs**

Die Krise im deutschen Fußball, gerade bei der Nachwuchsentwicklung, wurde in den letzten Jahren von vielen wichtigen Persönlichkeiten und Entscheidungsträgern im deutschen Fußball bestätigt. Hansi Flick ist seit dem 1. August 2021 deutscher Bundestrainer, äußerte aber schon im Jahr 2015 Kritik am deutschen Fußball. Damals war er noch DFB-Sportdirektor. In einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ sagte er: „Unsere Spieler in den Leistungszentren können alle einen perfekten Aufsatz über die Spielsysteme schreiben, aber wir müssen sehen, dass sie in den Basics top sind. Wir müssen sie ermuntern, sich spielerisch auszutoben. Ich möchte Spieler haben, deren Stärke das Eins-gegen-eins ist und die sich auch trauen, diese Qualität einzusetzen. Wer es schafft, sei-

nen Gegenspieler auszuspielen, beschert seiner Mannschaft einen Riesenvorteil, weil dann das Gebilde des Gegners zerfällt.“ (Hermanns & Rosentritt, 2015).

Er zielt damit auf die Kritik ab, dass die Spieler im deutschen Fußball zu sehr taktisch ausgebildet und auf gutes Passspiel getrimmt werden, in den Grundfähigkeiten und im Dribbling aber große Probleme haben. Flick sah außerdem schon damals Nachholbedarf bei den Trainern: „Nur 25 Prozent der Trainer im Nachwuchs haben einen Trainerschein. Unser Anspruch muss sein, dass 50 Prozent der Trainer lizenziert sind. Mindestens. Ein guter Trainer entwickelt gute Spieler. Deshalb brauchen wir bessere Trainer. Meine Mannschaft sind jetzt die Trainer. Die Trainer sind der Schlüssel.“ (Hermanns & Rosentritt, 2015).

Mehmet Scholl sorgte 2017 für viele Diskussionen. Er ist 36-maliger Nationalspieler und absolvierte in seiner Karriere 468 Spiele für den FC Bayern (DFB, o.J.a). Scholl sagte damals in seiner Radiosendung „Mehmet Schollplatten“ im Bayerischen Rundfunk folgendes über den deutschen Nachwuchs: „Die Kinder müssen abspielen, sie dürfen sich nicht mehr im Dribbeln ausprobieren. Sie bekommen auch nicht mehr die richtigen Hinweise, warum ein Pass oder ein Dribbling nicht gelingt (...). Stattdessen können sie 18 Systeme rückwärts laufen und furzen.“ (Porr, 2017). Außerdem bezeichnete er die DFB-Trainerausbildung in Köln als „elfmonatige Gehirnwäsche“. (Porr, 2017). Scholl erntete damals viel Unmut für seine Aussagen. Gerade dieser Fakt zeigt möglicherweise, dass er einen wunden Punkt getroffen hatte. Unter anderem sagte der damalige VfB-Sportvorstand Michael Reschke: „Ich finde es traurig, dass Mehmet Scholl sich zum wiederholten Male in Oberflächlichkeit ergießt und hoffe zumindest für ihn, dass er seine Aussagen selbst nicht so ernst nimmt.“ (Hofmann, 2017).

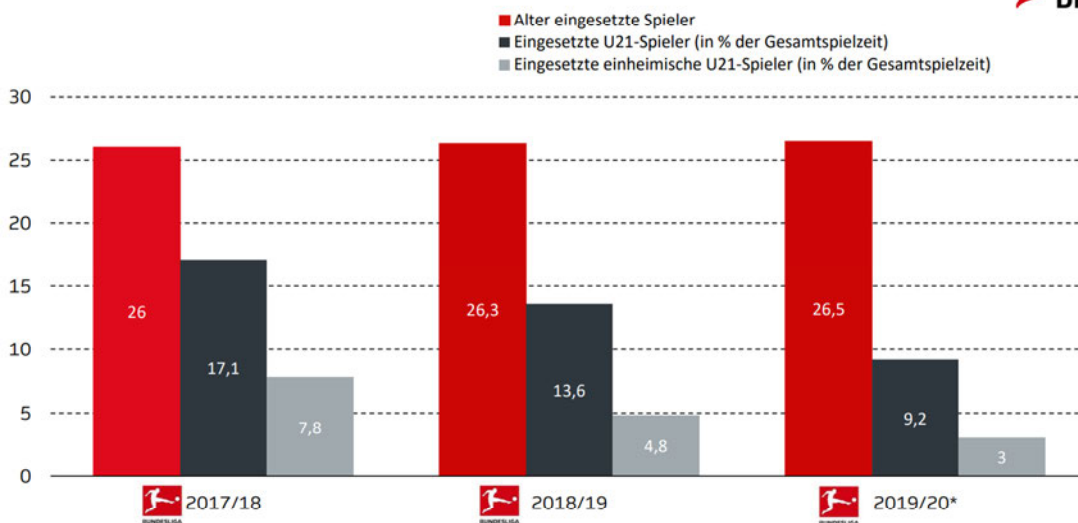
Norbert Elgert ist seit 1996 (mit einem Jahr Unterbrechung) U19-Trainer bei Schalke 04. Er gewann in dieser Zeit 2002 und 2005 den Pokal sowie 2006, 2012 und 2015 die deutsche A-Junioren-Meisterschaft. Er ist im Nachwuchsfußball eine fest etablierte Größe. Er sprach Anfang 2019 über den deutschen Nachwuchsfußball und veröffentlichte auch ein Buch (GIB ALLES – NUR NIE AUF! Die Erfolgsstrategien vom Trainer der Weltstars) (Lieto, 2021). Elgert sagte bei Sport1: „Wir müssen mehr Wert darauf legen, den Ball zu beherrschen. Wenn ich mit dem Ball kämpfen muss, kann ich nicht mit dem Gegner kämpfen. Wir müssen Dribblings zulassen, brauchen Spieler, die ins Eins-gegen-Eins gehen, um Überzahl zu schaffen. Wenn sich mal einer verdrібbelt, dann wird von Eltern und Trainern gleich reingeschrien: Spiel ab, Du Fummelkopp!“ (Paschwitz & Quast, 2019). Elgert betont ähnlich wie Flick und Scholl, dass die Spieler zu viel taktisch agieren und stets den Ball abspielen müssen.

Im Februar 2019 warnten Lars Ricken und Michael Zorc vor der Entwicklung des deutschen Fußballs. Ricken war von 1993 bis 2008 Profi beim BVB, schoss unter anderem ein sehr wichtiges Tor beim Champions-League-Sieg der Dortmunder 1997 (3:1 gegen Juventus Turin). Zorc absolvierte zwischen 1981 und 1998 insgesamt 572 Pflichtspiele für den BVB. Ricken ist Nachwuchskoordinator beim BVB, Zorc war von 1998 bis 2005 Sportlicher Leiter und von 2005 bis 2022 Sportdirektor.

Ricken sagte: „Wenn wir die U-Nationalmannschaften als Speerspitze des deutschen Nachwuchsfußballs betrachten, bleibt festzuhalten, dass das Abschneiden in den vergangenen Jahren – von Ausnahmen abgesehen – nicht gut war. Auch in diesem Sommer finden in den Jahrgängen verschiedene Europameisterschaften statt, und ich kann aktuell nicht erkennen, dass wir zu den Titelfavoriten gehören.“ Zorc ergänzte dazu: „ [...] [Es geht] auch darum, dass wir im deutschen Nachwuchs diese absolute Top-Qualität zurzeit nicht haben. Was die Bundesliga angeht, hat Kai Havertz sicher dieses Niveau. Und Leroy Sané, der aber längst bei Manchester City spielt. Was die 17- bis 21-Jährigen angeht, stehen wir im internationalen Vergleich gegenwärtig einfach nicht so gut da, wie das vor einigen Jahren noch der Fall war. Ich habe zurzeit leider das Gefühl, dass der deutsche Fußball links und rechts überholt wird.“ (Zorc & Ricken, 2019). Zorc und Ricken äußerten sich in diesem Interview klar und deutlich. Der Kernpunkt ihrer Kritik ist, dass nicht genügend sehr gute Nachwuchsspieler ausgebildet werden.

Auch Rudi Völler äußerte im März 2019 große Sorgen bezüglich der Zukunft des deutschen Fußballs. In einem Interview sagte er: „Vor Jahren hatten wir noch ein Überangebot an Top-Spielern. Das ist in den nachfolgenden Generationen nicht mehr so. Da müssen wir aufpassen, nicht in ein Loch zu fallen.“ Und weiter: „Es fehlen in den U-Mannschaften derzeit die absoluten Top-Talente. Da muss man sich ein bisschen Sorgen machen, da sind uns die Engländer und Franzosen voraus.“ Völler zog folgendes Fazit: „Eine wirklich gute Generation haben wir noch.“ (Sportbuzzer, 2019). Diese klaren Worte des 116-fachen Nationalspielers, des langjährigen Managers von Bayer Leverkusen und des Vize-Weltmeister-Trainers von 2002 (DFB, o.J.b) bestätigen die Aussagen von Ricken und Zorc. Zudem zeigen sie auf, dass wichtige Größen des deutschen Fußballs bereits im Jahr 2019 eindeutig ein Nachwuchs-Problem identifiziert hatten.

Im Januar 2020 veröffentlichte die DFL einen Sportreport. Aus diesem ging hervor, dass die Schwierigkeiten in der deutschen Nachwuchsarbeit größer wurden. Das Durchschnittsalter der eingesetzten Spieler war in der Saison 2017/2018 noch 26, stieg 2018/2019 auf 26,3 und 2019/2020 (Daten nur für die Hinrunde) auf 26,5 Jahre. Außerdem sank der Anteil eingesetzter U21-Spieler in Prozent der Gesamtspielzeit von 17,1 Prozent (2017/2018) auf 13,6 Prozent (2018/2019) und auf 9,2 Prozent (Hinrunde 2019/2020). Die Entwicklung ist bei den einheimischen Spielern (aus Deutschland) noch schlimmer. 2017/2018 lag der Anteil ihrer Einsatzquote noch bei 7,8 Prozent, 2018/2019 sank er auf 4,8 Prozent und 2019/2020 betrug die Anzahl der eingesetzten einheimischen U21-Spieler in Prozent der Gesamtspielzeit sogar nur noch drei Prozent (DFL, 2020c).

**ABER: TREND ZU WENIGER SPIELZEIT FÜR JUNGE SPIELER.**

Quelle: OPTA, \*Stand nach Abschluss des 17. Spieltags der Bundesliga

10

Abbildung 3 (DFL, 2020c)

Diese Werte zeigen deutlich die negative Entwicklung auf, die der deutsche Nachwuchsfußball in den letzten Jahren genommen hat. Sie bestätigen, was Zorc und Ricken sagten: Es gibt im deutschen Fußball deutlich weniger Talente, als das noch vor einigen Jahren der Fall war.

Diese Entwicklung fängt bei den Kindern und Jugendlichen an. 2008 lag die Anzahl der Deutschen Junioren-Mannschaften bei 105 848 (DFB, 2009b). Anfang 2020 wurden die Zahlen für das Jahr 2019 bekanntgegeben. Dort waren nur noch 84 076 Junioren-Mannschaften registriert (2018: 87 526). Dies entspricht einem Rückgang von ca. 20 Prozent innerhalb von elf Jahren. Alleine im Vergleich zwischen 2018 und 2019 fiel die Zahl der Mannschaften um vier Prozent (DFB, 2020m). Auch im Jahr 2020 sank der Wert erneut, der DFB meldete nur noch 83 254 Jugend-Mannschaften (DFB, 2021a). Hierbei spielte natürlich auch die Corona-Pandemie eine Rolle, weil die damit einhergehenden Einschränkungen häufig auch den Freizeitsport verboten.

Insgesamt ist der Trend auf jeden Fall alarmierend, weniger aktive sportliche Jugendliche gehen automatisch mit einer geringeren Talentedichte im Land einher. In diesem Zusammenhang ist auch der demografische Wandel in Deutschland zu berücksichtigen. Die Anzahl junger Menschen sinkt, für sehr viele Jahre sank auch die Geburtenrate in Deutschland kontinuierlich. Fast zwangsläufig sorgt dieser Vorgang auch dafür, dass weniger Jugendliche in den deutschen Vereinen vertreten sind (Deutsches Statistisches Bundesamt, 2022).

Im September 2020 hatte die deutsche U21-Nationalmannschaft in der Qualifikation zur Europameisterschaft 2021 zum zweiten Mal gegen Belgien verloren, das Erreichen des Turniers schien in ernsthafter Gefahr. Im „kicker“ sprach Joti Chatzialexiou, Sportlicher Leiter der Nationalmannschaften, über die Situation im deutschen (Nachwuchs-)Fußball.: „Die Ergebnisse sind ein Abbild der

Entwicklung im deutschen Nachwuchsfußball, da mache ich mir Sorgen. Wir sind bereits lange im Nachwuchsbereich tätig, kennen alle Jahrgänge in- und auswendig, haben viele Vergleiche zu früheren Zeiten und merken einfach, dass sie nicht die hohe Qualität haben wie in einigen anderen Nationen.“ Und weiter erklärte er: „Wir sehen, dass andere Nationen Spieler mit einer gewissen Waffe und Stärke entwickeln, die spielentscheidend sein kann und das auch noch in einer größeren Breite.“ Sein Fazit lautete: „Wir brauchen unbedingt Veränderungen in unserem Ausbildungssystem, im Bereich der Trainerentwicklung, müssen neue Wege gehen. Das alles wird im Projekt Zukunft bereits seit 2018 erarbeitet.“ (Schröter-Lorenz, Chatzialesiou: "Unsere Jahrgänge haben nicht die Qualität wie in anderen Nationen", 2020a). Das „Projekt Zukunft“ wird im nächsten Kapitel berücksichtigt, grundsätzlich zeigen diese Aussagen aber deutlich auf, dass der deutsche Nachwuchsfußball ein Qualitätsproblem hat.

Nur einige Wochen später sprach auch der Direktor beziehungsweise jetzige Geschäftsführer Nationalmannschaften und Akademie, Oliver Bierhoff, offen über die Probleme im deutschen Nachwuchsfußball. Er sagt: „Wir merken die klare Tendenz, dass wir eingreifen müssen. Das wollen wir mit dem neu auf den Weg gebrachten „Projekt Zukunft“ jetzt auch tun – gemeinsam mit der DFL und den Vereinen.“ Darüber hinaus erklärte Bierhoff: „Die Auswahl an herausragenden Spielern pro Mannschaft [nimmt] schon extrem gegenüber früheren Jahrgängen ab. Man sieht diesen Trend ja auch in der Bundesliga: Da werden mittlerweile sehr häufig unter anderem französische oder englische Talente über Transfers verpflichtet. Der deutsche Nachwuchs erhält zeitgleich zu wenig Spielpraxis.“ (Hechler, 2020). Diese schonungslose Analyse von Bierhoff belegt, wie sehr der deutsche Nachwuchs in der Krise steckt. Auch im Deutschen Fußball Bund ist mittlerweile das Bewusstsein dafür geschaffen, dass Veränderungen notwendig sind.

Nach der bereits zuvor erwähnten 0:6-Klatsche Deutschlands gegen Spanien im November 2020 sprach Mehmet Scholl bei „BILD“ erneut über seine heftige Kritik aus dem Jahr 2017. Er erklärt: „Jogi Löw muss nun ausbaden, was seit Jahren in der Trainerausbildung und im Nachwuchs falsch läuft. Ich wurde vor drei Jahren geteert und gefedert für meine Analyse. Es fehlt die Erziehung zum Erfolg, wichtige Grundlagen hierfür werden nicht mehr geschult.“ (BILD, 2020).

Kurz darauf äußerte sich der damalige U21-Nationaltrainer Stefan Kuntz sehr deutlich. Mit der U21 erreichte er trotz nachlassender Qualität dreimal in Folge das EM-Finale, gewann 2017 und 2021 den Titel. Trotzdem wählte er bei „kicker meets DAZN“ klare Worte für die aktuelle Situation im deutschen Nachwuchsfußball. Im Vergleich zu den anderen europäischen Top-Ligen kommen in Deutschland sehr wenige für die U21 spielberechtigte Profis zum Einsatz. Kuntz sagt: „Wir sind komplett im Hintertreffen. Wir sind sowas von abgeschlagen!“. In der weiteren Analyse erläuterte er, warum er nicht mehr mit dem damaligen Bundestrainer Jogi Löw sprechen musste: „Als ich 2017 zur Europameisterschaft der U 21 gefahren bin, habe ich mich mit Jogi Löw abstimmen müssen, und letztlich sind zehn oder zwölf Spieler, die noch U 21 hätten spielen können, zum Confed-Cup gefahren oder waren verletzt. Das war jetzt in Udine (U-21-EM 2019) nur noch bei zweien der Fall: Lukas Klostermann und Jonathan Tah. Und jetzt aktuell ist es gar nicht mehr der Fall. Aus

diesem Grund unterhalten sich der Jogi und ich nicht mehr, weil die Masse an Toptalenten nicht da ist." (kicker, 2020c). Diese erneut sehr nachdrücklichen Aussagen einer direkt beteiligten Person belegen die fehlende Talentedichte im deutschen Nachwuchsbereich.

Oliver Bierhoff erneuerte im Februar 2021 bei „Sport BILD“ seine Ausführungen. Er sagte: „Wir können auf jeden Fall Parallelen zu der damaligen Talente-Krise erkennen. Auch vor der EM 2000 oder 2004 hatten wir mit den Vereinsmannschaften Erfolge. Vier Jahre vorher wurden wir Europameister. Das täuschte über die Probleme in der Nachwuchsarbeit hinweg. Die Folgen haben wir zu spüren bekommen. Das ist jetzt wieder ähnlich: Wir werden für die Zukunft weniger Toptalente haben.“ (Falk & Altschäffl, Bierhoff über EM, fehlende Talente und Trainer-Kandidaten, 2021). Dieser Vergleich ist besonders interessant für diese Arbeit, weil genau wegen der Vergleichbarkeit der Situationen die Entwicklung von 1996 bis 2014 detailliert in der theoretischen Fundierung dargestellt wurde. Bereits damals wurden aufgrund des großen Misserfolgs strukturverändernde Maßnahmen für den Nachwuchsbereich getroffen, die in großem Erfolg mündeten. Genau diese Herausforderung muss dem Fußball in Deutschland erneut gelingen – hauptverantwortlich ist dafür der DFB.

Bierhoff sagte weiter: „Wir kommen aus einer langen Zeit der Euphorie und des Erfolges. Ich spüre noch nicht die notwendige Bereitschaft, mutig und entschlossen auch drastische Veränderungen vorzunehmen. Zum anderen greifen die Effekte solcher Maßnahmen nicht vom einen auf den anderen Tag. Die Erfahrung zeigt, dass sich solche Maßnahmen erst in fünf bis zehn Jahren auswirken. Wir hatten über einen langen Zeitraum einen großen Pool an Toptalenten, müssen aber in den vergangenen Jahren einen ständigen Rückgang der Einsatzzeiten deutscher U23-Spieler in der Bundesliga feststellen.“ Seine wichtigste Forderung lautete: „Wir müssen unseren Spielern wieder mehr Freiheiten und Individualität zugestehen und ihre persönlichen Stärken fördern.“ (Falk & Altschäffl, Bierhoff über EM, fehlende Talente und Trainer-Kandidaten, 2021).

Auch Hermann Gerland äußerte ähnliche Kritik. Der mehrfache Co-Trainer (1991/1992 und 2009-2018) und Trainer der zweiten Mannschaft des FC Bayern (1991 – 1995, 2001-2009 und 2010-2011) ist aktuell Co-Trainer der Deutschen U21-Nationalmannschaft (transfermarkt.de, 2022ee). Nach der heftigen 0:4-Pleite gegen Polen im November 2021 sprach er mit dem „kicker“ unter anderem auch über die Ausbildung des Nachwuchses. Gerland: „Ich denke, dass wir da an verschiedenen Stellschrauben drehen müssen. Wir müssen sehr früh das Eins-gegen-eins und Zweikämpfe schulen, wir müssen den Ball in den Vordergrund stellen. Wir müssen ein Training gestalten, das den Kindern Spaß macht und sie sich darauf freuen. Das ist die Aufgabe im Nachwuchs.“ Sein Lösungsvorschlag: „Im Kindesalter müssen wir ran. Mit kleinen Spielformen, drei gegen drei, damit die Kinder viele Ballkontakte haben. Wir haben früher als Kinder in den Ferien acht Stunden gespielt. Als ich beim FC Bayern anfang, haben wir gerade in den Ferien zweimal am Tag trainiert. Da war keiner verletzt. Heute hört man nichts mehr von Adaption und Superkompensation, heute höre ich nur noch von Systemen und von Belastungssteuerung.“ (Pfeifer, 2021).



Außerdem kritisierte er die häufig überfüllten Kader in den Nachwuchsleistungszentren. Gerland: „Wenn man in den Akademien mal kontrolliert, etwa die U 19 des FC Bayern hat 29 Spieler im Kader. Das heißt: Wechselt der Trainer nicht aus und alle sind gesund, schauen 18 zu. Das ist ein Unding! Die jungen Leute müssen Fußballspielen. Auch im Training. Immer spielen.“ Außerdem forderte der Trainer: „Wir müssen den Spielern beibringen zu dribbeln, aber wenn ich nur immer fordere, pass, pass, pass und jedes Spiel nur mit zwei Kontakten mache, dann kann ich keinen Dribbler entwickeln. Wenn ich denen helfen will, muss ich sagen: dribbel, dribbel, dribbel! Und wenn er den Ball verliert, gleich noch mal. Dann können sie mit 19 auch dribbeln. Aber wenn sie bis 17 nur gepasst haben, können sie mit 19 nicht dribbeln. Und: Im Nachwuchsbereich steht die Ausbildung der Spieler im Vordergrund und nicht der Erfolg der Mannschaft.“ (Pfeifer, 2021).

Die Kernpunkte der Kritik verschiedener Verantwortlicher im deutschen (Nachwuchs-) Fußball und Experten rund um den deutschen (Nachwuchs-)Fußball sind deutlich. In der Jugend soll der Erfolg weniger im Vordergrund stehen und die Individualität der Spieler wieder über zu viele taktische Zwänge gestellt werden.

Der aktuelle U21-Nationaltrainer Antonio Di Salvo fasste die Problematik Anfang des Jahres 2022 noch einmal zusammen. Er sagt im „kicker“: „In den Jahrgängen 2000 und 2001 sind die Einsatzzeiten der ausländischen Spieler in der Bundesliga doppelt so hoch wie die der deutschen. Das ist extrem. In den anderen Ligen sind die Spielminuten der einheimischen U-21-Spieler drei- oder viermal so hoch. Uns fehlt die Breite an Spielern, die Praxis in der Bundesliga bekommen.“ Außerdem zog er einen deutlichen Vergleich: „Unser Pool an Kandidaten ist viel geringer als jener der Franzosen oder Engländer. Von denen spielen einige bei uns in der Bundesliga, aber noch sehr viele andere in den heimischen Ligen.“ (kicker, 2022b).

Auch Felix Magath äußerte in seiner Kritik am deutschen Nachwuchsfußball ähnliche Punkte wie Gerland, Scholl und Bierhoff. Als Trainer wurde er dreimal deutscher Meister (2005, 2006, 2009) und zweimal Pokalsieger (2005/2006) (transfermarkt.de, 2022x). Er sagte im „kicker“: „Viele Jugendliche haben keinen Spaß mehr am Spiel. Schon mit 18 Jahren spielen sie mit Auge, wie man es von 36-Jährigen erwartet.“ Und weiter: „Wir beurteilen die Problematik nicht mehr von Grund auf. Der Torschütze ist der Held, selbst wenn er nur angeschossen wird. Der Spieler, der das Tor ausgelöst hat, wird gar nicht beachtet. Der deutsche Fußball wird weiter kranken, wenn wir an den Nachwuchsleistungszentren in der jetzigen Form festhalten. Es hat die ganze Fußballnation getroffen, dass die Leidenschaft für unseren Sport in den kleinen Vereinen nachgelassen hat.“ (Wild, 2022).

Auf die Frage, wann Talente in großen Vereinen spielen sollten, antwortete Magath: „Frühestens ab 14, 15 Jahren. Vorher müssen die Kinder spielen - ohne taktischen Zwang, wann sie den Ball wohin spielen müssen. Und wenn die Kleinen so früh von zu Hause weg sind, verlieren sie zusätzlich den Spaß.“ (Wild, 2022). Magath kritisierte also insbesondere das System der Nachwuchsleistungszentren in Deutschland, aber auch das fehlende Zulassen der Entwicklung der Individualität bei Nachwuchs-Fußballern.

Matthias Sammer, der unter anderem von 2006 bis 2012 deutscher Nachwuchsordinator war und von 2012 bis 2016 Sportvorstand beim FC Bayern (transfermarkt.de, 2022z), kritisierte insbesondere den DFB. Im „kicker“ sagte er: „Wir schaffen es nicht, alters- und entwicklungsgerechte Schwerpunkte zu setzen und den eigenen Spielern mehr Möglichkeiten zu geben. Es geht immer um die großen Linien, nicht um die dritte Stelle nach dem Komma. Und die steht leider beim DFB im Moment im Vordergrund, da geht es um Eitelkeiten, um Positionen, weniger um Kompetenz und in der Führungsetage gibt es keinen Ex-Fußballer. Das kann doch nicht sein.“ In Bezug auf die fehlenden Ex-Profis beim DFB erklärte er: „Es ärgert mich kolossal, dass man auf diese Expertise nicht zurückgreift.“ (Kleinmann, 2022).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Gründe für die sportliche Krise des deutschen Fußballs sehr unterschiedlich sind. Zum einen sind fußball-unabhängige Faktoren wie die Corona-Pandemie und der demografische Wandel zu nennen, zum anderen sind aber auch viele Gründe für die sportliche Krise des Fußballs vorhanden, die durch Fehler in der Ausbildung entstanden sind. Diese wurden von vielen Experten und direkt Beteiligten im deutschen Fußball konkret beschrieben. Dazu gehört vor allem, dass die Spieler früh zu sehr taktisch geschult werden, dass ihnen oft das Dribbling untersagt wird und zu häufig Passspiel gefordert wird. Außerdem steht der Erfolg in den Jugendmannschaften anstelle der Förderung der Talente zu sehr im Mittelpunkt. Des Weiteren wurde der DFB in den Jahren nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft 2014 von Skandalen überschattet, was ein wesentlicher Grund dafür war, dass wichtige Strukturreformen zu kurz kamen. Stattdessen waren wichtige Personen im DFB häufig zu sehr mit sich selbst und verschiedenen Machtkämpfen beschäftigt.

Um die Probleme im Nachwuchsfußball noch besser nachvollziehen zu können, wird auf das deutsche Jugendförderungs-System im nächsten Kapitel ausführlich eingegangen. Dabei werden auch die Veränderungen, die der DFB unter anderem mit dem „Projekt Zukunft“ bereits angestoßen hat, berücksichtigt.

## 5 Nachwuchsarbeit im deutschen Fußball

Im folgenden Kapitel wird das System des deutschen Nachwuchsfußballs erklärt. Dabei wird auch das „Projekt Zukunft“ des DFB beschrieben, das angesichts der sportlichen Krise bereits beschlossen wurde. Um das System besser zu verstehen, werden zunächst die wichtigsten Begriffe des Nachwuchsfußballs definiert. Im Anschluss werden Kriterien für erfolgreiche Nachwuchsförderung aufgestellt. Daraufhin werden Merkmale und Messbarkeit der guten Nachwuchsarbeit beschrieben.

### 5.1 Nachwuchsfußball in Deutschland

Das grundsätzliche Ziel der Nachwuchsarbeit im Fußball ist, Talente zu fördern und langfristig möglichst zu Bundesliga- und Nationalmannschaftsspielern zu entwickeln. Bevor die Nachwuchsförderung jedoch im Detail betrachtet werden kann, ist eine wissenschaftliche Einordnung des Talents im Sport beziehungsweise im Fußball wichtig.

Gängige und häufig verwendete Definitionen für den Begriff Talent stammen von Winfried Joch. Etwas allgemeiner definiert er das Talent so: „Als (sportliches) Talent kann eine Person bezeichnet werden, die über (vorwiegend genetisch bedingte) Dispositionen zum Erreichen von hohen sportlichen Leistungen verfügt, die Bereitschaft mitbringt, solche Leistungen auch zu vollbringen, die Möglichkeiten dafür in der sozialen Umwelt vorfindet und letztlich mit den erzielten Leistungsergebnissen den Eignungsnachweis dokumentiert.“ (Joch, 1997). Ein Talent bringt demnach also zum einen zwar gute genetische Voraussetzungen mit, muss andererseits aber auch die mentalen Komponenten erfüllen und das passende Umfeld um sich haben, das es fördert. Nur dann kann ein Talent wirklich erfolgreich werden.

Etwas kürzer wird der Begriff Talent im Werk „Sport – Das Lehrbuch fürs Studium“ zusammengefasst. Dort heißt es: „Einem Talent wird ein besonderes Potenzial für die Entwicklung späterer Spitzenleistungen und -erfolge zugeschrieben.“ (Güllich, 2013). Hierbei wird weniger auf den konkreten Begriff, sondern auf das Potenzial eingegangen, das mit dem Wort Talent einhergeht.

Die Begriffsbeschreibung von Martin-Peter Büch weist Ähnlichkeiten zu der Definition von Joch auf. Er definiert Talent in einem Potenzial-Ressourcen-Modell: Demnach ist eine Person ein Talent, die das Potenzial für hohe Leistungen und Erfolge hat. Dieses Potenzial kann jedoch nur ausgereizt werden, wenn dieses durch Training gefördert wird. Dabei werden Ressourcen verbraucht, beispielsweise Trainingszeit, Trainingsmotivation, Trainingsstätten und die Belastbarkeit. Durch das vermehrte Training erfolgt eine Leistungssteigerung. Allerdings kann die Leistungssteigerung bis zu dem Punkt sinken, an dem weiteres zusätzliches Training keine Erfolge mehr bringt oder die Leistungen sogar schlechter werden lässt (Übertraining). Nur wenn das Potenzial also durch Training sinnvoll entfaltet wird und die Trainingsvoraussetzungen stimmen, kann eine Person ein Talent sein (Büch, 2005).

In der Fachliteratur sind viele weitere Definitionen des Begriffes Talent vorhanden, die vorliegenden reichen jedoch, um grundsätzlich zu verstehen, was ein Talent im Sport beziehungsweise Fußball ausmacht. Der Begriff Talent umfasst nicht nur die maximale potenzielle Leistungskapazität eines Spielers, die er aufgrund von natürlichen Voraussetzungen hat. Dazu gehört auch, in welchem Maße das Leistungspotenzial eines Spielers gefördert wird und wie weit der jeweilige Spieler bereit ist, an seine Leistungsgrenzen zu gehen, um sich langfristig bestmöglich zu entwickeln.

Im Fußball generell und in der Nachwuchsförderung ist zudem die Unterscheidung zwischen Talentauswahl und Talentförderung sehr wichtig. Bei der Talentauswahl sind die Fähigkeiten, die bereits als Voraussetzung angesehen werden im Vordergrund, bei der Talentförderung stehen die Fähigkeiten, die im Nachwuchsleistungszentrum noch entwickelt werden müssen, um in den Profikader aufgenommen zu werden, im Fokus (Krause, Kärcher, Munz, & Brack, 2011).

In dem Artikel „Perspektiven und Einflussfaktoren erfolgreicher Nachwuchsförderung im Fußball – eine Analyse der Innen- und Außensicht“ aus dem Magazin Leistungssport werden verschiedene Perspektiven und Einflussgrößen auf die Nachwuchsförderung im Fußball thematisiert. Dabei werden als entscheidende Umweltmerkmale für die Entwicklung von Talenten verbandsinitiierte Nachwuchsförderung, Neuerungen im Spielbetrieb, schulische Förderung, Kooperationen mit den Eliteschulen des Sports und die Unterstützung der Eltern hervorgehoben. Hinzu kommen nicht-kognitive und nicht-somatische Persönlichkeitseigenschaften wie Leistungsmotivation, Stresstabilität und Selbstkonzept. Außerdem sind konkrete Talentmerkmale wie Schnelligkeit/Handlungsschnelligkeit, Technik und Taktik zu nennen. Insbesondere Schnelligkeit wird beim Scouting als sehr wichtig eingeschätzt, da sie nur in gewissem Maße trainiert werden kann. Ein ähnlicher Faktor, der hier nicht genannt wird, ist die Größe. Fähigkeiten wie Technik und Taktik können hingegen sehr gut noch im Nachwuchsleistungszentrum erlernt werden (Krause, Kärcher, Munz, & Brack, 2011).

Für den DFB ist es von entscheidender Bedeutung, möglichst viele der genannten Komponenten in der Entwicklung eines Talents positiv zu beeinflussen. Damit möglichst alle Talente frühzeitig erkannt werden, führte der DFB zur Saison 2002/2003 das Talentförderprogramm ein. Dieses stellt die erste Stufe der Talentförderung im deutschen Fußball dar. Talentierte Spieler werden dabei in insgesamt 366 Stützpunkten in Deutschland individuell gefördert. Das bedeutet, dass sie ab dem Altersbereich U11 bis zum Altersbereich U15 einmal in der Woche zusätzliche zum Vereinstraining eine Einheit auf sehr hohem Niveau absolvieren können. Insgesamt gibt es etwa 1300 Stützpunkttrainer, die regional nach Talenten Ausschau halten und anschließend für die individuelle Förderung zuständig sind (DFB, 2022m).

Sehr wichtig für den Fußball in Deutschland ist auch die Talentförderung der Verbände. Der DFB beschreibt die wichtigsten Ziele der Talentförderung folgendermaßen:

- Gewinnung vieler fußballbegeisterter Mädchen und Jungen durch Projekte im Zuge der Schulfußball-Offensive, des Mädchenfußballprogramms oder vieler anderer Projekte (DFB, o.J.i)
- Qualifizierung vieler engagierter Trainer\*innen und Mitarbeiter\*innen als „Motoren“ und Erfolgsgaranten zukunftsorientierter Vereine (DFB, o.J.i)
- Aufbau und Etablierung eines altersgemäßen Wettspielbetriebs mit kindgerechten Spielfeld-/Teamgrößen, Regeln (DFB, o.J.i)

Ein sehr wichtiger Aspekt ist, Kinder und Jugendliche überhaupt erst einmal für den Vereinssport zu begeistern. Viele Talente bleiben unerkannt, wenn sie nicht im Verein spielen, weil sie auf diese Weise nicht ihr Potenzial abrufen können. Gut ausgebildete Trainer und Mitarbeiter sind hingegen unabdingbar, um eine gute Förderung zu ermöglichen. Der DFB muss zudem in Kooperation mit den Landesverbänden gute Rahmenbedingungen ermöglichen.

Die besten Talente des Landes sollen mithilfe des Talentförderprogramms des DFB in Kooperation mit den Landesverbänden möglichst früh herausgefiltert und besonders gefördert werden. Diese Spieler mit besonders viel Potenzial erreichen die zweite Stufe der Talentförderung, die Nachwuchsleistungszentren (NLZ). Die Einführung der Leistungszentren wurde in der Saison 2000/2001 beschlossen. Der Anlass war das enttäuschende Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft bei der WM 1998 und der EM 2000. 2001/2002 wurden die NLZ für die Bundesliga verpflichtend eingeführt, 2002/2003 für die 2. Bundesliga (DFL, 2022a).

Die DFL führte die NLZ als obere zweite Stufe auf dem Weg zum Profifußball. Die dritte Stufe ist die Eliteförderung in den U-Nationalmannschaften, die vierte Stufe ist der Profibereich, also die Bundesliga und die A-Nationalmannschaften. Die Leistungszentren werden mit den Bereichen Strategie, Organisation, Infrastruktur, Personal, Spielphilosophie, Ausbildungsplan, Personal, Medizin, Schule & Beruf, Unterbringung, Soziales & Prävention und wissenschaftliche Begleitung angepriesen. Bis 2019 fand eine Zertifizierung als Qualitätssicherung in den NLZ statt, seit 2019 wird auf das Qualitätsmanagement Leistungszentren gesetzt. Dazu gehören Lizenzierung, Vergleichsdatenbank/individuelle Analyse, Bildung/Prävention/Unterbringung, Fort- und Weiterbildungen/Service-Portal, Innovationen & Neue Erkenntnisse, Anreize und Honorierung, Kommunikation und Gremien & Expertengruppen. (DFL, 2022d).

Die besten Fußballspieler des Landes sollen in der Theorie also in frühem Alter in den Nachwuchsleistungszentren zusammenkommen und durch die hohe Qualität im Training und in den Spielen nachhaltig gefördert werden. Die Praxis sieht allerdings häufig anders aus.

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) veröffentlichte im August 2021 in seiner Sendung „Sport Inside“ eine Dokumentation mit dem Titel „Rassismus, Mobbing, Dumpinglöhne - die dunkle Seite der

Bundesliga-Traumfabriken“. Darin wird über Dumping-Löhne für Trainer und extremen Leistungsdruck für Spieler bis hin zu Mobbing, Diskriminierung und Rassismus in den Leistungszentren berichtet. Aaron Büttner war bis zu seinem 17. Lebensjahr im NLZ des VfL Wolfsburg – und wurde dann unerwartet und ohne Begründung rausgeworfen. Sein Beispiel ist eines von vielen. Er spricht unter anderem über den extremen Leistungsdruck, der auch in dieser Arbeit bereits in den Expertenmeinungen zur Krise des deutschen Fußballs beschrieben wurde. Ein weiteres Thema der Dokumentation ist, dass ein Jugendtrainer des FC Bayern mehrere Jahre lang rassistisch, diskriminierend und beleidigend agierte, ohne mit Konsequenzen rechnen zu müssen. Außerdem berichten ein Augsburg-Jugend-Trainer und ein Bayern-Nachwuchs-Coach über ihre Minijob-Gehälter, obwohl sie nahezu einen Vollzeit-Job haben. Dieses Vorgehen wird auch als „Lohndumping“ bezeichnet und ist besonders verwerflich, wenn bedacht wird, wie viele Profis Millionen verdienen (Wolf, WDR Sport inside, 2021). In einer weiteren Doku von „Sport Inside“ spricht auch ein ehemaliger Schalke-Jugend-Trainer über die extrem niedrigen Löhne (Wolf, WDR sport inside, 2022). Zudem wurde in der Dokumentation von vielen weiteren Trainern berichtet, die sich diesbezüglich an die Produzenten wandten. In diesem Fall kann also von einem strukturellen Problem im Bereich der Trainer-Gehälter in den NLZ gesprochen werden.

Diese Thesen sind auch in der Praxis belegt. Im August 2021 wurden die Geschäftsräume des FC Augsburg hinsichtlich des Verdachts des Lohndumpings untersucht (kicker, 2021b). Der FC Bayern musste 2020 das Arbeitsverhältnis zu dem später erneut in der Doku thematisierten Trainer auflösen, weil er Spieler beleidigte, diskriminierte und rassistisch behandelte (kicker, 2020b).

Zusätzlich zu diesen Kritikpunkten an den NLZ ist auch noch ein sportliches Problem vorhanden. Der Leistungsdruck ist seit der Einführung der Junioren-Bundesligen noch einmal deutlich höher geworden, weil ein Abstieg das NLZ eines Vereins unweigerlich deutlich unattraktiver macht. Dadurch wechseln weniger Talente zu dem jeweiligen Klub und der Verein hat somit geringere Chancen auf die Ausbildung von Spielern für die Profis oder den Verkauf an andere Klubs. Das führt dazu, dass im Nachwuchs-Bereich ein „Relative Age Effect“ entstanden ist. Der Grund dafür ist, dass die Fußballjugend in Altersklassen eingeteilt wird, deren Stichtag der 1. Januar jedes Jahres ist (DFB, 2022k). Das bedeutet, dass zwischen den Spielern einer Altersklasse ein maximaler Unterschied von 364 Tagen bestehen kann.

Andreas Votteler schrieb seine Dissertation zu dem Thema relativer Alterseffekt (RAE) im deutschen Nachwuchsfußball. Er beschreibt den RAE wie folgt: „Der relative Alterseffekt (RAE) beschreibt eine Überrepräsentation relativ älterer, kurz nach dem Stichtag für die Altersklasseneinteilung geborener Kinder und Jugendlicher in Nachwuchsfördersystemen. Ein RAE entsteht, wenn relativ Ältere aufgrund ihres chronologischen Altersvorteils häufiger als talentiert eingeschätzt und folglich bei Talentselektionsmaßnahmen bevorzugt für eine intensivere Förderung auf höhere Selektionsniveaus (lokale, regionale und nationale Auswahlkader) ausgewählt werden.“ (Votteler, 2017).

Ein halbes oder sogar ein ganzes Jahr kann gerade im Bereich der Jugendlichen einen sehr großen Unterschied bewirken. Das daraus resultierende Problem ist, dass Nachwuchstrainer eher auf die älteren Spieler eines Jahrgangs setzen, dabei aber etwas jüngere Talente übersehen und diese deshalb nicht genügend gefördert werden können. Trainer sind durch den hohen Druck im Nachwuchsfußball häufig gezwungen, auf die weiter entwickelten (älteren) Spieler zu setzen, obwohl diese langfristig gesehen möglicherweise ein geringeres Potenzial als jüngere Spieler haben. Wenn Jugendliche jedoch nicht zum Einsatz kommen, verlieren sie häufig die Motivation und hören beispielsweise mit Fußball auf. Dadurch gehen Deutschland Talente verloren (DFB-Akademie, 2022b).

Die Konsequenz dieser Förderung von älteren Spielern eines Jahrgangs zeigt sich auch bei den Profis. In einer Studie der DFB-Akademie wird eine Graphik gezeigt, die belegt, dass der RAE vorhanden ist. Knapp 60 Prozent der Spieler im Profibereich wurden in den ersten beiden Quartalen eines Jahres geboren, nur etwa 16,7 Prozent der Spieler wurden im vierten Quartal geboren. Der Effekt fällt in den Nationalmannschaften und U-Nationalmannschaften mit gerade einmal maximal 13 Prozent Spielern, die im vierten Quartal geboren wurden, noch drastischer aus (DFB-Akademie, 2022b).

**TAB. 02**  
**MÄNNERFUSSBALL: GEBURTENVERTEILUNG DER SPIELER**  
**IM VERGLEICH ZUR NORMALBEVÖLKERUNG**

KATEGORIE	Q1	Q2	Q3	Q4	P	Effektstärke
NB (1978-2002)	2.597.318	2.619.274	2.763.735	2.507.238		
(%)	24,8	25,0	26,4	23,9		
1. Liga	161	151	140	88	<b>&lt; 0,001</b>	klein
(%)	29,8	28,0	25,9	16,3		
2. Liga	194	126	122	101	<b>&lt; 0,001</b>	klein
(%)	35,7	23,2	22,5	18,6		
A-Team	17	11	12	6	0,169	mittel
(%)	37,0	23,9	26,1	13,0		
U 21	18	12	10	6	0,090	mittel
(%)	39,1	26,1	21,7	13,0		
U 20	16	11	10	5	0,129	mittel
(%)	38,1	26,2	23,8	11,9		
U 19	13	14	6	3	<b>0,022</b>	groß
(%)	36,1	38,9	16,7	8,3		
Alle Spieler	419	325	300	209	<b>&lt; 0,001</b>	klein
(%)	33,4	25,9	23,9	16,7		

Quelle: mod. nach Götze und Hoppe 2021, Front Psychol

Q = Quartal, NB = Normalbevölkerung, fett gedruckt = statistisch signifikant bei  $P < 0,05$

Abbildung 4 (DFB-Akademie, 2022b)

Daten der ARD-Radio-Recherche-Sport zeigen, wie gering die Chance auf die Bundesliga von Spielern im Nachwuchsleistungszentrum tatsächlich ist. 2018 wurde ausgewertet, wie viele der U19-Spieler der Erstliga- bis Drittligaklubs seit der Saison 2010/2011 im Kader eines Erstligisten aus den Top-5-Ligen (Spanien, England, Italien, Deutschland, Frankreich) standen. Dies war gerade einmal bei 198 von 5738 Spielern der Fall, das entspricht 3,5 Prozent. Gerade einmal 2,6 Pro-

zent der Spieler weisen mindestens zehn absolvierte Spiele auf. Bei diesen Zahlen ist zudem schon zu berücksichtigen, dass für die Auswertung nur U19-Spieler ausgewählt wurden – viele Talente werden bereits in den Jahren zuvor in den NLZ aussortiert (ARD-Radio-Recherche-Sport, 2018).

Aus den vorherigen Kapiteln dieser Arbeit ging bereits hervor, dass die Umstrukturierung der Nachwuchsförderung durch den DFB seit dem Jahr 2000 zu großen Erfolgen führte. Die in diesem Kapitel und in der Zusammenfassung der Expertenmeinungen beschriebenen Probleme wie Lohn-dumping, zu hoher Leistungsdruck, Rassismus, zu gleichartige Ausbildungen, geringe Durchlässigkeit zu den Profis und der relative Alterseffekt zeigen jedoch, wie viele strukturelle Probleme der Nachwuchsfootball in Deutschland hat.

Der DFB hat die Krise des Nachwuchsfußballs erkannt und mit dem „Projekt Zukunft“ eine deutliche Gegenmaßnahme eingeleitet. Das grundsätzliche Ziel ist, den Fußball in Deutschland wieder in die Weltspitze zu bringen. Die Nachwuchsspieler sollen dabei in den Mittelpunkt gerückt werden. Der DFB und die DFL beschreiben vier Bereiche, die verändert oder neu gestaltet werden sollen:

1. Trainer benötigen individuelle Förderung. Dafür stehen regionale Trainer-Entwickler zur Verfügung (DFB, 2022I).
2. Im Nachwuchsfootball besteht ein hoher Leistungsdruck. Um das zu verändern, werden altersgerechte Spiel- und Wettbewerbsformen eingeführt (DFB, 2022I).
3. Zu viele verschiedene Beteiligte wirken auf die Spieler ein. Dagegen sollen neue Förderstrukturen helfen, die für mehr Talentegerechtigkeit und ein nachhaltigeres Ausschöpfen des Talentepools dienen (DFB, 2022I).
4. Die Fußballentwicklung soll zukünftig koordinierter ablaufen. Dafür werden Daten aller Spiele erhoben und in einer gemeinsamen Datenbank gespeichert (DFB, 2022I).

Der zweite Punkt ist besonders interessant, da er mit dem enormen Wettbewerbs-Druck im Nachwuchsfootball einen der Hauptkritikpunkte thematisiert. Der „kicker“ geht darauf intensiver ein. Des-sen Informationen zufolge plant der DFB die Abschaffung der aktuellen Junioren-Bundesligen. Stattdessen sollen die 56 offiziellen NLZ vom ab der U14 bestehenden Ligensystem abgetrennt werden und gegeneinander „Entwicklungsspiele“ bestreiten. Die Möglichkeit des Abstiegs soll entfallen, auf diese Weise soll mehr Freiraum für die individuelle Entwicklung junger Spieler entstehen. Diese Punkte sind allerdings sehr umstritten, gerade aus dem Amateurbereich kommt viel Kritik. Bis zur Umsetzung in die Praxis könnte noch viel Zeit verstreichen, die genauen Details bleiben offen (Schröter-Lorenz, Keine U-Bundesligen mehr: So will der DFB den Nachwuchs umkrempeln, 2020b).



Beschlossen ist hingegen bereits eine Reform der Spielformen im Kinderbereich ab der Saison 2024/2025. Das übergeordnete Ziel ist dabei, „mit einer kindgerechten Art des Fußballs den Spaß am Spiel nachhaltig zu fördern“. Konkret ändern sich die Spielformen von der G- bis zur E-Jugend, also in der Altersklasse U6 bis U11. In der G-Jugend wird ab 2024 verpflichtend 2-gegen-2 oder 3-gegen-3 auf Minitoren gespielt. In der F-Jugend wird das 3-gegen-3 und ein 4-gegen-4 auf Minitoren empfohlen, alternativ ist ein 5-gegen-5 mit Kleinfeldtoren und Torhütern möglich. Erst in der E-Jugend soll dauerhaft 5-gegen-5, 6-gegen-6 oder 7-gegen-7 auf Kleinfeldtoren mit Torhütern gespielt werden. Zudem gibt es in der G- und F-Jugend keine Meisterschaften mehr, sondern andere Wettbewerbsformen. Des Weiteren gehört zu der Reform ein Rotationsprinzip mit festen Wechsell, so dass alle Kinder Einsatzzeiten erhalten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um mehr potenzielle Talente langfristig zu binden (DFB, 2022d).

Zusätzlich wurde der neue DFB-Campus in Frankfurt am Main am 30. Juni 2022 eröffnet. Dort werden Administration und Sport auf einer Fläche von insgesamt 15 Hektar erstmals direkt miteinander verbunden (DFB, 2022f). Der neue Campus bietet dem deutschen Fußball vor allem infrastrukturell völlig ungewohnte Möglichkeiten (DFB Akademie, 2022a).

Insgesamt bringt das „Projekt Zukunft“ vielversprechende Ansätze mit sich. Das Problem dabei ist jedoch die schnelle Umsetzung. Große Uneinigkeit herrscht gerade bezüglich der Reform der Wettbewerbe in der Jugend ab dem Bereich U14 vor. Auch die neuen Spielformen im Kinderfußball sind erst ab Sommer 2024 verbindlich. Bis sich die Veränderungen durch das „Projekt Zukunft“ im deutschen (Profi-)Fußball bemerkbar machen, werden voraussichtlich also noch mehrere Jahre vergehen.

## 5.2 Kriterien für erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Im nachfolgenden Teil sollen basierend auf den in dieser Arbeit gewonnenen Erkenntnissen Kriterien für erfolgreiche Nachwuchsarbeit festgelegt werden. Diese werden im Anschluss auch auf das Fallbeispiel Berlin angewendet.

Aus der Talentförderung des DFB sind einige Kriterien abzuleiten. Dort wird unter anderem von der „Gewinnung vieler fußballbegeisterter Mädchen und Jungen durch Projekte im Zuge der Schulfußball-Offensive, des Mädchenfußballprogramms oder vieler anderer Projekte“ geschrieben (DFB, o.J.i). Möglichst viele junge Menschen für den Sport zu begeistern, ist eine essentielle Voraussetzung für erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Umso breiter der Talentpool ist, desto größer ist die Chance, mehr Top-Talente zu entwickeln und zu wichtigen Spielern für die Bundesliga und die Nationalmannschaft zu formen.

Die Gewinnung von Nachwuchsspielern ist die eine Seite dieses Kriteriums, die andere ist, diese langfristig an den Fußball zu binden und zu Höchstleistungen zu motivieren. Ein funktionierender

Wettbewerb, in dem alle jungen Spieler auf Einsatzzeiten kommen, ist dafür sehr wichtig (DFB, o.J.i). Die neuen Spielformen ab 2024 könnten einen Beitrag dazu leisten, weil voraussichtlich weniger Kinder unberücksichtigt bleiben. Gerade die Auswirkungen des RAE können bei Kindern und Jugendlichen zu Frustrationen führen, wenn sie beispielsweise im letzten Viertel eines Jahres geboren sind, deshalb physisch noch nicht so weit entwickelt sind und nicht spielen dürfen. Mit konkreten Zielen Anreize zu schaffen ist sehr wichtig für erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, Vereinen Belohnungen oder Fördergelder für gute Nachwuchsarbeit zu bieten. Für die 3. Liga erfolgt dies bereits konkret durch den Nachwuchsfördertopf. Über diesen werden jährlich 2,95 Millionen Euro brutto an die Vereine der 3. Liga ausgeschüttet. Die genauen Zahlungen sind davon abhängig, ob der Verein ein NLZ führt und wie viel Einsatzzeit deutsche Nachwuchsspieler erhalten (DFB, 2021k).

Ein weiteres wichtiges Kriterium für gute Nachwuchsarbeit sind gute strukturelle Voraussetzungen. Dazu gehört die Infrastruktur, im Fußball also vor allem gute Trainingsbedingungen durch Plätze und Materialien. Außerdem ist es wichtig, allen, also beispielsweise auch Personen aus sozial schwächeren Kreisen, das Fußballspielen in Vereinen zu ermöglichen. In der Regel rufen Vereine Mitgliedsbeiträge auf, die nicht für jede Familie bezahlbar sind. Der Zugang zum Fußball ist für Kinder aus sozial schwächeren Bereichen oft schwieriger (Schwermer, 2019).

Trainer und Mitarbeiter sind ein ganz besonders wichtiges Kriterium für den Erfolg in der Nachwuchsarbeit in den Vereinen. Diese müssen gut qualifiziert und ausgebildet sein. Ohne gute Trainer und Mitarbeiter ist erfolgreiche Nachwuchsarbeit nicht denkbar. Auch der DFB sieht das als wichtigen Teil der Talentförderung (DFB, o.J.i). Die angemessene Bezahlung der Trainer ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Die Trainer sollten gerade in den NLZ ihrem Arbeitsaufwand entsprechend verdienen und nicht mit Dumping-Löhnen auskommen müssen. Dies war in den vergangenen Jahren bei Weitem nicht immer der Fall, wie die bereits zuvor erwähnte WDR Sport inside Dokumentation bewies.

Die nachhaltige Kooperation zwischen dem DFB und den einzelnen Landesverbänden ist ein weiteres wichtiges Kriterium. Der DFB bestimmt die Richtung, welche die Landesverbände übernehmen müssen. Besonders wichtig ist dabei, dass der DFB sinnvolle Wettbewerbsstrukturen schafft. Die Spieler sollten dadurch gefördert und nicht übermäßigem Leistungsdruck in zu jungem Alter ausgesetzt werden. Investitionen in die Nachwuchsarbeit spielen dabei natürlich auch eine wichtige Rolle, insbesondere, wenn es darum geht, strukturelle Veränderungen herbeizuführen.

### **5.3 Messbarkeit guter Nachwuchsarbeit**

Das Erfüllen von Kriterien und Voraussetzungen ist bedeutsam für gute Nachwuchsarbeit. Um jedoch zu überprüfen, ob die Erwartungen tatsächlich erfüllt werden, ist die Messbarkeit einer er-

folgreichen Talentförderung ebenfalls wichtig. Hierfür stehen verschiedene Kennwerte im Fokus, die im folgenden Teilkapitel erläutert werden.

Die Anzahl an Jugendspielern, die im Kader der Mannschaften stehen, ist ein wichtiger Faktor für die Messbarkeit guter Nachwuchsarbeit im Profifußball. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Vereine Vorgaben erfüllen müssen. Die Vereine der 1. Und 2. Bundesliga müssen nach DFL-Vorgaben jeweils zwölf deutsche Lizenzspieler unter Vertrag haben. Einsatzpflichten gibt es für diese Spieler jedoch nicht (DFL, 2022b). Die Local-Player-Regelung der UEFA kommt hinzu, nach der mindestens acht in Deutschland ausgebildete Spieler im Profikader stehen müssen. Davon reicht bei vier Spielern eine Ausbildung von mindestens drei Jahren zwischen dem 15. und 21. Lebensjahr in Deutschland aus, die anderen vier Spieler müssen hingegen in dem gleichen Zeitraum im Verein ausgebildet worden sein. Die UEFA schreibt jedoch in keinerlei Weise Einsätze in den Spielen für diese „Local Player“ vor (UEFA, 2019).

Diese Vorgaben sorgen zwar einerseits vermehrt für die Förderung von Talenten, bedeuten andererseits aber nicht, dass es sich dabei um deutsche Talente handelt. Die Local-Player-Regelung kann beispielsweise auch nur mit aus dem Ausland verpflichteten Spielern erfüllt werden. Für die zwölf deutschen Lizenzspieler im Kader ist keinerlei Einsatz-Pflicht vorhanden. Die Vereine haben also Möglichkeiten, diese Vorgaben zu umgehen. Ein gutes Beispiel ist dafür RB Leipzig, das regelmäßig unbekanntem Jugendspielern einen Profivertrag gibt, um auf vier im Verein ausgebildete „Local Player“ zu kommen (kicker, 2018).

Ein besserer Messwert für erfolgreiche Jugendförderung in der Bundesrepublik ist daher die tatsächliche Einsatzzeit deutscher Talente in der Bundesliga, anderen europäischen Top-5-Ligen und in der Nationalmannschaft. Kommt ein Spieler häufig in der höchsten Liga zum Einsatz, belegt das seine Qualitäten. Hierbei können für die Bewertung statistische Daten wie die Anzahl und die Quote eingesetzter junger deutscher Spieler berücksichtigt werden. Werden diese Zahlen über mehrere Jahre betrachtet, ergibt sich ein Vergleichswert. Ein weiterer interessanter Kennwert sind Transfers von deutschen Spielern in eine der Top-5-Ligen im Ausland, vor allem, welche Ablössummen dabei erzielt werden.

Für die deutsche Nachwuchsarbeit sind natürlich Spieler, welche die Nationalmannschaft erreichen, besonders wichtig. Der Erfolg der Jugendarbeit kann also neben den reinen Einsatzzeiten auch am Durchschnittsalter der Nationalmannschaft erkannt werden. Wenn viele sehr gute, junge Nachwuchsspieler nachrücken, ist die Mannschaft deutlich jünger. Ist sie dabei noch erfolgreich, wie die deutsche Nationalmannschaft von 2010 bis 2014, zeigt das auf, wie gut die Nachwuchsarbeit funktioniert. Andererseits ist die etwas ältere Nationalmannschaft seit der EM 2016 nicht mehr erfolgreich. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, ob es wie in der deutschen Nationalmannschaft auf einzelnen Positionen (Mittelstürmer, Außenverteidiger) einen Personalmangel gibt. Dieser kann ebenfalls eine zu gleichartige Ausbildung aufzeigen, die sich in vielen ähnlichen Spielertypen niederschlägt.

Die Junioren-Nationalmannschaften bieten weitere messbare Daten an. Insbesondere steht dabei das Abschneiden der U 17, U 19 und U 21 bei den Europameisterschaften im Fokus. Vor allem bei der U 21 kann zusätzlich verglichen werden, wie viele Bundesliga-/Erstliga-Einsätze die Spieler des jeweiligen deutschen U 21-Jahrgangs bereits hatten.

Wichtige Kennzahlen für gute Nachwuchsarbeit abseits des Profifußballs sind die absolute Anzahl an Jugendlichen und Kindern, die Fußball spielen. Dabei spielt auch die Menge an Vereinen eine Rolle. Ebenso ist hier die Anzahl und Qualität ausgebildeter Trainer zu nennen. Umso mehr gute Trainer, desto besser ist die Nachwuchsförderung.

## 6 Fallbeispiel Berlin

Berlin dient im folgenden Kapitel als Fallbeispiel für die Nachwuchsförderung in Deutschland. Zunächst werden wichtige Kennzahlen im Vergleich zu Deutschland insgesamt eingeordnet, ehe genauer auf die Datenlage eingegangen wird. Im Vordergrund steht dabei, ob die Kriterien für gute Nachwuchsarbeit in Berlin erfüllt werden und anhand der messbaren Daten wird bewertet, wie gut oder schlecht die Jugendförderung in Berlin funktioniert. Daraufhin werden Schwierigkeiten im Berliner Nachwuchs-Fußball herausgearbeitet.

### 6.1 Nachwuchsförderung in Berlin

Die Zahl der Mitglieder des Berliner Fußball Verbandes (BFV) lag im Jahr 2019 bei 159 004, im Jahr 2020 stieg sie auf 172 855. Insgesamt waren 2019 3366 Mannschaften aktiv, 2020 waren es 3349. 2019 existierten 1917 Junioren-Mannschaften, 2020 1955 (DFB, 2021). 2021 war die Mitgliederzahl mit 174 513 trotz der Corona-Pandemie gestiegen, im Jugendbereich war jedoch ein Rückgang zu erkennen. Dort sank die Zahl von 55 097 auf 53 220 (BFV, 2021). Im Jahr 2021 war erneut ein Wachstum zu beobachten. Die Mitgliederzahl des BFV zum 1. Januar 2022 betrug 187 134. Auch im Jugendbereich war wieder ein Anstieg zu sehen, dort vermeldete der BFV 58 032 Mitglieder (BFV, 2022b).

Die Mitgliederentwicklung im Berliner Fußball ist also durchaus positiv. Im Jugendbereich ist insbesondere auch wichtig, wie viele Berliner Vereine höherklassig vertreten sind. In der höchsten Spielklasse in der U 15, der C-Junioren-Regionalliga Nordost, stammen fünf von 18 Vereinen aus Berlin: Union, Hertha, Hertha 03 Zehlendorf, Tennis Borussia und der SC Staaken (fussball.de, 2022). In der höchsten U 17-Spielklasse, der B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost, sind mit Hertha, Union und Viktoria Berlin nur drei Mannschaften (von 17) aus Berlin vertreten (fussball.de, 2022). Im Altersbereich U 19 sind in der A-Junioren-Bundesliga Nordost fünf von 17 Vereinen aus Berlin: Union, Hertha, Viktoria, Hertha 03 und BAK (fussball.de, 2022).

Diese Werte belegen, dass der Nachwuchs in Berlin grundsätzlich wettbewerbsfähig ist. Darüber hinaus war die U 19 von Hertha BSC 2018 Deutscher Meister und kam 2022 bis ins Finale (DFB, 2022a). 2015 gewann die U 19 von Hertha den DFB-Pokal der Junioren (DFB, 2022b). In der U 17 kam Hertha hingegen 2013 zuletzt bis ins Finale der Deutschen Meisterschaft (DFB, 2022c). Hertha sorgte also immer wieder in den Junioren-Mannschaften für Furore. Andere Berliner Mannschaften konnten auf diesem Niveau jedoch nicht mithalten.

Die Talente werden in Berlin über die DFB-Stützpunkttrainer gescoutet und die besten von ihnen in die Auswahlmannschaft der jeweiligen Altersstufe übernommen. Diese spielen dann gegen andere Auswahlmannschaften des Landes. Der BFV schreibt dazu, dass die Spieler zu ihrem „individuellen Leistungsmaximum“ finden sollen (BFV, 2022a).

Für die die Betrachtung der Nachwuchsarbeit in Berlin sind die beiden Profi-Vereine Hertha BSC und Union Berlin entscheidend. Viktoria Berlin spielte zusätzlich in der Saison 2021/2022 in der 3. Liga und war somit kurzzeitig professionell, stieg jedoch nach einer Saison wieder ab (kicker, 2022a). Neben Viktoria Berlin spielen auch SV Lichtenberg 47, Hertha BSC II (U 23), VSG Altglienicke, Tennis Borussia Berlin, BFC Dynamo und der Berliner AK 07 in der viertklassigen Regional-liga Nordost (kicker, 2022c).

Bei der U 21-Europameisterschaft 2009 standen mit Patrick Ebert, Änis Ben-Hatira, Jerome Boateng und Ashkan Dejagah vier langjährige Spieler von Hertha BSC im Kader (DFB, 2021h). Mit Kevin-Prince Boateng war ein weiterer Spieler, der aus der Hertha-Jugend kam, erst kurz vor der EM aus dem Kader entfernt worden (DAZN, 2022). Dass abgesehen von Jerome Boateng keiner der fünf deutscher Nationalspieler wurde, hat verschiedene Gründe. Dennoch zeigte ihr damaliger Erfolg, wie erfolgreich die Nachwuchsarbeit in Berlin war. Jedoch ist es fraglich, ob sie sich im heutigen System der NLZ überhaupt hätten durchsetzen können. Daran hat zumindest ihr langjähriger Trainer und Förderer, Frank Friedrichs, große Zweifel. In der Dokumentation „Underground of Berlin“ berichtet der erfahrene Trainer über seine Erfahrungen. Seit 2002 leitet er seine eigene Fußballschule in Berlin, die mittlerweile „Fussballstadt Berlin“ heißt. Er sagt über das heutige Nachwuchssystem: „Heute sind die Spieler im Prinzip alle gleich. Und wenn alle gleich sind, wird alles vergleichbar. Dann ducken sie sich weg, keiner geht mehr ins Risiko auf dem Platz. Das ist aus meiner Sicht ein großes Problem. Und ehrlich gesagt macht es mich aggressiv, dass das keiner hinterfragt.“ Friedrichs erklärt in dem Artikel auch, warum jeder der Spieler aus „Underground of Berlin“ heutzutage kein Profi mehr geworden wäre (Rommel, 2021).

Dieser Exkurs in die Vergangenheit zeigt, dass individuelle Nachwuchsförderung zum Ziel führen kann, ganz besonders in Berlin. Die letzten Jahre waren trotz der teilweise vorhandenen Erfolge der Jugendmannschaften von Hertha BSC jedoch eher ernüchternd. Hertha konnte in den vergangenen Jahren nur wenige Spieler fördern, die tatsächlich für die eigene Mannschaft wichtig wurden und letztlich für gute Ablösesummen verkauft werden konnten.

Bei transfermarkt.de lässt sich der Erfolg der Nachwuchsarbeit von Vereinen gut überprüfen. Nach dem Jahrgang mit den Profis von „Underground of Berlin“ vergingen mehrere Jahre, ehe Hertha wieder erfolgreich Talente förderte. Nico Schulz, Jahrgang 1993, absolvierte von 2010 bis 2015 98 Pflichtspiele für Hertha BSC, ehe er für vier Millionen Euro zu Borussia Mönchengladbach transferiert wurde. 2018 wurde er sogar zum Nationalspieler und absolvierte bisher zwölf A-Länderspiele. Außerdem wurde John Anthony Brooks, ebenfalls Jahrgang 1993, bei Hertha ausgebildet. Er absolvierte für Hertha 130 Pflichtspiele, bis er 2017 für etwa 17 Millionen Euro zum VfL Wolfsburg verkauft wurde. Brooks wurde sogar Nationalspieler, entschied sich allerdings für die US-amerikanische Nationalmannschaft (transfermarkt.de, 2022m). Hany Mukhtar (Jahrgang 1995) kam zehnmal für Hertha in der Bundesliga zum Einsatz, schaffte aber nicht den Durchbruch. Mittlerweile ist er in der US-amerikanischen Profi-Fußball-Liga MLS ein Star und hat einen Marktwert von etwa acht Millionen Euro (transfermarkt.de, 2022m).

Mit Maximilian Mittelstädt und Jordan Torunarigha schafften zwei Spieler aus dem Jahrgang 1997 bei Hertha BSC den Sprung in die Bundesliga. Beide waren auch in allen Junioren-Nationalmannschaften im Einsatz, für die Nationalmannschaft hat es aber bisher nicht gereicht. Bei Mittelstädt ist seit Anfang 2020 keine positive Entwicklung mehr zu erkennen, in der Saison 2021/2022 kam er auf die geringste Einsatzzeit seit der Saison 2017/2018, ohne, dass Verletzungen eine größere Rolle spielten. Torunarigha hatte immer wieder Verletzungsprobleme und wechselte nach einer vorherigen Leihe in diesem Sommer dauerhaft für 3,5 Millionen Euro Ablöse nach Gent (transfermarkt.de, 2022m).

Nur ein Spieler aus dem hochgelobten 1999/2000er Kader von Hertha, der 2018 die Deutsche A-Junioren-Meisterschaft gewann, schaffte bisher eine halbwegs beständige Bundesliga-Karriere: Arne Maier. Allerdings verbanden der Verein und die Fans mit ihm bei Hertha große Hoffnungen, die er nicht erfüllen konnte. Maier spielte in allen U-Junioren-Nationalmannschaften und hatte 2019 im Alter von 20 Jahren einen Marktwert von etwa 24 Millionen Euro. Maier hatte jedoch wiederkehrende Verletzungsprobleme. Darauf folgten nach zwei erfolglosen Spielzeiten bei Hertha erst eine Leihe zu Arminia Bielefeld und anschließend eine Leihe zum FC Augsburg. Hertha erhielt jetzt fünf Millionen Euro für einen dauerhaften Transfer nach Augsburg. Der mittlerweile 23-Jährige hat zwar 102 Bundesligaspiele absolviert, ist aber von der Nationalmannschaft weit entfernt (transfermarkt.de, 2022m). Mit Jessic Ngankam und Dennis Jastrzembki rückten noch zwei vielversprechende Talente des 2000er Jahrgangs in die erste Mannschaft hoch, konnten sich aber auch nicht langfristig durchsetzen. Ngankam kämpfte zuletzt mit Verletzungsproblemen, Jastrzembki ist nach Polen gewechselt (transfermarkt.de, 2022m).

Hertha hatte zuletzt zwei vielversprechende Talente, die in Berlin ihre ersten Bundesligaspiele absolvierten, dann aber den Verein wechselten. Lazar Samardzic (Jahrgang 2002) kam am Ende der Saison 2018/2019 zu seinen ersten drei Bundesligaspielen für Hertha, entschied sich dann aber für RB Leipzig. Luca Netz (Jahrgang 2003) spielte elfmal für Hertha, wechselte 2021 aber zu Borussia Mönchengladbach. Netz kam bei seinem neuen Verein bisher regelmäßig zum Einsatz, Samardzic nicht. Samardzic wechselte im Sommer 2021 von Leipzig zu Udinese Calcio, absolvierte in der Serie A bisher immerhin 22 Spiele (zwei Tore) (transfermarkt.de, 2022m).

Mit Marton Dardai (Jahrgang 2002, 23 Bundesliga-Spiele) und Linus Gechter (2004, 13 Bundesliga-Partien) stehen immerhin zwei vielversprechende Innenverteidiger-Talente im aktuellen Kader von Hertha BSC. Hinzu kommen weitere Talente, die bisher kaum oder gar nicht zum Einsatz kamen (transfermarkt.de, 2022m). Die Aussage von Robert Andrich, mittlerweile Profi bei Bayer Leverkusen (85 Spiele), über Hertha trifft das Kernproblem der Nachwuchsarbeit auf den Kopf: „Man spricht immer davon, dass die Nachwuchsarbeit bei der Berliner Hertha eine der besten Deutschlands ist. Aber so richtig oben ankommen tun nur wenige Spieler.“ (Jacob & Bröhl, 2022).

Basierend auf den Daten von transfermarkt.de nimmt der Verfasser dieser Arbeit eine individuelle Auswertung der Nachwuchsarbeit der Vereine vor. Das Ziel dabei ist, die Nachwuchsarbeit von Hertha und Union vergleichend einzuordnen.

Dabei werden die Jahrgänge ab 1993 bis 2003 betrachtet, die also ca. ab 2014 in der Bundesliga spielten, in Ausnahmefällen ab 2012. Bewertet wird, wie viele Spieler den Durchbruch in der Bundesliga oder in einer der anderen vier europäischen Top-Liga geschafft haben. Als Benchmark werden hier 50 Liga-Einsätze betrachtet. Darüber hinaus wird die Anzahl der A-Nationalmannschafts-Spieler inklusive der gesamten Einsatzzahl ausgewertet. Außerdem werden die erhaltenen Ablösesummen für Spieler, die in den Jugendabteilungen der Vereine ausgebildet wurden, erfasst.<sup>2</sup>

Hertha ist in allen Statistiken im oberen Tabellenmittelfeld der Bundesligisten zu finden und somit überdurchschnittlich. Das zeigt auch ein Blick auf die durchschnittlichen und medianen Werte in der Bundesliga. Hertha liegt mit fünf Spielern, die sich aus den Jahrgängen 1993 bis 2003 in den europäischen fünf Top-Ligen etabliert haben, über dem Durchschnitt von 4,22 und dem Median von 4. Hertha ist auch bei der Zahl der Erstliga-Einsätze mit 681 über dem arithmetischen Mittel (569) und dem Median-Wert (539). Bei der Anzahl der Erstliga-Einsätze für Hertha liegt der Verein mit 401 sogar noch deutlicher über dem Durchschnitt (258) und dem Median (279). Hertha erreicht bei den erzielten Ablösen den Mittelwert (35 Mio. Euro) mit 29,5 Mio. Euro nicht, allerdings liegt der Hauptstadtverein über dem Median (22 Mio. Euro). Die Differenz ist dadurch zu erklären, dass Schalke hier mit 159 Mio. Euro einen Ausreißer-Wert hat. Hertha erreicht auch bei den Einsätzen der in der Jugend ausgebildeten Spieler für Nationalmannschaften jeweils gute Zahlen. Der Durchschnitt beträgt 53, bei Hertha sind es 57. Der Median beträgt sogar nur 43. Weniger gut schneidet Hertha bei den Einsätzen für die deutsche Nationalmannschaft ab. Mit Nico Schulz bildete Hertha nur einen deutschen Nationalspieler in den Jahrgängen von 1993 bis 2003 aus. Er spielte zwölf Mal für die deutsche Nationalmannschaft. Durchschnittlich hat ein Bundesligateam Spieler mit 29 Partien für die Nationalmannschaft ausgebildet. Der Medianwert beträgt allerdings gerade einmal 9. Das liegt unter anderem erneut daran, dass Schalke mit 262 Nationalmannschaftsspielen für Deutschland einen Ausreißer-Wert hat.<sup>3</sup> Herthas Nachwuchsarbeit ist in vielen Bereichen also recht erfolgreich, einen richtigen Star, der sich langfristig in der Nationalmannschaft etabliert hat, hat Hertha allerdings aus den Jahrgängen 1993 bis 2003 nicht hervorgebracht, obwohl die jeweiligen U 19-Teams häufig sehr gute Ergebnisse erzielten.

---

<sup>2</sup> Alle ausführlichen Statistiken mit Quellenangaben sind in den Anlagen (8.1) zu finden.

<sup>3</sup> Siehe Anlage (8.1).



Für den 1. FC Union Berlin ist diese vergleichende Analyse nicht vorzunehmen, weil Union keinen einzigen Spieler in den Jahrgängen 1993 bis 2003 hat(te), der in der Jugend des Vereins ausgebildet wurde und anschließend 50 oder mehr Einsätze in der Bundesliga oder anderen europäischen Top-Ligen hatte. Das ist zwar einerseits damit zu begründen, dass Union erst seit 2019 in der Bundesliga spielt, andererseits waren die Möglichkeiten dennoch da, Jugendspieler langfristig zu etablieren. Das zeigt auch das Beispiel des VfL Bochum, der 2010 aus der Bundesliga abstieg und 2021 wieder aufstieg. Der Verein bildete mit Leon Goretzka und Lukas Klostermann zwei deutsche Nationalspieler in den Jahrgängen 1993 bis 2003 aus. Hinzu kommen weitere Spieler aus der eigenen Jugend, die etwas weniger als 50 Bundesliga-Spieler haben.<sup>4</sup> Union hat hingegen nur einen einzigen Spieler, der überhaupt für Union sein Debüt gab und Bundesliga spielte: Tim Maciejewski, der in einem Spiel für sieben Minuten eingewechselt wurde. Mit Björn Jopek und Eroll Zejnullahu kommen zwei Spieler hinzu, die aus der Jugend von Union stammten und sich in der zweiten Bundesliga festspielten (transfermarkt.de, 2022b). Das ist insgesamt eine desaströse Bilanz, die bei allem sportlichen Erfolg von Union seit 2019 dafür spricht, dass der Verein im Nachwuchsbereich großen Nachholbedarf hat.

## 6.2 Herausforderungen im Berliner Nachwuchsfußball

Die Herausforderungen im Berliner Nachwuchsfußball sind groß. Das zeigt auch bereits die vorherige Analyse von Hertha und Union. In diesem Kapitel wird konkreter auf die Schwierigkeiten im Berliner Nachwuchsfußball eingegangen.

Eines der Hauptprobleme von Hertha ist, dass die besten Talente nicht langfristig im Verein gehalten werden können. Das begann bereits mit dem späteren Weltmeister Jerome Boateng, der Hertha 2007 für eine Million Euro verließ. Auch die Gruppe um Kevin-Prince Boateng, Patrick Ebert, Änis Ben-Hatira und Chinedu Ede konnte nicht zusammengehalten werden, sie erfüllten nie die Erwartungen, die in sie gesetzt wurden. Einzig Kevin-Prince Boateng erlebte eine große Karriere, das aber fernab von Berlin. Hinzu kommt mit Antonio Rüdiger ein Spieler, der bis zu seinem 15. Lebensjahr für Hertha 03 Zehlendorf spielte, dann aber nicht zu Hertha, sondern zu Borussia Dortmund in die U 17 wechselte. Heute ist er ein Weltstar bei Real Madrid, hat die Champions League gewonnen und ist 53-facher Nationalspieler. Zwangsläufig stellt sich die Frage, warum Hertha einen solch talentierten Spieler nicht verpflichten konnte. Des Weiteren nimmt in den letzten Jahren die Tendenz zu, dass RB Leipzig, Bayern München und weitere Vereine die besten Talente von Hertha verpflichten. Lazar Samardzic (Leipzig) und Luca Netz (Gladbach) sind gute Beispiele

---

<sup>4</sup> Siehe Anlage (8.1).

dafür. Beide wurden im Umfeld von Hertha BSC schon als die nächsten Top-Stars bejubelt, verließen aber nach nur wenigen Bundesliga-Spielen den Verein (transfermarkt.de, 2022m).

Vor Samardzic wechselte auch Elias Abouchabaka (22) von Hertha zu Leipzig. Dieser konnte sich zwar nicht durchsetzen, galt aber zur Zeit seines Wechsels von Hertha nach Leipzig als großes Talent. Er war in der Nationalmannschaft der U 16- und U 17-Junioren gesetzt (transfermarkt.de, 2022w). Mit Chilohe Onuoha wechselte zuletzt ein weiteres Hertha-Talent zu RB Leipzig. Er hatte mit fünf Toren und zwei Vorlagen in 14 Spielen in der B-Junioren-Bundesliga auf sich aufmerksam gemacht (transfermarkt.de, 2022v).

Auch der FC Bayern wirbt regelmäßig Spieler und zuletzt sogar einen Junioren-Trainer von Hertha BSC ab. Hier sind zum Beispiel Nemanja Motika und Torben Rhein zu nennen, die beide 2017 in die U16 der Bayern wechselten. Motika machte in der Saison 2021/2022 mit 15 Toren und acht Vorlagen in 24 Spielen in der Regionalliga Bayern auf sich aufmerksam. Zum Profi wurde er bei den Bayern jedoch nicht, stattdessen wechselte er für 2,5 Mio. Euro zu Roter Stern Belgrad (transfermarkt.de, 2022bb). Rhein ist aktuell in die österreichische Bundesliga verliehen (transfermarkt.de, 2022dd). Zuletzt sorgte der Wechsel des A-Junioren-Meister-Trainers 2018 Michael Hartmann zu den Bayern für viel Aufmerksamkeit. Er ist nach neun Jahren bei Hertha BSC in der Saison 2022/2023 für die U 17 bei den Bayern verantwortlich (FC Bayern München, 2022). Er nahm in Noel Aseko gleich mal ein Top-Talent von Hertha mit, der defensive Mittelfeldspieler sammelte in 15 B-Junioren-Bundesliga-Spielen starke acht Torvorlagen (transfermarkt.de, 2022cc). Lukas Michelbrink, selbst Spieler der U 19 bei Hertha BSC (transfermarkt.de, 2022y), kritisierte den FC Bayern auf „Twitter“ mit deutlichen Worten: „Bayern einfach übel nervig man. In der u13 schon versucht mich und paar andere von uns abzuwerben. Haben alle 2 Wochen meine Mutter angerufen und gesagt wir sollen uns das „Projekt“ doch wenigstens mal anschauen“ (Michelbrink, 2022).

Dennoch: Die Gründe für den Wechsel der besten Talente zu anderen Vereinen dürften das bei Hertha erhitzte Umfeld, die großen Erwartungen und die mangelnde sichere Perspektive sein. Bei Wechseln von Jugend-Talenten beispielsweise zu den Bayern spielt sicher auch das Geld eine Rolle, es ist aber nicht zwingend der entscheidende Faktor. Ein Blick auf das Jahr, in dem Hertha zuletzt mehrere Talente etablierte ist zur Einordnung hilfreich. Das war 2017, als Maximilian Mittelstädt, Jordan Torunarigha und Arne Maier regelmäßig vom damaligen Trainer Pal Dardai eingesetzt wurden. Dardai kam als Trainer aus der Hertha-Jugend und galt deshalb als besonderer Förderer des Nachwuchses. Zudem war er zu diesem Zeitpunkt bereits zwei Jahre im Amt, Hertha hatte sich nach zwei Abstiegen 2010 und 2012 wieder in der Bundesliga etabliert. Hertha konnte also eine klare Perspektive aufzeigen.

Hertha ist seit dem Sommer 2019 wieder ein Krisenverein. Der Verein hatte in nur drei Saisons sieben verschiedene Trainer, insgesamt blieb jeder dieser Trainer durchschnittlich nur 156 Tage im Amt (transfermarkt.de, 2022aa). Hertha kämpfte sportlich in allen drei Saisons seit 2019 stets um den Klassenerhalt. Und das, obwohl oder gerade weil 2019 die Tennor Holding B.V. von Lars

Windhorst Anteile am Verein für 125 Millionen Euro erwarb (Hertha BSC, 2019). Dieses Investment wurde nach und nach ausgeweitet, Tenor hat insgesamt mittlerweile 374 Millionen Euro in Hertha BSC investiert (Hertha BSC, 2020). Windhorst hat wegen der Investition seines Geldes hohe Erwartungen. In einem Interview sagte er: „Wenn alle Beteiligten mitspielen und nicht zu große Fehler gemacht werden, dann gibt es theoretisch keinen Grund, warum Hertha nicht auch einmal Deutscher Meister werden sollte und in der Champions League oben mitspielt.“ (Braune & Straten, 2020).

Herthas Realität sieht anders aus. Der Abstieg in die 2. Bundesliga wurde in der Saison 2021/2022 gerade so über die Relegation verhindert, vom Windhorst-Geld ist nicht mehr viel übrig. Das bestätigte Fredi Bobic, seit 2021 Geschäftsführer Sport bei Hertha BSC, in einem Interview: „Ein Großteil der Investitionen ist sowieso bereits weg. Das Geld des Investors kann außerdem nicht nur für Spieler ausgegeben werden.“ (Veth, 2021). Die Kombination aus sportlicher Krise und wirtschaftlichen Problemen dürfte entscheidend dafür sein, dass sich viele Talente gegen Hertha entscheiden. Gerade junge Spieler sind von einem Trainer abhängig, der regelmäßig auf sie setzt. Im Abstiegskampf und unter ständig drohender Gefahr, den eigenen Job zu verlieren, machen dies jedoch die wenigsten Trainer.

Bei Union sind die Schwierigkeiten in der Talentförderung andere. Zum einen ist die Durchlässigkeit zu den Profis aus dem Jugendbereich sehr gering, zum anderen hat der Verein mit Kritik von ehemaligen Spielern und deren Eltern zu kämpfen.

Spieler aus dem Nachwuchsbereich des 1. FC Union Berlin werden beinahe nie Bundesliga-Profis. Das belegt die vorherige Auswertung der ausgebildeten Erstliga-Spieler in den Jahrgängen von 1993 bis 2003 eindeutig. Die 2015 abgeschaffte U 23, die bis dahin in der Regionalliga Nordost (4. Liga) spielte, ist ein möglicher Grund dafür (1. FC Union Berlin, 2015). Talente, die nicht mehr in der U 19 spielen dürfen, können seitdem nicht mehr Spielpraxis in der zweiten Mannschaft sammeln. Stattdessen haben die Talente nur zwei Optionen: Entweder setzt sich ein Spieler auf Anhieb mit 19 dauerhaft bei den Profis durch oder er muss verliehen/verkauft werden. Ersteres hat bisher seitdem noch kein Spieler von Union Berlin geschafft. Durch die nicht vorhandene 2. Mannschaft fehlt ein Zwischenschritt für Spieler, die noch nicht dauerhaft für die Bundesliga geeignet sind, aber durchaus Potenzial haben. Bei Union ist außerdem auffällig, dass die Mannschaft generell eher aus mehr älteren Spielern und weniger jüngeren Spielern besteht. Das zeigt eine Statistik der letzten Saison, in der Union regelmäßig die älteste Startelf stellte (transfermarkt.de, 2022u).

Im Mai 2021 wurden schwere Diskriminierungs-Vorwürfe gegen Union Berlin bekannt. Minderjährige Spieler werden im NLZ einem Bericht von „BuzzFeed News Deutschland“ und der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“ zufolge von Union Berlin regelmäßig schlecht behandelt und Spieler mit Migrationshintergrund kontinuierlich benachteiligt (Schreiner & Joram, 2021).

Demnach sei die Quote von jugendlichen Spielern mit Migrationshintergrund in den Jahrgängen 2003 und 2004 innerhalb von zwei Jahren von 40 auf zehn Prozent gefallen. Das entspricht in etwa den mehr als zwei Jahren, die André Hofschneider Nachwuchs-Cheftrainer bei Union ist. Diesem wird diktatorischer Umgang inklusive harter disziplinärer Maßnahmen vorgeworfen. Viele Spieler und Eltern hatten konkrete Vorwürfe zu diesem Thema beizutragen, trauten sich jedoch nicht, dies öffentlich zu tun, aus Angst, es könnte ihrer Karriere beziehungsweise der Karriere des Jugendlichen schaden. Ein Spieler sagt zudem: „Bei Union stand man unfassbar unter Druck, vor allem wenn man verletzt oder krank war.“ Generell wird in dem Bericht beschrieben, dass der Umgang mit Spielern mit Migrationshintergrund bei Union sehr schlecht und diskriminierend sei. Der Verein streitet diese harten Vorwürfe jedoch komplett ab (Schreiner & Joram, 2021).

Union wird sechs Monate später, im November 2021, erneut mit Vorwürfen wegen Mängeln im eigenen NLZ konfrontiert. Eltern berichten in einem Artikel vom Rundfunk Berlin-Brandenburg von der schlechten Betreuung ihrer 12-jährigen Kinder im NLZ von Union Berlin. Demnach seien die Betreuung und die Wohnverhältnisse „katastrophal“ gewesen. Die Kinder wurden zeitweise sogar nachts alleine gelassen. Zudem sollen Lebensmittel gefehlt haben. Hinzu kamen ein sehr spät und schlecht kommunizierter Unfall auf einer Auswärtsfahrt und nicht ausgezahlte Prämien. Union streitet erneut alle Vorwürfe ab (Humbs, Laufer, Schreiner, & Angeloudis, 2021). Die Masse an ehemaligen Spielern und Eltern, die sich negativ äußern, lassen aber eindeutig den Schluss zu, dass bei Union in der Nachwuchsförderung bei Weitem nicht überall professionell gearbeitet wird.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei beiden Berliner Profi-Vereinen Mängel in der Nachwuchsförderung zu finden sind. Bei Hertha ist das Hauptproblem die fehlende Perspektive für Jugendspieler, insbesondere seit dem Einstieg von Tenor 2019 und der sportlichen Unruhe in den letzten drei Jahren. Für Hertha ist allerdings positiv festzustellen, dass regelmäßig Spieler aus der eigenen Jugend ihre ersten Schritte in der Bundesliga bei Hertha BSC gehen. Davon kann bei Union Berlin nicht die Rede sein. Union hat mehrere strukturelle Probleme in der Nachwuchsarbeit. Dazu gehört das fehlende Sprungbett zwischen der U19 und den Profis in Form einer U23, aber auch die teilweise den verschiedenen Medienberichten zufolge unprofessionelle Vorgehensweise im Nachwuchsleistungszentrum. In diesem Zusammenhang ist der Vorgang, dass wenige bis gar keine Jugendspieler bei Union Berlin den Sprung in die Bundesliga schaffen, kaum überraschend. Um diesen Zustand zu verändern, müsste der Verein die Nachwuchsförderung neu strukturieren und Konsequenzen aus den vielfach geäußerten Vorwürfen von Eltern und Spielern ziehen.

## 7 Zusammenfassung und Fazit

Fußball ist in Deutschland überall präsent: Das zeigen die Mitgliederzahlen des Deutschen Fußball Bundes, der mit deutlichem Abstand der größte Sportverband des Landes ist. Auch die regelmäßig hohen Zuschauerzahlen in den Stadien und die Einschaltquoten bei entscheidenden Spielen belegen die Signifikanz des Fußballs in Deutschland. Die Dominanz des Fußballs in Deutschland ist das Ergebnis einer langwierigen Entwicklung seit Ende des 19. Jahrhunderts. Das Turnen wurde nach und nach als Volkssport Nummer eins verdrängt.

Welche Bedeutung Fußball in der Vergangenheit für die Gesellschaft in Deutschland hatte, zeigte sich mehrfach anhand der Titel bei den Weltmeisterschaften. Deutschland wurde 1954 völlig unerwartet Weltmeister in Bern und verhalf der deutschen Bevölkerung zu neuem Selbstbewusstsein nach dem Weltkrieg von 1939 bis 1945. Auch die WM 1990 hatte eine hohe gesellschaftliche Bedeutung, weil dieser Weltmeisterschafts-Titel nur knapp ein Jahr nach dem Fall der Mauer und dem Ende der Deutschen Demokratischen Republik in Deutschland errungen wurde.

Das letzte Mal gewann Deutschland 2014 die Weltmeisterschaft. Dieser Titel war das Ergebnis einer jahrelang positiven Entwicklung nach der vorherigen Krise des deutschen Fußballs von 1996 bis 2004. Für diesen Sieg bei der WM waren die Veränderungen, die Anfang bis Mitte der 2000er Jahre vorgenommen wurden, entscheidend. Kapitalgesellschaften wurden 1998 erlaubt, 2000 gründeten die 36 Profi-Vereine der 1. und 2. Bundesliga die Deutsche Fußball-Liga und grenzten sich somit vom DFB ab, 2001 wurde die Talentförderung durch die verpflichtende Einführung von NLZ in der Bundesliga und ein Jahr später auch in der 2. Bundesliga revolutioniert. Die Ergebnisse dieser Veränderungen wurden in den Jahren von 2006 bis 2014 spürbar.

Eine Krise entwickelte sich im deutschen Fußball seit 2014. Diese ist spätestens seit dem blamablen und historisch schlechten Auftritt der deutschen Nationalmannschaft bei der WM 2018 die Realität. Dort schied die Mannschaft erstmals in der Geschichte bei einer WM in der Gruppenphase aus.

Der Krisenzustand des deutschen Fußballs wurde von zahlreichen Experten und direkt beteiligten Verantwortlichen im DFB bestätigt. Die Gründe dafür sind vielseitig. Zu den wichtigsten gehört die Krise des Deutschen Fußball Bundes, der seit 2015 immer wieder von Skandalen eingeholt wird. Im DFB standen zudem zu oft Machtkämpfe um die eigene Position statt der eigentlichen Arbeit des Verbandes im Mittelpunkt. Vor allem beim Amt des Präsidenten herrschte eine viel zu hohe Fluktuation vor. Außerdem war die grundsätzliche Veränderungsbereitschaft seit dem Titel bei der Weltmeisterschaft 2014 zu gering, obwohl warnende Signale vorhanden waren: Die Weltmeister von 2010 (Spanien) und 2006 (Italien) schieden ebenfalls bei der nächsten Weltmeisterschaft in der Gruppenphase aus.

Der Hauptgrund für die sportliche Krise des deutschen Fußballs wird jedoch von vielen Experten und Beteiligten in der mangelhaften Nachwuchsentwicklung gesehen. Die deutschen Junioren-Nationalmannschaften erzielten abgesehen von der U 21 schlechte Resultate. Die Gründe dafür sind verschieden, im Zentrum stehen jedoch Mängel der Nachwuchsleistungszentren. Unter anderem kritisieren der sehr erfolgreiche Schalker Nachwuchstrainer Norbert Elgert, der langjährige Bayern-Profi Mehmet Scholl und der in der Bundesliga und im Nachwuchsbereich besonders erfahrene Trainer Hermann Gerland die Zustände in den NLZ. Im Mittelpunkt der Kritik stehen Dribblingverbote verbunden mit zu viel Fokus auf taktische Aspekte, hinzu kommt der hohe Erfolgsdruck in den NLZ durch das Ligensystem mit Bundesliga und Regionalligen. Der Sport-Report der DFL von 2020 zeigte deutlich auf, dass in der Bundesliga seit 2017 immer weniger junge Spieler eingesetzt werden. Bei den deutschen Nachwuchs-Spielern sind die Einsatzzeiten in besonderem Maße gesunken. Die Krise in der Talentförderung wird dadurch deutlich.

Die NLZ erfüllen in der Theorie laut DFB den Zweck, Talente im Fußball möglichst frühzeitig bestmöglich zu fördern. Die Realität sieht anders aus, wie auch die Recherchen von WDR Sport Inside zeigten. Der Druck ist für viele Nachwuchsspieler zu hoch und wirkt sich negativ auf die Leistungen aus. Auch auf den Trainern, denen häufig nur „Dumping-Löhne“ gezahlt werden, lasten zu viele Erwartungen. Daraus resultiert auch der RAE: Die älteren Spieler eines Jahrgangs werden tendenziell deutlich häufiger eingesetzt. Insbesondere Talente, die zwischen September und Dezember geboren wurden, werden häufig aufgrund des Erfolgsdrucks in den NLZ nicht genügend gefördert.

Das „Projekt Zukunft“ soll für Veränderungen im deutschen Nachwuchsfußball sorgen. Ein wichtiges Ziel ist dabei, den Leistungsdruck im Jugendbereich zu reduzieren und Räume für mehr individuelle Entwicklungen zu ermöglichen. Das Problem ist jedoch, dass bisher nur veränderte Spielformen im Kinderfußball beschlossen sind. Bei anderen wichtigen Punkten des Projekts Zukunft ist die Umsetzung wegen Uneinigkeiten zwischen dem DFB und den Landesverbänden und Amateurvereinen noch offen.

Für erfolgreiche Nachwuchsförderung müssen verschiedene wichtige Kriterien und Voraussetzungen erfüllt werden. Dazu gehört, viele Jugendliche für Fußball zu begeistern und das Fußballspielen Menschen aus allen Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Außerdem sind strukturierte Wettbewerbe und Anreize für gute Nachwuchsarbeit wichtig. Auch qualifizierte Trainer und eine gute Kooperation zwischen dem DFB und den Landesverbänden sind besonders signifikant.

Der Erfolg von Nachwuchsarbeit im Spitzensport lässt sich insbesondere daran bemessen, ob den Vereinen die Herausforderung, Nachwuchsspieler im Profifußball zu integrieren, gelingt. Jugendförderung im Fußball kann in diesem Zusammenhang auch dann beispielsweise als erfolgreich gewertet werden, wenn Spieler nach ihrer Ausbildung im Jugendverein sich bei anderen Mannschaften zu gestandenen Erstligaspielern entwickeln.

Das wichtigste Kriterium für die Nachwuchsarbeit im Amateurbereich des Fußballs ist die Mitgliedszahl des DFB und in den einzelnen Landesverbänden. Umso mehr Spieler Fußball spielen, desto besser, insbesondere im Jugendbereich, da ein breiterer Talentpool tendenziell auch wiederum für den Leistungssport sehr wichtig ist.

Das Berliner Beispiel zeigt, welche Probleme Bundesliga-Vereine in der Nachwuchsförderung haben. Hertha BSC schafft es trotz guter Voraussetzungen nicht, Spieler auf sehr hohem Niveau zu entwickeln und verliert viele vielversprechende Talente an Leipzig oder Bayern, weil diese eine bessere Perspektive bieten können. Die schlechte Entwicklung der Profi-Mannschaft sorgt für besonders Planungsunsicherheit bei Nachwuchstalente. Bundesweit ist Herthas Talentförderung dennoch wesentlich erfolgreicher als die von Union. Union schafft es nur sehr selten, Spieler aus der eigenen Jugend bei den Profis einzubinden. Union hat strukturelle Probleme, das zeigen die Recherchen von Buzz Feed Deutschland und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg. Zu den Schwierigkeiten zählen die fehlende Professionalität von Trainern und mangelnde Unterstützung von Nachwuchsspielern im NLZ. Zudem fehlt seit 2015 eine U 23 als Bindeglied zwischen U 19 und der Profimannschaft.

Der Fußball in Deutschland ist in der Krise! Diese These konnte in der vorliegenden Arbeit sehr deutlich belegt werden. Auch bei den Verantwortlichen des DFB ist dieser Fakt mittlerweile eindeutig angekommen, wie unter anderem die Aussagen von Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff belegen. Der DFB hat im September 2019 mit dem „Projekt Zukunft“ den Grundstein für Veränderungen in der deutschen Nachwuchsförderung gelegt. Die große Problematik ist die Umsetzung der Veränderungs-Vorschläge. Die Schnelligkeit des Einführens von neuen Ansätzen zur Talentförderung ist für die weitere Entwicklung des deutschen Fußballs von entscheidender Bedeutung. Der DFB und die Landesverbände müssen sich so bald wie möglich auf Lösungen verständigen und diese zügig in die Praxis umsetzen. Bisher steht für den Plan, die Junioren-Bundesligen aufzulösen und neue Wettbewerbsformen einzuführen, kein konkreter Startpunkt fest. Die Ziele, den Leistungsdruck in den NLZ zu minimieren und mehr Individualität in der Nachwuchsförderung zu ermöglichen, sind sehr sinnvoll. Bis sich die Veränderungen in der Talente-Entwicklung bemerkbar machen, können jedoch mehrere Jahre vergehen. Dies wurde in der Arbeit anhand des Beispiels der (Krisen-)Jahre von 1998 bis 2004 und den anschließenden Erfolgen von 2006 bis 2014 im deutschen Fußball deutlich aufgezeigt. Die rasche Umsetzung des Projekts Zukunft und gegebenenfalls weiterer notwendiger struktureller Veränderungen ist gerade mit Hinblick auf die EM 2024 im eigenen Land jetzt sehr wichtig – sonst drohen dem deutschen Fußball und insbesondere der deutschen Nationalmannschaft noch mehrere weitere Krisenjahre.





# Literaturverzeichnis

1. FC Union Berlin. (07. April 2015). *Nachwuchs: Top-Talente von der U19 direkt zu den Profis, Ende der U23*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von 1. FC Union Berlin: <https://www.fc-union-berlin.de/de/union-live/news/amateure/Nachwuchs-Top-Talente-von-der-U19-direkt-zu-den-Profis-Ende-der-U23-15299v/>

ARD. (30. Mai 2022). *Sportschau-Artikel*. Abgerufen am 22. Juni 2022 von ARD Sportschau: <https://www.sportschau.de/wintersport/testartikel-app-feed-100.html>

ARD-Radio-Recherche-Sport. (14. November 2018). *Fußballtalente: Nur wenige schaffen es in die Bundesliga*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von Bayerischer Rundfunk: <https://www.br.de/presse/inhalt/pressemitteilungen/ard-radio-recherche-sport-hype-um-fussballtalente-100.html>

Baumgart, N. (28. März 2020). *100 Jahre kicker - 1936 - Deutschland blamiert sich bei den Olympischen Spielen in Berlin*. Abgerufen am 09. Juni 2022 von kicker Sportmagazin: [https://www.kicker.de/1936\\_deutschland\\_blamiert\\_sich\\_bei\\_den\\_olympischen\\_spiel\\_en\\_in\\_berlin-768476/artikel](https://www.kicker.de/1936_deutschland_blamiert_sich_bei_den_olympischen_spiel_en_in_berlin-768476/artikel)

Besruskow, A. (01. Juli 2014). *Der europäische Fußball im Jugendwahn - Risiken und Auswirkungen einer kontinuierlich steigenden Nachwuchsförderung im Profifußball am Beispiel der TSG 1899 Hoffenheim und des SV Sandhausen*. Mittweida, Sachsen, Deutschland.

Beyer, A. (2016). *Die Geschichte des Fernsehens in Deutschland*. In G. Graßau, R. Fleck, M. Heinker, F. Kraft, M. Plica, F. O. Schultz, et al., O. Altendorfer, & L. Hilmer (Hrsg.), *Medienmanagement Band 2: Medienpraxis - Mediengeschichte - Medienordnung* (Bd. 2, S. 195). Wiesbaden, Hessen, Deutschland: Springer VS.

Beyer, B. (14. März 2020). *100 Jahre kicker - 1920 - Bensemann: Der Mann, der den Fußball nach Deutschland bringt*. Abgerufen am 31. Mai 2022 von kicker: [https://www.kicker.de/1920\\_bensemann\\_der\\_mann\\_der\\_den\\_fussball\\_nach\\_deutschland\\_bringt-769167/artikel](https://www.kicker.de/1920_bensemann_der_mann_der_den_fussball_nach_deutschland_bringt-769167/artikel)

BFV. (15. März 2021). *BFV verzeichnet Rückgang im Jugendbereich*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von Berliner Fußball Verband (BFV): <https://www.berliner-fussball.de/news/detail/News/bfv-verzeichnet-rueckgang-im-jugendbereich/>

- BFV. (2022a). *BFV-Talentförderung Junioren*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von Berliner Fußball Verband (BFV): <https://www.berliner-fussball.de/talentfoerderung/junioren/>
- BFV. (13. April 2022b). *Trotz Pandemie: Mitgliederzahl des BFV steigt weiter*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von Berliner Fußball Verband (BFV): <https://www.berliner-fussball.de/news/trotz-pandemie-mitgliederzahl-des-bfv-steigt-weiter/>
- BILD. (01. November 2015). *Endlich redet Beckenbauer! „Für diesen Fehler trage ich die Verantwortung“*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von BILD: <https://www.bild.de/sport/fussball/franz-beckenbauer/nach-seinem-verhoer-43158990.bild.html>
- BILD. (27. Juni 2018). *WM-ALBTRAUM! So haben wir mehr auch nicht verdient*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von BILD: <https://www.bild.de/sport/fussball/fifa-wm-2018/wm-albtraum-so-haben-wir-mehr-auch-nicht-verdient-56140062.bild.html>
- BILD. (19. November 2020). *BILD-Experte Scholl - "Jogi muss es ausbaden"*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von BILD: <https://www.bild.de/sport/fussball/nationalmannschaft/bild-experte-scholl-loew-ist-nicht-der-schuldige-fuer-das-0-6-debakel-74021388.bild.html>
- BILD. (01. April 2021). *Stimmen Sie ab - Muss Jogi Löw sofort gehen?* Abgerufen am 18. Juli 2022 von BILD: <https://www.bild.de/sport/fussball/nationalmannschaft/nationalmannschaft-stimmen-sie-ab-muss-jogi-loew-sofort-gehen-75930068.bild.html>
- Blaga, T. (2019). *Die Relevanz der fußballerischen Ausbildung in Nachwuchsleistungszentren – Eine Analyse der Nachwuchsförderung des deutschen Fußballs*. Mittweida, Sachsen, Deutschland.
- Braune, M., & Straten, W. (01. Juli 2020). *Herr Windhorst, kaufen Sie Hertha die Champions League?* Abgerufen am 30. Juli 2022 von BILD: <https://www.bild.de/bild-plus/sport/fussball/fussball/hertha-bsc-lars-windhorst-exklusiv-interview-nach-neuem-150-mio-investment-71630926.bild.html>
- Büch, M.-P. (2005). *Beiträge zum Nachwuchsleistungssport: erweiterte Dokumentation des Workshops "Aktuelle empirische Forschung im Nachwuchsleistungssport" des Bundesinstituts für Sportwissenschaft und des Deutschen Sportbundes/Bereich Leistungssport vom 21.-23.11 2003*. (B. f. Sportwissenschaft, Hrsg.) Münster: Hofmann.

- Cambridge Rules 1848*. (o.J.). Abgerufen am 21. April 2022 von <https://www.cambridgerules1848.com/about/>
- DAV. (April 2022). *Der DAV in Zahlen*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Deutscher Alpenverein (DAV): [https://www.alpenverein.de/der-dav/der-dav-in-zahlen-fakten\\_aid\\_10232.html](https://www.alpenverein.de/der-dav/der-dav-in-zahlen-fakten_aid_10232.html)
- DAZN. (8. Mai 2022). „*Underground of Berlin*“: *DAZN dokumentiert Herthas goldene Generation*. Abgerufen am 29. Juli 2022 von DAZN: <https://www.dazn.com/DE/DE/news/fu%C3%9Fball/underground-of-berlin-hertha-bsc-goldene-generation/1v146rflpmt91nwydxbyahhd7>
- Deutsches Statistisches Bundesamt. (2022). *Bevölkerung - Mitten im demografischen Wandel*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von Deutsches Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/demografie-mitten-im-wandel.html>
- DFB. (08. August 1948). *Deutsche Meisterschaft, 1947/1948, Finale*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/deutsche-meisterschaft/1947-1948/finale/2032227>
- DFB. (14. Juni 1972). *EM, 1972 in Belgien, Finale*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/europameisterschaft/1972-in-belgien/finale/deutschland-udssr-438888>
- DFB. (07. Juli 1974). *WM, 1974 in Deutschland, Finale*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/weltmeisterschaft/1974-in-deutschland/finale/niederlande-deutschland-137046>
- DFB. (22. Juni 1980). *EM, 1980 in Italien, Finale*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/europameisterschaft/1980-in-italien/finale/deutschland-belgien-438880>
- DFB. (08. Juli 1990). *WM, 1990 in Italien, Finale*. Abgerufen am 22. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/weltmeisterschaft/1990-in-italien/finale/deutschland-argentinien-137240>
- DFB. (30. Juni 1996). *EM, 1996 in England, Finale*. Abgerufen am 22. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/europameisterschaft/1996-in-england/finale/deutschland-tschechische-republik-634569>

- DFB. (30. September 2000a). *DFB-Bundestag: Strukturreform einstimmig verabschiedet*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/dfb-bundestag-strukturreform-einstimmig-verabschiedet-204/>
- DFB. (12. Juni 2000b). *EM, 2000 in Niederlande/Belgien, Gruppe 1, Deutschland 1:1 Rumänien*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/europameisterschaft/2000-in-niederlande-belgien/gruppe-1/deutschland-rumaenien-437932>
- DFB. (17. Juni 2000c). *EM, 2000 in Niederlande/Belgien, Gruppe 1, England 1:0 Deutschland*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/europameisterschaft/2000-in-niederlande-belgien/gruppe-1/england-deutschland-437935>
- DFB. (20. Juni 2000d). *EM, 2000 in Niederlande/Belgien, Gruppe 1, Portugal 3:0 Deutschland*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/europameisterschaft/2000-in-niederlande-belgien/gruppe-1/portugal-deutschland-437937>
- DFB. (29. April 2000e). *Nachwuchszentren werden zur Pflicht*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/nachwuchszentren-werden-zur-pflicht-217/>
- DFB. (29. November 2002). *Der Titan wankt erst im Finale*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von DFB - Die Mannschaft: <https://www.dfb.de/index.php?id=1002874>
- DFB. (29. Juni 2009a). *U21 EM, 2009 in Schweden, Finale*. Abgerufen am 05. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/europameisterschaft-1136/2009-in-schweden/finale/england-u-21-deutschland-u-21-72972>
- DFB. (2009b). *Zahl der Junioren-Mannschaften im Vergleich 2007/2008*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/25666-Mitglieder\\_Statistik\\_2008.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/25666-Mitglieder_Statistik_2008.pdf)
- DFB. (13. Juli 2014a). *WM, 2014 in Brasilien, Finale. Deutschland - Argentinien 1:0 n.V.* Abgerufen am 24. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/weltmeisterschaft/2014-in-brasilien/finale/deutschland-argentinien-513339>

- DFB. (04. September 2014b). *Festlicher Abschied für die Weltmeister*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/festlicher-abschied-fuer-die-weltmeister-105038/>
- DFB. (17. Oktober 2015a). *DFB-Präsident Wolfgang Niersbach: „Die WM 2006 war nicht gekauft“*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/news/detail/dfb-praesident-wolfgang-niersbach-die-wm-2006-war-nicht-gekauft-133035/?no\\_cache=1](https://www.dfb.de/news/detail/dfb-praesident-wolfgang-niersbach-die-wm-2006-war-nicht-gekauft-133035/?no_cache=1)
- DFB. (16. Oktober 2015b). *Erklärung des deutschen Fussball-Bundes vom 16. Oktober 2015*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/news/detail/erklaerung-des-deutschen-fussball-bundes-vom-16-oktober-2015-132944/?no\\_cache=1](https://www.dfb.de/news/detail/erklaerung-des-deutschen-fussball-bundes-vom-16-oktober-2015-132944/?no_cache=1)
- DFB. (09. November 2015c). *Niersbach tritt als DFB-Präsident zurück*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/niersbach-tritt-als-dfb-praesident-zurueck-134629/>
- DFB. (27. Juni 2015d). *U21 EM, 2015 in der Tschechischen Republik, Halbfinale*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no\\_cache=1&spieledb\\_path=%2Fdatencer%2Feuropameisterschaft-1136%2F2015-in-der-tschechischen-republik%2Fhalbfinale%2Fportugal-u-21-deutschland-u-21-2215843](https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no_cache=1&spieledb_path=%2Fdatencer%2Feuropameisterschaft-1136%2F2015-in-der-tschechischen-republik%2Fhalbfinale%2Fportugal-u-21-deutschland-u-21-2215843)
- DFB. (10. November 2015e). *Wolfgang Niersbach (2012 - 2015) - Vom Journalisten zum DFB-Präsidenten*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/historie/praesidenten/wolfgang-niersbach/>
- DFB. (15. August 2016a). *Podolski tritt aus Nationalmannschaft zurück*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/podolski-tritt-aus-nationalmannschaft-zurueck-151817/>
- DFB. (2016b). *Satzung*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/159360-02\\_Satzung.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/159360-02_Satzung.pdf)
- DFB. (31. August 2016c). *Schweinsteiger unter Tränen verabschiedet*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/schweinsteiger-unter-traenen-verabschiedet-153037/>

- DFB. (30. Juni 2017). *U 21 EM, 2017 in Polen, Finale*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no\\_cache=1&spieledb\\_path=%2Fdatencer%2Feuropameisterschaft-1136%2F2017-in-polen%2Ffinale%2Fdeutschland-u-21-spanien-u-21-2246116](https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no_cache=1&spieledb_path=%2Fdatencer%2Feuropameisterschaft-1136%2F2017-in-polen%2Ffinale%2Fdeutschland-u-21-spanien-u-21-2246116)
- DFB. (15. Mai 2018a). *DFB verlängert mit sportlichen Köpfen*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/dfb-verlaengert-mit-sportlichen-koepfen-186774/>
- DFB. (03. Juli 2018b). *Löw setzt Tätigkeit als Bundestrainer fort*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/loew-setzt-taetigkeit-als-bundestrainer-fort-189465/>
- DFB. (29. August 2018c). *Löws schonungslose WM-Analyse: "Fast schon arrogant"*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/loews-schonungslose-wm-analyse-fast-schon-arrogant-191763/>
- DFB. (14. Mai 2018d). *Stellungnahme zum Treffen mit Erdogan*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/stellungnahme-zum-treffen-mit-erdogan-186737/>
- DFB. (05. Juni 2018e). *WM 2010: Junges Team mit tollem Auftakt*. Abgerufen am 05. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: <https://www.dfb.de/die-mannschaft/news-detail/wm-2010-junges-team-mit-tollem-auftakt-187806/full/1/>
- DFB. (27. Juni 2018f). *WM, 2018 in Russland, Gruppe F. Südkorea - Deutschland 2:0*. Abgerufen am 24. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/weltmeisterschaft/2018-in-russland/gruppe-f/f4-f1-2248328>
- DFB. (05. März 2019a). *Löw plant ohne Müller, Hummels, Boateng*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/loew-plant-ohne-mueller-hummels-boateng-199284/>
- DFB. (30. Juni 2019b). *U 21 EM, 2019 in San Marino/Italien, Finale*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no\\_cache=1&spieledb\\_path=%2Fdatencer](https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no_cache=1&spieledb_path=%2Fdatencer)

nter%2Feuropameisterschaft-1136%2F2019-in-san-marino-italien%2Ffinale%2Fspanien-u-21-deutschland-u-21-2272648

DFB. (29. November 2020a). *Der Europameister wird erstmals Weltmeister*. Abgerufen am 05. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft:

<https://www.dfb.de/index.php?id=1008579>

DFB. (29. November 2020b). *Deutschland holt den vierten Stern*. Abgerufen am 05. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft:

<https://www.dfb.de/index.php?id=1008582>

DFB. (28. April 2020c). *DFB unzufrieden über Verfahrenseinstellung in der Schweiz*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB):

[https://www.dfb.de/news/detail/dfb-unzufrieden-ueber-verfahrenseinstellung-in-der-schweiz-215201/?no\\_cache=1&cHash=f4eb2cd7cad8dd15f0f1c31d351da95f](https://www.dfb.de/news/detail/dfb-unzufrieden-ueber-verfahrenseinstellung-in-der-schweiz-215201/?no_cache=1&cHash=f4eb2cd7cad8dd15f0f1c31d351da95f)

DFB. (29. November 2020d). *Die Weltmeisterschaft der Sensationen*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/die-](https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/weltmeisterschaften/wm-geschichte/die-wm-1950/)

[mannschaft/turniere/weltmeisterschaften/wm-geschichte/die-wm-1950/](https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/weltmeisterschaften/wm-geschichte/die-wm-1950/)

DFB. (17. November 2020e). *Löw: "Es war ein rabenschwarzer Tag"*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/loew-es-war-ein-rabenschwarzer-tag-221971/>

DFB. (29. November 2020f). *Nur Spanien besser als Deutschland*. Abgerufen am 05. Juli 2022 von Die Mannschaft (Deutscher Fußball Bund):

<https://www.dfb.de/index.php?id=1002753>

DFB. (17. März 2020g). *Offiziell bestätigt: Länderspiele im März und April abgesagt*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB):

<https://www.dfb.de/news/detail/offiziell-bestaetigt-laenderspiele-im-maerz-und-april-abgesagt-214179/>

DFB. (29. November 2020h). *Rehhagel führt Griechen auf den Fussball-Olymp*. Abgerufen am 30. Juni 2022 von Die Mannschaft: <https://www.dfb.de/index.php?id=1002750>

DFB. (29. November 2020i). *Spanien erneut Europameister*. Abgerufen am 05. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft:

<https://www.dfb.de/index.php?id=1003425>

- DFB. (21. Januar 2020j). *Heute vor 70 Jahren: Der DFB ist zurück*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/heute-vor-70-jahren-der-dfb-ist-zurueck-212252/>
- DFB. (25. Februar 2020j). *Stellungnahme zum Verfahren in Bellinzona*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/news/detail/stellungnahme-zum-verfahren-in-bellinzona-213162/?no\\_cache=1&cHash=3051ae10219731e945f08b69838bc09a](https://www.dfb.de/news/detail/stellungnahme-zum-verfahren-in-bellinzona-213162/?no_cache=1&cHash=3051ae10219731e945f08b69838bc09a)
- DFB. (28. Januar 2020k). *Vor 120 Jahren: Der DFB wird gegründet*. Abgerufen am 31. Mai 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/vor-120-jahren-der-dfb-wird-gegruendet-212342/>
- DFB. (29. November 2020l). *WM 2018 in Russland, Gruppe F*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: [https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/weltmeisterschaften/?spieledb\\_path=/datencenter/weltmeisterschaft/2018-in-russland/current&spieledb\\_path=%2Fde%2Fcompetitions%2Fweltmeisterschaft%2Fseasons%2F2018-in-russland%2Fmatchday%2Fgruppe-f](https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/weltmeisterschaften/?spieledb_path=/datencenter/weltmeisterschaft/2018-in-russland/current&spieledb_path=%2Fde%2Fcompetitions%2Fweltmeisterschaft%2Fseasons%2F2018-in-russland%2Fmatchday%2Fgruppe-f)
- DFB. (2020m). *Zahl der Junioren-Mannschaften im Vergleich 2018/2019*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/202541-bestandserhebung.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/202541-bestandserhebung.pdf)
- DFB. (2021a). *Zahl der Junioren-Mannschaften im Vergleich 2019/2020*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/223584-Mitgliederstatistik.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/223584-Mitgliederstatistik.pdf)
- DFB. (17. Mai 2021b). *Fritz Keller (von 2019 bis 2021)*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/historie/praesidenten/fritz-keller/>
- DFB. (09. März 2021c). *Joachim Löw beendet nach Euro seine Tätigkeit als Bundestrainer*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/news/detail/joachim-loew-beendet-nach-euro-seine-taetigkeit-als-bundestrainer-225127/#:~:text=Joachim%20L%C3%B6w%20wird%20seine%20T%C3%A4tigkeit,%2DBund%20\(DFB\)%20zu.](https://www.dfb.de/news/detail/joachim-loew-beendet-nach-euro-seine-taetigkeit-als-bundestrainer-225127/#:~:text=Joachim%20L%C3%B6w%20wird%20seine%20T%C3%A4tigkeit,%2DBund%20(DFB)%20zu.)
- DFB. (08. Juni 2021d). *Mitgliederstatistik (Übersicht von 1950 bis 2013)*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB):



[https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/25658-DFB-Mitglieder-Statistik-1950-2013.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/25658-DFB-Mitglieder-Statistik-1950-2013.pdf) / <https://www.dfb.de/verbandsstruktur/mitglieder/statistiken-der-vorjahre/>

- DFB. (17. Dezember 2021e). *Nations League, Liga A, Gruppe 1, Länderspiele 2018/2019*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: [https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/nations-league/liga-a/?no\\_cache=1&spieledb\\_path=%2Fdatencenter%2Fuefa-nations-league-division-a-2640%2F2018-2019%2Fcurrent](https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/nations-league/liga-a/?no_cache=1&spieledb_path=%2Fdatencenter%2Fuefa-nations-league-division-a-2640%2F2018-2019%2Fcurrent)
- DFB. (31. März 2021f). *Niederlage gegen Nordmazedonien*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/niederlage-gegen-nordmazedonien-226052/>
- DFB. (17. Mai 2021g). *Reinhard Grindel (von 2016 bis 2019): Vom Bundestagsabgeordneten zum DFB-Präsidenten*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/historie/praesidenten/reinhard-grindel/>
- DFB. (31. Mai 2021h). *U 21 EM, 2009 in Schweden, Gruppe B*. Abgerufen am 29. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no\\_cache=1&spieledb\\_path=%2Fdatencenter%2Feuropameisterschaft-1136%2F2009-in-schweden%2Fgruppe-b%2Fdeutschland-u-21-england-u-21-72969](https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no_cache=1&spieledb_path=%2Fdatencenter%2Feuropameisterschaft-1136%2F2009-in-schweden%2Fgruppe-b%2Fdeutschland-u-21-england-u-21-72969)
- DFB. (06. Juni 2021i). *U 21 EM, 2021 in Slowenien/Ungarn, Finale*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no\\_cache=1&spieledb\\_path=%2Fdatencenter%2Feuropameisterschaft-1136%2F2021-in-slowenien-ungarn%2FFinale%2Fdeutschland-u-21-portugal-u-21-2321570](https://www.dfb.de/u-21-maenner/turniere/europameisterschaften/?no_cache=1&spieledb_path=%2Fdatencenter%2Feuropameisterschaft-1136%2F2021-in-slowenien-ungarn%2FFinale%2Fdeutschland-u-21-portugal-u-21-2321570)
- DFB. (29. Oktober 2021j). *Zwei Monate WM-Pause: Rahmenterminkalender 2022/2023 fix*. Abgerufen am 24. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/zwei-monate-wm-pause-rahmenterminkalender-20222023-fix-233862/>
- DFB. (10. Dezember 2021k). *Nachwuchsfördertopf bis 2023 verlängert*. Abgerufen am 01. August 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): 3. Liga: <https://www.dfb.de/3-liga/news-detail/nachwuchsfoerdertopf-bis-2023-verlaengert-235537/>
- DFB. (2021l). *Mitglieder-Statistik 2020*. Abgerufen am 01. August 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/223584-Mitgliederstatistik.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/223584-Mitgliederstatistik.pdf)

- DFB. (19. Mai 2022a). *A-Junioren-Meisterschaft, Finale*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/a-junioren-meisterschaft/endrunden/>
- DFB. (2022b). *Alle DFB-Pokalsieger der Junioren*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/dfb-pokal-der-junioren/bisherige-sieger/>
- DFB. (2022c). *B-Junioren-Bundesliga, Finale*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/b-junioren-meisterschaft/endrunden/>
- DFB. (11. März 2022d). *Bundestag bestätigt: Neue Spielformen im Kinderfussball ab 2024*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/bundestag-bestaetigt-neue-spielformen-im-kinderfussball-ab-2024-237711/#:~:text=Fanshop-,Bundestag%20best%C3%A4tigt%3A%20Neue%20Spielformen%20im%20Kinderfu%C3%9Fball%20ab%202024,2024%2F2025%20bundesweit%20in%20Kraft.>
- DFB. (14. Mai 2022e). *Deutsche Meister vor Einführung der Bundesliga*. Abgerufen am 31. Mai 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/bundesliga/statistik/bisherige-meister/>
- DFB. (30. Juni 2022f). *DFB-Campus offiziell eröffnet*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/dfb-campus-offiziell-eroeffnet-241578/>
- DFB. (2022g). *DFB-Mitgliederstatistik*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/verbandsstruktur/mitglieder/aktuelle-statistik/>
- DFB. (11. März 2022h). *Bernd Neuendorf ist neuer DFB-Präsident*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/bernd-neuendorf-ist-neuer-dfb-praesident-237704/#:~:text=des%20DFB%20gew%C3%A4hlt-,Neuendorf%20erhielt%20193%20der%20250%20abgegebenen%20Stimmen%2C%20er%20ist%20der,2021%20zur%20Verf%C3%BCgung%20gestellt%20hatte.>
- DFB. (10. Mai 2022i). *Europameisterschaft 2020 in Europa*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: [https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/europameisterschaften/euro-spielplan/?no\\_cache=1&spieledb\\_path=%2Fde%2Fcompetitions%2Feuropameisterschaft%2Fseasons%2F2020-in-europa%2Fmatchday%2Fgruppe-f](https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/europameisterschaften/euro-spielplan/?no_cache=1&spieledb_path=%2Fde%2Fcompetitions%2Feuropameisterschaft%2Fseasons%2F2020-in-europa%2Fmatchday%2Fgruppe-f)

- DFB. (11. Januar 2022j). *Frühere DFB-Bundestage*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/verbandsstruktur/bundestag/liste-frueherer-bundestage/>
- DFB. (2022k). *Jugendordnung*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/261731-10\\_Jugendordnung.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/261731-10_Jugendordnung.pdf)
- DFB. (2022l). *Projekt Zukunft*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/projekt-zukunft/das-projekt/>
- DFB. (2022m). *Talentförderprogramm*. Abgerufen am 25. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/sportl-strukturen/talentfoerderung/talentfoerderprogramm/>
- DFB. (29. Juni 2022n). *U 19-Junioren, Europameisterschaften*. Abgerufen am 25. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/u-19-junioren/turniere/europameisterschaften/?no\\_cache=1](https://www.dfb.de/u-19-junioren/turniere/europameisterschaften/?no_cache=1)
- DFB. (18. Juni 2022o). *U17-Junioren, Europameisterschaften*. Abgerufen am 25. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/u-17-junioren/turniere/europameisterschaften/?no\\_cache=1](https://www.dfb.de/u-17-junioren/turniere/europameisterschaften/?no_cache=1)
- DFB. (15. Mai 2022p). *Zuschauerzahlen der 1. und 2. Bundesliga*. Abgerufen am 22. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/bundesliga/statistik/zuschauerzahlen/>
- DFB. (28. März 2022q). *Sepp Herberger: Mehr als nur der "Chef"*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund: <https://www.dfb.de/news/detail/sepp-herberger-mehr-als-nur-der-chef-237972/>
- DFB. (28. Juli 2022r). *Heute vor 60 Jahren: Als die Bundesliga gegründet wurde*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/heute-vor-60-jahren-als-die-bundesliga-geboren-wurde-242441/>
- DFB. (14. Mai 2022s). *Deutsche Meister seit Einführung der Bundesliga*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/bundesliga/statistik/bisherige-meister/>

- DFB Akademie. (2022a). *Der neue DFB und seine Akademie*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von DFB Akademie: <https://www.dfb-akademie.de/unser-gebäude-was-den-dfb-neubau-so-einzigartig-macht/-/id-11008493>
- DFB. (o.J.a). *Datencenter: Mehmet Scholl*. Abgerufen am 22. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/personen/mehmet-scholl/spieler/spiele-in-wettbewerb/em-qualifikation/deutschland>
- DFB. (o.J.b). *Datencenter: Rudi Völler*. Abgerufen am 22. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/personen/rudi-voeller/spieler>
- DFB. (o.J.c). *Der "DFB von A-Z"*. Abgerufen am 09. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/52228-Der\\_DFB\\_von\\_A\\_-\\_Z.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/52228-Der_DFB_von_A_-_Z.pdf)
- DFB. (o.J.d). *Deutsche Meisterschaft, 1922/1923, Finale*. Abgerufen am 09. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/datencenter/deutsche-meisterschaft/1922-1923/finale/1977857>
- DFB. (o.J.e). *Länderspiele 2015/2016*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb\\_path=/teams/deutschland/seasonplan/2014-15&spieledb\\_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2015-16](https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb_path=/teams/deutschland/seasonplan/2014-15&spieledb_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2015-16)
- DFB. (o.J.f). *Länderspiele 2017/2018*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: [https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb\\_path=/teams/deutschland/seasonplan/2014-15&spieledb\\_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2017-18](https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb_path=/teams/deutschland/seasonplan/2014-15&spieledb_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2017-18)
- DFB. (o.J.g). *Länderspiele 2018/2019*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: [https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb\\_path=/teams/deutschland/seasonplan/2014-15&spieledb\\_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2018-19](https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb_path=/teams/deutschland/seasonplan/2014-15&spieledb_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2018-19)
- DFB. (o.J.h). *Länderspiele 2019/2020*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: [https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb\\_path=/teams/deutschland/seasonplan/2014-15&spieledb\\_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2019-20](https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb_path=/teams/deutschland/seasonplan/2014-15&spieledb_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2019-20)

- DFB. (o.J.i). *Talentförderung der Verbände*. Abgerufen am 01. August 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/sportl-strukturen/talentfoerderung/talentfoerderung-der-verbaende/>
- DFB. (o.J.j). *Länderspiele 2016/2017*. Abgerufen am 01. August 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: [https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb\\_path=/teams/deutschland/seasonplan/2016-17&spieledb\\_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2016-17](https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb_path=/teams/deutschland/seasonplan/2016-17&spieledb_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2016-17)
- DFB. (o.J.k). *Länderspiele 2021/2022*. Abgerufen am 01. August 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): Die Mannschaft: [https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb\\_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2021-22](https://www.dfb.de/die-mannschaft/spieletermine/?spieledb_path=%2Fteams%2Fdeutschland%2Fseasonplan%2F2021-22)
- DFB-Akademie. (2022b). *Der relative Alterseffekt im deutschen Spitzenfußball*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von DFB-Akademie: <https://www.dfb-akademie.de/studie/der-relative-alterseffekt-im-deutschen-spitzenfussball/-/id-15000198>
- DFL. (28. Januar 2020c). *Vorstellung DFL Sportreport 2020*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von Deutsche Fußball Liga (DFL): [https://media.dfl.de/sites/2/2020/01/DFL-Sportreport\\_280120\\_Handout-1.pdf](https://media.dfl.de/sites/2/2020/01/DFL-Sportreport_280120_Handout-1.pdf)
- DFL. (2022a). *Die Geschichte der Leistungszentren*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von Deutsche Fußball Liga (DFL): <https://www.leistungszentren.de/#speaker-1088527-1>
- DFL. (2022b). *Mindestens 12 deutsche Profis und Local-Player-Regelung*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von Deutsche Fußball Liga (DFL): <https://www.dfl.de/de/hintergrund/transferwesen/local-player-regelung/>
- DFL. (2022d). *Unsere Leistungszentren*. Abgerufen am 01. August 2022 von Deutsche Fußball Liga (DFL): <https://www.leistungszentren.de/>
- DFL. (o.J.a). *Die Entwicklung der Leistungszentren*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutsche Fußball Liga (DFL): <https://www.dfl.de/de/hintergrund/nachwuchsleistungszentren/wende-am-tiefpunkt-die-nachwuchsleistungszentren/>
- DFL. (o.J.b). *Erfolgsstory mit Anlauf: Die Historie der DFL*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von Deutsche Fußball Liga (DFL): <https://www.dfl.de/de/ueber-uns/die-geschichte-der-dfl/>

- Dietz, L. (2014). *Die Talentförderung der Fußball-Landesverbände in Deutschland – Eine kritische Betrachtung am Beispiel des Bayerischen Fußball-Verbandes*. Mittweida, Sachsen, Deutschland.
- DSB. (21. Dezember 2021). *Mitgliederstatistiken*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Deutscher Schützenbund (DSB): <https://www.dsb.de/der-verband/ueberuns/mitglieder/statistiken>
- DTB. (2021). *Daten & Fakten*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Deutscher Tennis Bund (DTB): <https://www.dtb-tennis.de/Verband/Der-DTB/Daten-Fakten#:~:text=Der%20Deutsche%20Tennis%20Bund%20ist,der%20gr%C3%B6%C3%9Fte%20Tennisverband%20der%20Welt.>
- DTB. (2022). *Jahrbuch des Deutschen Turner-Bundes*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Deutscher Turner Bund (DTB): <https://www.dtb.de/servicemedien/publikationen/dtb-jahrbuch>
- Dunning, E. (1998). Die Entstehung des Fußballsports. In W. Hopf (Hrsg.), *Soziologie und Sozialgeschichte einer populären Sportart* (S. 42-53). Münster.
- Eggers, E. (2018). *Fußball in der Weimarer Republik* (2. Ausg.). Eriks Buchregal.
- FA. (2022). *A history of the FA*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von The Football Association: <https://www.thefa.com/about-football-association/what-we-do/history>
- Falk, C., & Altschäffl, T. (05. Februar 2021). *Bierhoff über EM, fehlende Talente und Trainer-Kandidaten*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von Sport BILD: <https://sportbild.bild.de/fussball/nationalmannschaft/nationalmannschaft/nationalmannschaft-oliver-bierhoff-ueber-em-fehlende-talente-und-trainer-kandida-75197318.sport.html>
- Falk, C., Niedderer, H., Verhoff, D., & Altschäffl, T. (18. November 2020). *0:6-Desaster gegen Spanien - JETZT WACKELT JOGI*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von BILD: <https://www.bild.de/sport/fussball/nationalmannschaft/nations-league-0-6-gegen-spanien-das-jogi-loew-desaster-74000580.bild.html>
- FC Bayern München. (29. April 2022). *Michael Hartmann übernimmt U17 des FC Bayern*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von FC Bayern München: <https://fcbayern.com/de/news/2022/04/michael-hartmann-wird-u17-trainer>

- FIFA. (2022). *FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™*. Abgerufen am 01. August 2022 von FIFA: <https://www.fifa.com/de/tournaments/mens/worldcup>
- fussball.de. (2022). *A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von fussball.de: <https://www.fussball.de/spieltagsuebersicht/a-junioren-bundesliga-nord-nordost-deutschland-a-junioren-bundesliga-a-junioren-saison2223-deutschland/-/staffel/02II29NNPK000000VS5489B4VUIHV7IO-G#!/>
- fussball.de. (2022). *Saison 2022/2023, B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von fussball.de: <https://www.fussball.de/spieltagsuebersicht/b-junioren-bundesliga-nord-nordost-deutschland-b-junioren-bundesliga-b-junioren-saison2223-deutschland/-/staffel/02II2BBFB8000000VS5489B4VUIHV7IO-G#!/>
- fussball.de. (2022). *Saison 2022/2023, C-Junioren-Regionalliga-Nordost*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von fussball.de: <https://www.fussball.de/spieltagsuebersicht/c-junioren-regionalliga-nordost-deutschland-c-jun-regionalliga-nordost-c-junioren-saison2223-deutschland/-/staffel/02IABMU3GO000006VS5489B4VV6D53L9-G#!/>
- Grant, P. (2017). *Football in No Man's Land - Funerals not Football: The facts about the truce*. In P. Grant, *National Myth and the First World War in the Modern Popular Music* (S. 183-203). London: Springer Nature.
- Gräser, N. (16. Juni 2016). *Eine Effizienzanalyse der Nachwuchsarbeit in der Fußball-Bundesliga - Dargestellt am Beispiel ausgewählter Vereine der letzten fünf Jahre*. Mittweida, Sachsen, Deutschland.
- Grindel, R. (02. April 2019). *Persönliche Erklärung von Reinhard Grindel*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): [https://www.dfb.de/news/detail/grindel-tritt-als-praesident-zurueck-koch-und-rauball-interimsspitze-200604/?no\\_cache=1&cHash=8c8a7c2a4efefd91164172fc19d5ea2d](https://www.dfb.de/news/detail/grindel-tritt-als-praesident-zurueck-koch-und-rauball-interimsspitze-200604/?no_cache=1&cHash=8c8a7c2a4efefd91164172fc19d5ea2d)
- Grobler, S. (Regisseur). (2011). *Der ganz grosse Traum... oder wie der Lehrer Konrad Koch den Fußball nach Deutschland brachte*. [Kinofilm].
- Güllich, P. (2013). *17 Talente im Sport*. In P. Krüger, P. Güllich, P. Güllich, & P. Krüger (Hrsg.), *Sport - Das Lehrbuch fürs Studium* (S. 628). Heidelberg: Springer Spektrum.
- Hechler, D. (25. September 2020). *DFB-Direktor Oliver Bierhoff exklusiv: DFB-Nachwuchs? "Klare Tendenz, dass wir eingreifen müssen"*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von ran.de:

<https://www.ran.de/fussball/u21/news/dfb-direktor-oliver-bierhoff-exklusiv-dfb-nachwuchs-klare-tendenz-dass-wir-eingreifen-muessen-103371>

Hermanns, S., & Rosentritt, M. (07. September 2015). *DFB-Sportdirektor Hansi Flick im Interview - "Wir brauchen bessere Trainer"*. Abgerufen am 22. Juli 2022 von Tagesspiegel: <https://www.tagesspiegel.de/sport/dfb-sportdirektor-hansi-flick-im-interview-wir-brauchen-bessere-trainer/12284438.html>

Hertha BSC. (27. Juni 2019). *Hertha BSC und TENNOR schließen strategische Partnerschaft*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von Hertha BSC: <https://www.herthabsc.com/de/nachrichten/2019/06/16144-hertha-bsc-und-tennor-schliessen-strategische-partnerschaft>

Hertha BSC. (1. Juli 2020). *TENNOR investiert weitere 150 Millionen Euro*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von Hertha BSC: <https://www.herthabsc.com/de/nachrichten/2020/07/17616-tennor-investiert-weitere-150-millionen-euro>

Hoffmeister, K. (2004). *Fußball. Der Siegeszug begann in Braunschweig*. Braunschweig.

Hofmann, B. (08. Dezember 2017). *Reschke: "Scholl ergießt sich in Oberflächlichkeit"*. Abgerufen am 22. Juli 2022 von kicker: [kicker.de/reschke\\_scholl-ergiesst-sich-in-oberflaechlichkeit-712654/artikel](https://www.kicker.de/reschke_scholl-ergiesst-sich-in-oberflaechlichkeit-712654/artikel)

Honigstein, R. (2016). *Der vierte Stern: Wie sich der deutsche Fußball neu erfand*. Ullstein.

Humbs, C., Laufer, D., Schreiner, L., & Angeloudis, E. (21. November 2021). *Eltern beklagen unzureichende Betreuung in Nachwuchszentrum von Union Berlin*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von Rundfunk Berlin-Brandenburg: <https://www.rbb24.de/sport/beitrag/2021/11/berlin-1-fc-union-nlz-vorwuerfe-eltern-betreuung-nachwuchs.html>

Initiative Profisport Deutschland. (o.J.). *Wer wir sind*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Initiative Profisport Deutschland: <https://profisport-deutschland.de/>

Instagram. (07. Juli 2022). *Profile von Toni Kroos, Mesut Özil, Bastian Schweinsteiger, Manuel Neuer, Marco Reus, Thomas Müller und Mario Götze*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Instagram: <https://www.instagram.com/>



- Institut für Demoskopie Allensbach. (2021). *AWA 2021: Allensbacher Marktanalyse Werbeträgeranalyse*. Abgerufen am 17. Juli 2022 von Allensbacher Markt- und Werbeanalyse: [https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/AWA/AWA\\_2021/Codebuchausschnitte/AWA2021\\_Sport\\_Freizeit.pdf](https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/AWA/AWA_2021/Codebuchausschnitte/AWA2021_Sport_Freizeit.pdf)
- IVW. (2022a). *Kicker/Sport-Magazin - Montag (Mo)*. Abgerufen am 31. Mai 2022 von Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW): <https://www.ivw.de/aw/print/qa/titel/2097>
- IVW. (2022b). *Kicker/Sport-Magazin - Donnerstag (Do)*. Abgerufen am 31. Mai 2022 von Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW): <https://www.ivw.de/aw/print/qa/titel/57>
- Jacob, T., & Bröhl, S. (14. Januar 2022). *Ex-Dynamo Robert Andrich im Exklusivinterview über Wechsel nach Dresden: „Riesig über das Interesse gefreut“*. Abgerufen am 29. Juli 2022 von TAG24: <https://www.tag24.de/sport/fussball/verein/sg-dynamo-dresden/ex-dynamo-robert-andrich-im-exklusivinterview-ueber-wechsel-nach-dresden-riesig-ueber-das-interesse-gefueht-2287551>
- Joch, W. (1997). *Das sportliche Talent: Talenterkennung - Talentförderung - Talentperspektiven* (3. Ausg.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kaiser, H. (06. Juni 2020). *100 Jahre kicker - 1971 - Der betrogene Betrüger und der Bundesliga-Skandal*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von kicker Sportmagazin: [https://www.kicker.de/1971\\_der\\_betrogene\\_betruerger\\_und\\_der\\_bundesliga\\_skandal-768719/artikel](https://www.kicker.de/1971_der_betrogene_betruerger_und_der_bundesliga_skandal-768719/artikel)
- kicker. (20. Juni 2000). *DFB-Auswahl rat- und hilflos gegen Coelhos Reserve*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/portugal-gegen-deutschland-2000-europameisterschaft-507038/analyse>
- kicker. (20. Juli 2018). *"Local-Player-Regel": Leipzig muss improvisieren*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von kicker: [https://www.kicker.de/local-player-regel\\_leipzig-muss-improvisieren-727890/artikel](https://www.kicker.de/local-player-regel_leipzig-muss-improvisieren-727890/artikel)
- kicker. (2019). *Bundesliga Tabelle 2018/2019*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/bundesliga/tabelle/2018-19>

- kicker. (02. April 2019). *Grindel tritt mit sofortiger Wirkung als DFB-Präsident zurück*. Abgerufen am 01. August 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/grindel-tritt-mit-sofortiger-wirkung-als-dfb-praesident-zurueck-745931/artikel>
- kicker. (17. November 2020a). *0:6-Debakel zum Jahresausklang: DFB-Team geht gegen Spanien unter*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/spanien-gegen-deutschland-2020-uefa-nations-league-4636105/analyse>
- kicker. (17. August 2020b). *Nach Rassismus-Vorwürfen: Bayern löst Vertrag mit Jugendtrainer*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von kicker: [https://www.kicker.de/nach\\_rassismus\\_vorwurfen\\_bayern\\_loest\\_vertrag\\_mit\\_jugendtrainer-782155/artikel](https://www.kicker.de/nach_rassismus_vorwurfen_bayern_loest_vertrag_mit_jugendtrainer-782155/artikel)
- kicker. (23. November 2020c). *Kuntz: "Aus diesem Grund unterhalten sich Jogi und ich nicht mehr"*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von kicker meets DAZN: <https://www.kicker.de/kuntz-aus-diesem-grund-unterhalten-sich-jogi-und-ich-nicht-mehr-790454/artikel>
- kicker. (23. März 2020d). *100 Jahre kicker - 1931 - Verstoß gegen das Amateurwesen: Schalke wird begnadigt*. Abgerufen am 09. Juni 2022 von kicker Sportmagazin: <https://www.kicker.de/1931-verstoss-gegen-das-amateurwesen-schalke-wird-begnadigt-768467/artikel>
- kicker. (07. Oktober 2020e). *Verdacht auf schwere Steuerhinterziehung: Durchsuchung beim DFB*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/verdacht-auf-schwere-steuerhinterziehung-durchsuchung-beim-dfb-786566/artikel>
- kicker. (28. Mai 2021a). *Nur drei eingetragene Vereine: Die Rechtsformen der Bundesligisten*. Abgerufen am 23. Juni 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/nur-drei-eingetragene-vereine-die-rechtsformen-der-bundesligisten-805778/slideshow>
- kicker. (03. August 2021b). *Zoll durchsucht Geschäftsräume des FC Augsburg*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/zoll-durchsucht-geschaeftsraeume-des-fc-augsburg-867366/artikel>
- kicker. (19. Mai 2021c). *Von September 2019 bis Mai 2021 - Eine Chronik der Amtszeit von Fritz Keller*. Abgerufen am 21. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/eine-chronik-der-amtszeit-von-fritz-keller-804597/artikel>

- kicker. (14. Mai 2022a). *"Leer", "zermürbend", "ein Scheißgefühl" - Viktorias tränenreicher Abstieg*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/leer-zermuerbend-ein-scheissgefuehl-viktorias-traenenreicher-abstieg-902200/artikel>
- kicker. (09. Januar 2022b). *Di Salvo über deutschen Nachwuchs: "Das ist eine extrem gefährliche Tendenz"*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/di-salvo-ueber-deutschen-nachwuchs-das-ist-eine-extrem-gefaehrliche-tendenz-885478/artikel>
- kicker. (2022c). *Regionalliga Nordost, Saison 2022/2023*. Abgerufen am 31. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/regionalliga-nordost/spieltag>
- Kleinmann, P. (10. Juli 2022). *Sammer: "Ärgert mich kolossal, dass man auf diese Expertise nicht zurückgreift"*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/sammer-aergert-mich-kolossal-dass-man-auf-diese-expertise-nicht-zurueckgreift-908306/artikel>
- Kraft, A. (24. Mai 2018). *Nachwuchsarbeit im deutschen Profifußball*. Mannheim, Baden-Württemberg, Deutschland.
- Krause, K., Kärcher, M., Munz, O., & Brack, R. (23. August 2011). *Perspektiven und Einflussfaktoren erfolgreicher Nachwuchsförderung im Fußball - eine Analyse der Innen- und Außenansicht*. *Leistungssport 4/2012*, S. 34-39.
- Laczkowski, R. (17. März 2015). *Die „Knappenschmiede“ des FC Schalke 04 als Beispiel für die Nachwuchsarbeit in deutschen Bundesligavereinen im Fußball - können die Erfolge der "Knappenschmiede" auf die Neustrukturierung der Nachwuchsarbeit durch den DFB zurückgeführt werden?* Fröndenberg, Nordrhein-Westfalen, Deutschland.
- L'Equipe. (o.J.). *L'ÉQUIPE créé la Coupe d'Europe de football*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von L'Equipe: <https://blog.lequipe.fr/histoire/2-avril-1955-lequipe-cree-la-coupe-deurope-de-football/>
- Lieto, T. (01. Juli 2021). *Norbert Elgert im Interview: "Man braucht auch das Talent, das Talent zu nutzen"*. Abgerufen am 22. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/norbert-elgert-im-interview-man-braucht-auch-das-talent-das-talent-zu-nutzen-808580/artikel>
- Liqui Moly HBL. (2019). *Saison 18/19, Saisonstatistik, Zuschauer*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Liqui Moly HBL: <https://www.liquimoly-hbl.de/de/liqui-moly-hbl/statistiken/saisonen/statistiken/saison-18-19/saisonstatistik/zuschauer/>

Mehdibesht, R. (2018). Scouting und Nachwuchsförderung im deutschen Profifußball.

Meyer, J. (27. März 2020). *100 Jahre kicker - 1933 - Die Entmachtung des DFB und Auflösung der Landesverbände*. Abgerufen am 09. Juni 2022 von kicker Sportmagazin: [https://www.kicker.de/1933\\_die\\_entmachtung\\_des\\_dfb\\_und\\_aufloesung\\_der\\_landesverbaende-768470/artikel](https://www.kicker.de/1933_die_entmachtung_des_dfb_und_aufloesung_der_landesverbaende-768470/artikel)

Michelbrink, L. (4. Juli 2022). *Lukas Michelbrink über Bayern*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von Twitter: [https://twitter.com/Lukas\\_mi\\_/status/1544050260389105665](https://twitter.com/Lukas_mi_/status/1544050260389105665)

Müller, N. (14. Januar 2019). Die Jugend- und Talentförderung der deutschen Fußball-Landesverbände - Eine vergleichende Analyse von Verbänden unter besonderer Berücksichtigung physischer, entwicklungspsychologischer sowie pädagogischer Aspekte. Harsefeld, Niedersachsen, Deutschland.

Muras, U. (05. Februar 2010). *WM-Serie: Das Wunder von Bern 1954*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/wm-serie-das-wunder-von-bern-1954-21651/>

Muras, U. (14. November 2014). *Themenwoche Tradition - Als alle Fussballer noch Amateure waren...* Abgerufen am 21. Juni 2022 von fussball.de: <https://www.fussball.de/newsdetail/als-alle-fussballer-noch-amateure-waren/-/article-id/110213#!/>

Muras, U. (07. Juni 2014). *WM 2006: Das deutsche Sommermärchen*. Abgerufen am 04. Juli 2022 von Deutscher Fußball Bund (DFB): <https://www.dfb.de/news/detail/wm-2006-das-deutsche-sommermaerchen-59257/>

Özil, M. (22. Juli 2018). *III/III*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Twitter: <https://twitter.com/M10/status/1021093637411700741>

Paschwitz, C., & Quast, M. (07. Januar 2019). *Der Plan für Deutschlands Talente*. Abgerufen am 22. Juli 2022 von Sport1: <https://www.sport1.de/news/fussball/2019/01/elgert-und-schoenweitz-wie-nachwuchs-in-deutschland-wieder-stark-wird>

Pfeifer, M. (13. November 2021). *Gerland über die Strukturen in der Ausbildung: "Das ist ein Unding!"*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/gerland-ueber-die-strukturen-in-der-ausbildung-das-ist-ein-unding-878669/artikel>

- Porr, W. (08. Dezember 2017). *Scholl-Kritik an Systemtrainern: Wir verlieren die Basis*. Abgerufen am 22. Juli 2022 von Bayerischer Rundfunk: <https://www.br.de/nachrichten/sport/scholl-kritik-an-systemtrainern-wir-verlieren-die-basis,QdCnYrm>
- Quotenmeter. (18. Februar 2021). *Die erfolgreichsten Einschaltquoten aller Zeiten in Deutschland*. Abgerufen am 04. Juli 2022 von Quotenmeter: <https://www.quotenmeter.de/n/124953/die-erfolgreichsten-einschaltquoten-aller-zeiten-in-deutschland>
- Rommel, S. (13. Dezember 2021). *Warum die Stars von Underground of Berlin heute aus der Talentförderung fallen würden*. Abgerufen am 29. Juli 2022 von DAZN: <https://www.dazn.com/de-DE/news/fu%C3%9Fball/warum-die-stars-von-underground-of-berlin-heute-aus-der-talentfoerderung-fallen-wuerden-ft/ak3ycu5wnzxd1k122v2tg9frv>
- Schalke 04. (o.J.). *Epochen: Meister 1924 - 1945*. Abgerufen am 09. Juni 2022 von Schalke 04: <https://schalke04.de/verein/epochen/>
- Schlüter, J. (03. Juli 2010). *Die größten TV-Ereignisse aller Zeiten: Der WM-Sieg 1990*. Abgerufen am 22. Juni 2022 von Quotenmeter: <https://www.quotenmeter.de/n/42993/die-groessten-tv-ereignisse-aller-zeiten-der-wm-sieg-1990>
- Schmiedel, M. (27. Juli 2020). *Nachwuchsförderung in Deutschland - Eine Analyse des Status-Quo sowie von Optimierungspotentialen und Trends im modernen Profifußball*. Puchheim, Bayern, Deutschland.
- Schreiner, L., & Joram, D. (11. Mai 2021). „Ausländerquote“ bei Union Berlin? Schwere Diskriminierungs-Vorwürfe gegen Bundesligisten. Abgerufen am 30. Juli 2022 von BuzzFeed News Deutschland: <https://www.buzzfeed.de/recherchen/auslaenderquote-diskriminierung-vorwuerfe-union-berlin-bundesliga-90530545.html>
- Schröter-Lorenz, C. (09. September 2020a). *Chatzialexiou: "Unsere Jahrgänge haben nicht die Qualität wie in anderen Nationen"*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/chatzialexiou-unsere-jahrgaenge-haben-nicht-die-qualitaet-wie-in-anderen-nationen-784240/artikel>
- Schröter-Lorenz, C. (02. November 2020b). *Keine U-Bundesligen mehr: So will der DFB den Nachwuchs umkrempeln*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von kicker:

<https://www.kicker.de/keine-u-bundesligen-mehr-so-will-der-dfb-den-nachwuchs-umkremeln-788769/artikel>

Schulze-Marmeling, D. (2019). *Ausgespielt? Die Krise des deutschen Fußballs*. Werkstatt Verlag.

Schulze-Marmeling, D. (2022). Abgerufen am 24. Juli 2022 von Dietrich Schulze-Marmeling: <https://www.schulze-marmeling.com/node/6>

Schwermer, A. (23. November 2019). *Chancengleichheit im Fußball - Wer wird Profi?* Abgerufen am 27. Juli 2022 von taz: <https://taz.de/Chancengleichheit-im-Fussball/!5640982/>

SPIEGEL. (18. Oktober 1998). *Revolution in der Bundesliga. Alles wird anders. (Aber wird es auch besser?)*(43).

SPIEGEL. (16. Oktober 2015). *Skandal um deutsche Bewerbung: Schwarze Kasse - Fußball-WM 2006 mutmaßlich gekauft. SPIEGEL.*

sport.de. (2019). *DEL Zuschauer*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von sport.de: <https://www.sport.de/eishockey/se28860/2018-2019/teamstatistik-zuschauer-heim/>

Sportbuzzer. (20. März 2019). *"Noch eine gute Generation": Rudi Völler sorgt sich um Zukunft des deutschen Fußballs*. Abgerufen am 22. Juli 2022 von Sport BILD (nach Sportbuzzer zitiert): <https://www.sportbuzzer.de/artikel/rudi-voller-sorge-deutscher-fu%C3%9Fball-deutschland-nachwuchs/>

Stadionwelt. (2019). *Zuschauerzahlen: Basketball Bundesliga 2018/19*. Abgerufen am 07. Juli 2022 von Stadionwelt: <https://www.stadionwelt.de/news/16112/zuschauerzahlen-basketball-bundesliga-201819>

Süddeutsche Zeitung. (18. November 2020). *Pressestimmen zum DFB-Debakel - "Was für eine Abreibung, was für ein Rüffel"*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von Süddeutsche Zeitung: <https://www.sueddeutsche.de/sport/dfb-deutschland-spanien-pressestimmen-1.5118932>

transfermarkt.de. (2022a). *1. FC Köln, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/1-fc-koln/jugendarbeit/verein/3>

- transfermarkt.de. (2022aa). *Mitarbeiterhistorie Hertha BSC: Trainer*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/hertha-bsc/mitarbeiterhistorie/verein/44>
- transfermarkt.de. (2022b). *1. FC Union Berlin, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: [https://www.transfermarkt.de/1-fc-union-berlin/jugendarbeit/verein/89/plus/0/galerie/0?wettbewerb\\_id=L1&option=0&art=0](https://www.transfermarkt.de/1-fc-union-berlin/jugendarbeit/verein/89/plus/0/galerie/0?wettbewerb_id=L1&option=0&art=0)
- transfermarkt.de. (2022bb). *Nemanja Motika, Spielerprofil*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/nemanja-motika/profil/spieler/604323>
- transfermarkt.de. (2022c). *1. FSV Mainz 05, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/1-fsv-mainz-05/jugendarbeit/verein/39>
- transfermarkt.de. (2022cc). *Noel Aseko, Spielerprofil*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/noel-aseko/profil/spieler/904974>
- transfermarkt.de. (2022d). *Bayer 04 Leverkusen, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/bayer-04-leverkusen/jugendarbeit/verein/15>
- transfermarkt.de. (2022dd). *Torben Rhein, Spielerprofil*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/torben-rhein/profil/spieler/522253>
- transfermarkt.de. (2022e). *Borussia Dortmund, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/borussia-dortmund/jugendarbeit/verein/16>
- transfermarkt.de. (23. Juli 2022ee). *Trainerprofil Hermann Gerland*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von transfermarkt: <https://www.transfermarkt.de/hermann-gerland/profil/trainer/75>
- transfermarkt.de. (2022f). *Borussia Mönchengladbach, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/borussia-monchengladbach/jugendarbeit/verein/18>

- transfermarkt.de. (2022g). *Eintracht Frankfurt, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/eintracht-frankfurt/jugendarbeit/verein/24>
- transfermarkt.de. (2022h). *FC Augsburg, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/fc-augsburg/jugendarbeit/verein/167>
- transfermarkt.de. (2022i). *FC Bayern München, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/fc-bayern-munchen/jugendarbeit/verein/27>
- transfermarkt.de. (2022k). *FC Schalke 04, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/fc-schalke-04/jugendarbeit/verein/33>
- transfermarkt.de. (2022l). *Hamburger SV, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: [https://www.transfermarkt.de/hamburger-sv/jugendarbeit/verein/41/plus/0/galerie/0?wettbewerb\\_id=L1&option=0&art=0](https://www.transfermarkt.de/hamburger-sv/jugendarbeit/verein/41/plus/0/galerie/0?wettbewerb_id=L1&option=0&art=0)
- transfermarkt.de. (2022m). *Hertha BSC, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/hertha-bsc/jugendarbeit/verein/44>
- transfermarkt.de. (2022n). *RasenBallSport Leipzig, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/rasenballsport-leipzig/jugendarbeit/verein/23826>
- transfermarkt.de. (2022o). *SC Freiburg, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/sc-freiburg/jugendarbeit/verein/60>
- transfermarkt.de. (2022p). *SV Werder Bremen, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/sv-werder-bremen/jugendarbeit/verein/86>
- transfermarkt.de. (2022q). *TSG 1899 Hoffenheim, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/tsg-1899-hoffenheim/jugendarbeit/verein/533>



transfermarkt.de. (2022r). *VfB Stuttgart, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/vfb-stuttgart/jugendarbeit/verein/79>

transfermarkt.de. (2022s). *VfL Bochum, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: [https://www.transfermarkt.de/vfl-bochum/jugendarbeit/verein/80/plus/0/galerie/0?wettbewerb\\_id=L1&option=0&art=0](https://www.transfermarkt.de/vfl-bochum/jugendarbeit/verein/80/plus/0/galerie/0?wettbewerb_id=L1&option=0&art=0)

transfermarkt.de. (2022t). *VfL Wolfsburg, Jugendarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/vfl-wolfsburg/jugendarbeit/verein/82>

transfermarkt.de. (2022u). *Bundesliga Saison 2021/2022: Älteste Startelf*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: [https://www.transfermarkt.de/1-bundesliga/durchschnittsalter/wettbewerb/L1/saison\\_id/2021](https://www.transfermarkt.de/1-bundesliga/durchschnittsalter/wettbewerb/L1/saison_id/2021)

transfermarkt.de. (2022v). *Chilohem Onuoha, Spielerprofil*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/chilohem-onuoha/profil/spieler/905013>

transfermarkt.de. (2022w). *Elias Abouchabaka, Spielerprofil*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/elias-abouchabaka/leistungsdaten/spieler/335002>

transfermarkt.de. (23. Juli 2022x). *Felix Magath - Trainerprofil - Erfolge*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/felix-magath/erfolge/trainer/149>

transfermarkt.de. (2022y). *Lukas Michelbrink, Spielerprofil*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/lukas-michelbrink/profil/spieler/878796>

transfermarkt.de. (23. Juli 2022z). *Matthias Sammer - Trainerprofil*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von transfermarkt.de: <https://www.transfermarkt.de/matthias-sammer/profil/trainer/219>

UEFA. (30. April 2010). *1955/56: Königliche holen erste Krone*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von UEFA: <https://de.uefa.com/uefachampionsleague/news/0258-0e6a03529f00-e48ac4813644-1000--1955-56-konigliche-holen-erste-krone/>

- UEFA. (2013). *Champions League 2012/2013, Wembley-Stadion - London, Finale, Dortmund 1-2 Bayern*. Abgerufen am 05. Juli 2022 von UEFA:  
<https://www.uefa.com/uefachampionsleague/match/2009612--dortmund-vs-bayern/>
- UEFA. (5. März 2019). *Protection of young players*. Abgerufen am 28. Juli 2022 von Uefa:  
<https://www.uefa.com/insideuefa/protecting-the-game/protection-young-players/>
- UEFA. (17. März 2020). *Euro 2020 um zwölf Monate verschoben*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von UEFA: <https://de.uefa.com/insideuefa/about-uefa/news/025b-0f8e76b45e7e-3e408f15b894-1000--euro-2020-um-zwolf-monate-verschoben/>
- UEFA. (2022a). *Geschichte der Champions League*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von UEFA:  
<https://de.uefa.com/uefachampionsleague/history/>
- UEFA. (2022b). *Geschichte der Europa League*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von UEFA:  
<https://de.uefa.com/uefaeuropaleague/history/>
- UEFA. (21. Juni 2022c). *Verbands-Klubkoeffizienten*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von UEFA:  
<https://de.uefa.com/nationalassociations/uefarankings/>
- UEFA. (o.J.a). *Länder-Koeffizienten*. Abgerufen am 18. Juli 2022 von UEFA:  
<https://de.uefa.com/nationalassociations/uefarankings/country/#/yr/2022>
- UEFA. (o.J.b). *Meiste Titel*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von UEFA (Champions League):  
<https://de.uefa.com/uefachampionsleague/history/winners/>
- UEFA. (o.J.c). *Pokal der europäischen Meistervereine 1990/91*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von UEFA: <https://de.uefa.com/uefachampionsleague/history/seasons/1990/matches/>
- UEFA. (o.J.d). *Pokal der europäischen Meistervereine 1991/92*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von UEFA: <https://de.uefa.com/uefachampionsleague/history/seasons/1991/>
- UEFA. (o.J.e). *UEFA Champions League 1992/93*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von UEFA:  
<https://de.uefa.com/uefachampionsleague/history/seasons/1992/>
- UEFA. (o.J.f). *UEFA Champions League 1997/98*. Abgerufen am 21. Juni 2022 von UEFA:  
<https://de.uefa.com/uefachampionsleague/history/seasons/1997/matches/>

- Veth, M. (18. November 2021). *Fredi Bobic Thinks Bundesliga's 50+1 Rule Will Be 'Gone At Some Point,' Says Hertha Is Working On New Stadium*. Abgerufen am 30. Juli 2022 von Forbes Magazin: <https://www.forbes.com/sites/manuelveth/2021/11/18/fredi-bobic-501-gone-at-some-pointhertha-working-on-new-stadium/>
- Votteler, A. (21. Juli 2017). Der relative Alterseffekt im deutschen Nachwuchsfußball. Tübingen, Baden-Württemberg, Deutschland.
- Weiß, M. (17. Januar 2014). Professionelle Fußballförderung – Am Beispiel eines deutschen und eines österreichischen Vereins. Leinfelden-Echterdingen, Baden-Württemberg, Deutschland.
- Wild, K. (22. Februar 2022). *Magath: "Ich stand kurz vor einem Burnout"*. Abgerufen am 23. Juli 2022 von kicker: <https://www.kicker.de/magath-ich-stand-kurz-vor-einem-burnout-891165/artikel>
- Wolf, M. (29. August 2021). *WDR Sport inside*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von Rassismus, Mobbing, Dumpinglöhne - die dunkle Seite der Bundesliga-Traumfabriken: <https://www.ardmediathek.de/video/sport-inside/rassismus-mobbing-dumpingloehne-die-dunkle-seite-der-bundesliga-traumfabriken/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTUyYmMyYTY0LWEyNjMtNGVjZC04YThkLTc5MmY2MWQ2YjAwZg>
- Wolf, M. (28. Februar 2022). *WDR sport inside*. Abgerufen am 26. Juli 2022 von Mindestlohnvergehen an den NLZ: Strukturelles Problem: <https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/sport-inside/video-mindestlohnvergehen-an-den-nlz-strukturelles-problem-100.html>
- ZDF. (26. Juni 2013). *50 Jahre aktuelles Sportstudio*. Abgerufen am 22. Juni 2022 von Das aktuelle Sportstudio: [https://presseportal.zdf.de/fileadmin/zdf\\_upload/Presse\\_Special/2013/06/50\\_Jahre\\_das\\_aktuelle\\_sportstudio.pdf](https://presseportal.zdf.de/fileadmin/zdf_upload/Presse_Special/2013/06/50_Jahre_das_aktuelle_sportstudio.pdf)
- Zorc, M., & Ricken, L. (07. Februar 2019). „Wir möchten nicht zur Maschinerie werden!“. (M. Borussia, Interviewer)
- Zubayr, C., Haddad, D., & Hartmann, L. (März 2022). Rangreihe der meistgesehenen Einzelsendungen des Jahres 2021. *Media Perspektiven* 3/22.



## 8 Anlagen

### 8.1 Auswertung Nachwuchsarbeit der 18 Bundesliga-Vereine (und HSV)

In der Auflistung sind alle Spieler enthalten, die in der Jugend des Vereins ausgebildet wurden (also in einer der U-Junioren-Mannschaften gespielt haben), ihr Bundesliga-Debüt dort gaben und später 50 oder mehr Einsätze in der Bundesliga oder den vier anderen europäischen Top-Ligen (die englische Premier League, die italienische Serie A, die französische Ligue 1 und die spanische La Liga) sammelten. Die fünf Top-Ligen werden als solche bezeichnet, weil sie die ersten fünf Plätze in der Fünf-Jahres-Wertung der UEFA belegen. Die Auswertung dient insbesondere dem Zweck, die Nachwuchsarbeit der beiden Berliner Profivereine im bundesweiten Vergleich einzuordnen. Die Datengrundlage sind die Daten von [transfermarkt.de](http://transfermarkt.de) zur Jugendarbeit der Bundesligavereine (und Hamburger SV).

#### 8.1.1 Durchschnittswerte aller Bundesliga-Vereine (ohne HSV) in allen Kriterien (Wert in Klammern ohne Union und Leipzig, die jeweils 0 bei allem haben)

Alle Vereine	Anzahl Spieler	Erstliga-Einsätze	Erstligaeinsätze Auszubildungsverein	Ablösesumme Auszubildungsverein in Mio. Euro	Alle Nationalmannschaften	Deutsche Nationalmannschaft
<b>Durchschnittswert</b>	4,22 (4,75)	568,66 (639,75)	258,38 (322,06)	34,925 (39,29)	52,83 (59,44)	29,44 (33,13)
<b>Medianwert</b>	4 (4,5)	539 (639)	279,05 (312)	22 (26,75)	43 (51)	9 (11)

### 8.1.2 Anzahl Spieler, die die Kriterien erfüllen

Platzierung im Ranking	Verein	Anzahl Spieler
1	Schalke	9
2	Hoffenheim	8
3	Köln	7
4	Mainz	6
5	Leverkusen	5
5	Freiburg	5
5	Frankfurt	5
5	Hertha	5
9	Bayern	4
9	Stuttgart	4
9	Augsburg	4
9	Bremen	4
13	Wolfsburg	3
13	Dortmund	3
15	Bochum	2
15	Gladbach	2
-	(HSV)	1
17	Union	0
17	Leipzig	0

### 8.1.3 Erstliga-Einsätze insgesamt

Platzierung im Ranking	Verein	Erstliga-Einsätze insgesamt
1	Schalke	1520
2	Hoffenheim	1008
3	Köln	842
4	Stuttgart	812
5	Freiburg	808
6	Leverkusen	715
7	Hertha	681
8	Bremen	649
9	Mainz	629
10	Frankfurt	449
11	Bayern	441
12	Wolfsburg	440
13	Augsburg	384
14	Bochum	342
15	Dortmund	290
16	Gladbach	226
-	HSV	210
17	Union	0
17	Leipzig	0

### 8.1.4 Erstliga-Einsätze für den Ausbildungsverein

Platzierung im Ranking	Verein	Anzahl Erstligaspiele für den Ausbildungsverein
1	Schalke	581
2	Hoffenheim	535
3	Köln	478
4	Freiburg	466
5	Mainz	401
5	Hertha	401
7	Wolfsburg	338
8	Bremen	321
9	Leverkusen	303
10	Stuttgart	256
11	Augsburg	229
12	Frankfurt	196
13	Dortmund	176
14	Gladbach	87
15	Bayern	63
-	HSV	16
16	Bochum	0
16	Union	0
16	Leipzig	0

### 8.1.5 Ablösesummen, die der Ausbildungsverein für Transfers von Jugendspielern erhalten hat

Platzierung im Ranking	Verein	Ablösesummen in Mio. Euro
1	Schalke	159,25
2	Leverkusen	107,9
3	Dortmund	73
4	SC Freiburg	50,5
5	Stuttgart	45,7
6	Hoffenheim	43,85
7	Hertha	29,5
8	Köln	27,3
9	Mainz	26,2
10	Augsburg	17,8
11	Gladbach	14,6
12	Bremen	13,4
13	Bayern	10,5
-	HSV	7,5
14	Bochum	4,25
15	Frankfurt	2,9
16	Wolfsburg	2
17	Union	0
17	Leipzig	0

### 8.1.6 Insgesamt Spiele in allen Nationalmannschaften der Jugendspieler nach Vereinen sortiert

Platzierung im Ranking	Verein	Spiele in Nationalmannschaften (Anzahl Spieler)	A-
1	Schalke	262 (8)	
2	Hoffenheim	116 (6)	
3	Stuttgart	106 (2)	
4	Dortmund	67 (3)	
5	Bayern	63 (4)	
6	Bochum	62 (2)	
7	Hertha	57 (2)	
8	Freiburg	55 (3)	
9	Mainz	47 (3)	
10	Leverkusen	39 (3)	
11	Bremen	33 (1)	
12	Frankfurt	25 (2)	
-	HSV	16 (1)	
13	Gladbach	10 (2)	
13	Augsburg	10 (1)	
15	Köln	6 (2)	
16	Wolfsburg	3 (1)	
17	Union	0	
17	Leipzig	0	



### 8.1.7 Insgesamt Spiele nur in der deutschen Nationalmannschaft der Jugendspieler nach Vereinen sortiert

Platzierung im Ranking	Verein	Anzahl A-Länderspiele Deutschland (Anzahl Spieler)
1	Schalke	130 (5)
2	Stuttgart	106 (2)
3	Bochum	62 (2)
4	Freiburg	55 (3)
5	Bayern	52 (2)
6	Hoffenheim	45 (2)
7	Leverkusen	39 (3)
-	HSV	16 (1)
8	Hertha	12 (1)
9	Gladbach	10 (2)
10	Mainz	8 (2)
11	Frankfurt	7 (1)
12	Wolfsburg	3 (1)
13	Köln	1 (1)
14	Bremen	0
14	Augsburg	0
14	Dortmund	0
14	Union	0
14	Leipzig	0

## 8.2 Übersicht aller Vereine im Detail

**FC Bayern** (transfermarkt.de, 2022i)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/-e</b>	<b>Ablöse-summe Ausbil- dungsverein</b>	<b>National-mannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Emre Can	249 (vier für Bayern)	Bayern, Leverkusen, Liverpool, Juventus Turin, BVB	5 Mio. Euro	37 Einsätze	1994
Marco Friedl	76 (eins für Bayern)	Bayern, Bremen	3,5 Mio. Euro	5 Einsätze (Österreich)	1998
Woo-yeong Jeong	59 (eins für Bayern)	Bayern, Freiburg	2 Mio. Euro	6 Einsätze (Südkorea)	1999
Jamal Musiala	57	Bayern	-	15 Einsätze	2003
<b>Insgesamt: 4</b>	<b>441 (63 für Bayern)</b>		<b>10,5 Mio. Euro</b>	<b>63 Einsätze (52 für Deutschland)</b>	

**Borussia Dortmund** (transfermarkt.de, 2022e)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein-/e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungs- verein</b>	<b>Nationalmann- schaft</b>	<b>Jahr- gang</b>
Jacob Bruun Larsen	70 (29 für Dortmund)	Dortmund, Stuttgart, Hoffenheim	9 Mio. Euro	6 Einsätze (Dänemark)	1998
Christian Pulisic	163 (90 für Dortmund)	Dortmund, Chelsea	64 Mio. Euro	50 Einsätze (USA)	1998
Giovanni Reyna	57	Dortmund	-	11 Einsätze (USA)	2002
<b>Insgesamt: 3</b>	<b>290 (176 für Dortmund)</b>		<b>73 Mio. Euro</b>	<b>67 Einsätze (0 für Deutschland)</b>	

**Bayer 04 Leverkusen** (transfermarkt.de, 2022d)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/-e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsverein</b>	<b>Nationalmannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Danny da Costa	132 (neun für Leverkusen)	Leverkusen, Ingolstadt, Frankfurt	-	-	1993
Dominik Kohr	217 (54 für Leverkusen)	Leverkusen, Augsburg, Frankfurt, Mainz	7,9 Mio. Euro	-	1994
Benjamin Henrichs	132 (62 für Leverkusen)	Leverkusen, Monaco, Leipzig	20 Mio. Euro	7 Einsätze	1997
Kai Havertz	174 (118 für Leverkusen)	Leverkusen, Chelsea	80 Mio. Euro	28 Einsätze	1999
Florian Wirtz	60	Leverkusen	-	4 Einsätze	2003
<b>Insgesamt: 5</b>	<b>715 (303 für Leverkusen)</b>		<b>107,9 Mio. Euro</b>	<b>39 Einsätze</b>	

**RB Leipzig** (transfermarkt.de, 2022n)

Kein einziger Spieler erfüllt die Kriterien!

**Union Berlin** (transfermarkt.de, 2022b)

Kein einziger Spieler erfüllt die Kriterien. Allerdings spielt Union auch erst seit 2019 Bundesliga. Für die 2. Bundesliga erfüllen jedoch mit Erol Zejnullahu (1994, 79 Spiele) und Björn Jopek (1993, 58 Spiele) auch nur zwei Spieler die Kriterien! Union hat zudem im Gegensatz zu beispielsweise Bochum in den Jahrgängen 1993 bis 2003 keinen Spieler, der für sie aus der Jugend debütierte und im Anschluss mehr als 50 Erstliga-Spiele absolvierte.

**SC Freiburg** (transfermarkt.de, 2022o)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsverein</b>	<b>Nationalmannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Christian Günter	268	Freiburg	-	6 Einsätze	1993
Sebastian Kerk	50 (29 für Freiburg)	Freiburg, Nürnberg	0,5 Mio. Euro	-	1994
Maximilian Philipp	134 (50 für Freiburg)	Freiburg	20 Mio. Euro	-	1994
Matthias Ginter	291 (70 für Freiburg)	Freiburg, Dortmund, Gladbach	10 Mio. Euro	46 Einsätze	1994
Nico Schlotterbeck	65 (49 für Freiburg)	Freiburg, Union	20 Mio. Euro	3 Einsätze	1999
<b>Insgesamt: 5</b>	<b>808 Spiele (466 für Freiburg)</b>		<b>50,5 Mio. Euro</b>	<b>55 Einsätze</b>	

**1. FC Köln** (transfermarkt.de, 2022a)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/-e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsverein</b>	<b>Nationalmannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Timo Horn	201	Köln	-	-	1993
Mitchell Weiser	140 (eins für Köln)	Köln, Bayern, Hertha, Leverkusen	0,8 Mio. Euro	-	1994
Yannick Gerhardt	193 (45 für Köln)	Köln, Wolfsburg	13 Mio. Euro	1 Einsatz	1994
Lukas Klünter	77 (28 für Köln)	Köln, Hertha	2 Mio. Euro	-	1996
Salih Özcan	95	Köln	5 Mio. Euro	5 Einsätze (Türkei)	1998
Ismail Jakobs	71 (43 für Köln)	Köln, Monaco	6,5 Mio. Euro	-	1999
Jan Thielmann	65	Köln	-	-	2002
<b>Insgesamt: 7</b>	<b>842 Spiele (478 für Köln)</b>		<b>27,3 Mio. Euro</b>	<b>6 Einsätze (1 für Deutschland)</b>	

**FSV Mainz 05** (transfermarkt.de, 2022c)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsver- ein</b>	<b>Nationalmann- schaft</b>	<b>Jahr- gang</b>
Robin Zentner	110	Mainz	-	-	1994
Florian Müller	103 (42 für Mainz)	Mainz, Freiburg, Stuttgart	5,2 Mio. Euro	-	1997
Suat Serdar	146 (45 für Mainz)	Mainz, Schalke, Hertha	11 Mio. Euro	4 Einsätze	1997
Ridle Baku	116 (50 für Mainz)	Mainz, Wolfsburg	10 Mio. Euro	4 Einsätze	1998
Jonathan Burkhardt	75	Mainz	-	-	2000
Leandro Barreiro	79	Mainz	-	39 (Luxemburg)	2000
<b>Insgesamt: 6</b>	<b>629 Spiele (401 für Mainz)</b>		<b>26,2 Mio. Euro</b>	<b>47 Einsätze (8 für Deutschland)</b>	



**TSG 1899 Hoffenheim** (transfermarkt.de, 2022q)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein-/e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungs- verein</b>	<b>Nationalmann- schaft</b>	<b>Jahr- gang</b>
Jeremy Toljan	147 (56 für Hoffenheim)	Hoffenheim, Dortmund, Sassuolo	7 Mio. Euro	-	1994
Kenan Karaman	101 (5 für Hoffenheim)	Hoffenheim, Hannover, Düsseldorf	-	31 Einsätze (Türkei)	1994
Niklas Süle	222 (98 für Hoffenheim)	Hoffenheim, Bayern	20 Mio. Euro	40 Einsätze	1995
Nadiem Amiri	190 (106 für Hoffenheim)	Hoffenheim, Leverkusen, Genua	9 Mio. Euro	5 Einsätze	1996
Gregor Kobel	79 (1 für Hoffenheim)	Hoffenheim, Augsburg, Stuttgart, Dortmund	7,85 Mio. Euro	3 Einsätze (Schweiz)	1997
Stefan Posch	107	Hoffenheim	-	16 Einsätze (Österreich)	1997
Dennis Geiger	75	Hoffenheim	-	-	1998
Christoph Baumgartner	87	Hoffenheim	-	21 Einsätze (Österreich)	1999
<b>Insgesamt: 8</b>	<b>1008 Spiele (535 für Hoffenheim)</b>		<b>43,85 Mio. Euro</b>	<b>116 Einsätze (45 für Deutschland)</b>	

**Borussia Mönchengladbach** (transfermarkt.de, 2022f)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungs- verein</b>	<b>Nationalmann- schaft</b>	<b>Jahr- gang</b>
Amin Y- ounes	73 (26 für Glad- bach)	Glad- bach, Neapel, Frankfurt	2,6 Mio. Euro	8 Einsätze	1993
Mahmoud Dahoud	153 (61 für Glad- bach)	Glad- bach, Dort- mund	12 Mio. Euro	2 Einsätze	1996
<b>Insge- samt: 2</b>	<b>226 Spiele (87 für Glad- bach)</b>		<b>14,6 Mio. Euro</b>	<b>10 Einsätze</b>	

**Eintracht Frankfurt** (transfermarkt.de, 2022g)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsverein</b>	<b>Nationalmannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Sonny Kitel	60 (40 für Frankfurt)	Frankfurt, Ingolstadt	-	-	1993
Marc Stendera	78	Frankfurt	-	-	1995
Marc Oliver Kempf	122 (5 für Frankfurt)	Frankfurt, Freiburg, Stuttgart, Hertha	0,8 Mio. Euro	-	1995
Luca Waldschmidt	116 (15 für Frankfurt)	Frankfurt, HSV, Freiburg, Wolfsburg	1,3 Mio. Euro	7 Einsätze	1996
Aymen Barkok	73 (58 für Frankfurt)	Frankfurt, Düsseldorf	0,8 Mio. Euro	18 Einsätze (Marokko)	1998
<b>Insgesamt: 5</b>	<b>449 (196 für Frankfurt)</b>		<b>2,9 Mio. Euro</b>	<b>25 Einsätze (7 für Deutschland)</b>	

**VfL Wolfsburg** (transfermarkt.de, 2022t)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsverein</b>	<b>Nationalmannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Maximilian Arnold	284	Wolfsburg	-	3 Einsätze	1994
Paul Seguin	53 (26 für Wolfsburg)	Wolfsburg, Fürth	0,3 Mio. Euro	-	1995
Elvis Rexhepaj	103 (28 für Wolfsburg)	Wolfsburg, Köln, Bochum	1,7 Mio. Euro	-	1997
<b>Insgesamt: 3</b>	<b>440 (338 für Wolfsburg)</b>		<b>2 Mio. Euro</b>	<b>3 Einsätze</b>	

**VfL Bochum (hier wurden auch Spieler berücksichtigt, die von der 2. Liga in die Bundesliga wechselten, da Bochum 2021 das erste Mal seit 2010 wieder Bundesliga spielte) (transfermarkt.de, 2022s)**

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsver- ein</b>	<b>Nationalmann- schaft</b>	<b>Jahr- gang</b>
Leon Go- retzka	213 (0 für Bo- chum)	Bo- chum, Schal- ke, Bayern	3,25 Mio. Euro	44 Einsätze	1995
Lukas Kloster- mann	129 (0 für Bo- chum)	Bo- chum, Leipzig	1 Mio. Euro	18 Einsätze	1996
<b>Insge- samt: 2</b>	<b>342 (0 für Bo- chum)</b>		<b>4,25 Mio. Euro</b>	<b>62 Einsätze</b>	

**FC Augsburg** (transfermarkt.de, 2022h)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/-e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungs- verein</b>	<b>Nationalmann- schaft</b>	<b>Jahr- gang</b>
Erik Thommy	96 (10 für Augsburg)	Augsburg, Stuttgart, Düsseldorf	0,6 Mio. Euro	-	1994
Raphael Framberger	81	Augsburg	-	-	1995
Marco Richter	127 (97 für Augsburg)	Augsburg, Hertha	7,1 Mio. Euro	-	1997
Kevin Danso	80 (41 für Augsburg)	Augsburg, Southampton, RC Lens	10 Mio. Euro	10 Einsätze (Österreich)	1998
<b>Insgesamt: 4</b>	<b>384 (229 für Augsburg)</b>		<b>17,8 Mio. Euro</b>	<b>10 Einsätze (0 für Deutschland)</b>	

**VfB Stuttgart** (transfermarkt.de, 2022r)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein- /e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsver- ein</b>	<b>Nationalmann- schaft</b>	<b>Jahr- gang</b>
Antonio Rüdiger	254 (66 für Stuttgart)	VfB Stuttgart, Rom, Chelsea	13 Mio. Euro	53 Einsätze	1993
Rani Khedira	170 (neun für Stuttgart)	Stuttgart, Leipzig, Augsburg, Union	0,5 Mio. Euro	-	1994
Timo Baumgartl	111 (86 für Stuttgart)	Stuttgart, Union	10 Mio. Euro	-	1996
Timo Werner	277 (95 für Stuttgart)	Stuttgart, Leipzig, Chelsea	22,2 Mio. Euro	53 Einsätze	1996
<b>Insgesamt: 4</b>	<b>812 (256 für Stuttgart)</b>		<b>45,7 Mio. Euro</b>	<b>106 Einsätze</b>	

**Hertha BSC** (transfermarkt.de, 2022m)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/-e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsverein</b>	<b>Nationalmannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Nico Schulz	162 (52 für Hertha)	Hertha, Gladbach, Hoffenheim, Dortmund	4 Mio. Euro	12 Einsätze	1993
John Anthony Brooks	216 (90 für Hertha)	Hertha, Wolfsburg	17 Mio. Euro	45 Einsätze (USA)	1993
Jordan Torunarigha	73	Hertha	3,5 Mio. Euro	-	1997
Maximilian Mittelstädt	128	Hertha	-	-	1997
Arne Maier	102 (58 für Hertha)	Hertha, Bielefeld, Augsburg	5 Mio. Euro	-	1999
<b>Insgesamt: 5</b>	<b>681 (401 für Hertha)</b>		<b>29,5 Mio. Euro</b>	<b>57 Einsätze (12 für Deutschland)</b>	



**FC Schalke 04** (transfermarkt.de, 2022k)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/-e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungs- verein</b>	<b>Nationalmann- schaft</b>	<b>Jahr- gang</b>
Philipp Max	147 (2 für Schalke)	Schalke, Augsburg	0,75 Mio. Euro	3 Einsätze	1993
Sead Kolasinac	205 (111 für Schalke)	Schalke, Arsenal, Marseille	-	49 Einsätze (Bosnien)	1993
Julian Draxler	283 (119 für Schalke)	Schalke, Wolfsburg, PSG	43 Mio. Euro	58 Einsätze	1993
Kaan Ayhan	132 (30 für Schalke)	Schalke, Düsseldorf, Sassuolo	0,5 Mio. Euro	49 Einsätze (Türkei)	1994
Marvin Friedrich	93 (sieben für Schalke)	Schalke, Union, Gladbach	1 Mio. Euro	-	1995
Max Meyer	201 (146 für Schalke)	Schalke, Crystal Palace, Köln	-	4 Einsätze	1995
Thilo Kehrer	129 (45 für Schalke)	Schalke, PSG	37 Mio. Euro	20 Einsätze	1996
Leroy Sané	201 (47 für Schalke)	Schalke, Man City, Bayern	52 Mio. Euro	45 Einsätze	1996
Weston McKennie	129 (74 für Schalke)	Schalke, Juventus Turin	25 Mio. Euro	34 Einsätze (USA)	1998
<b>Insgesamt: 9</b>	<b>1520 (581 für Schalke)</b>		<b>159,25 Mio. Euro</b>	<b>262 (130 für Deutschland)</b>	

**SV Werder Bremen** (transfermarkt.de, 2022p)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/-e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsverein</b>	<b>Nationalmannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Niclas Füllkrug	95 (50 für Bremen)	Bremen, Hannover	0,4 Mio. Euro	-	1993
Florian Grillitsch	178 (48 für Bremen)	Bremen, Hoffenheim	-	33 (Österreich)	1995
Davie Selke	189 (67 für Bremen)	Bremen, Leipzig, Hertha	8 Mio. Euro	-	1995
Maximilian Eggestein	187 (156 für Bremen)	Bremen, Freiburg	5 Mio. Euro	-	1996
<b>Insgesamt: 4</b>	<b>649 (321 für Bremen)</b>		<b>13,4 Mio. Euro</b>	<b>33 (0 Deutschland)</b>	

**Hamburger SV (wird als einziger Zweitligist miteinbezogen, weil er bis 2018 durchgängig Bundesliga spielte und sehr präsent im Fußball ist)**  
(transfermarkt.de, 2022I)

<b>Spieler</b>	<b>Erstliga-Einsätze</b>	<b>Verein/-e</b>	<b>Ablösesumme Ausbildungsverein</b>	<b>Nationalmannschaft</b>	<b>Jahrgang</b>
Jonathan Tah	210 (16 für den HSV)	HSV, Leverkusen	7,5 Mio. Euro	16 Einsätze	1996
<b>Insgesamt: 1</b>	<b>210 (16 für den HSV)</b>	<b>HSV, Leverkusen</b>	<b>7,5 Mio. Euro</b>	<b>16 Einsätze</b>	<b>1996</b>

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Berlin, 02. August 2022



Jörn Reher

---

Ort, Datum

Vorname Nachname